universität wien

MASTERARBEIT

Titel der Masterarbeit

Antizipation beim Simultandolmetschen

Ein Beitrag aus dem Sprachenpaar Deutsch-Italienisch

Verfasserin

Petra Horvath, Bakk.phil.

angestrebter akademischer Grad

Master of Arts (MA)

Wien, im Oktober 2011

Studienkennzahl lt. Studienblatt:	A 065 348 342
Studienrichtung lt. Studienblatt:	Masterstudium Dolmetschen Italienisch Englisch
Betreuer:	Ao.Univ.-Prof. Dr. Franz Pöchhacker

Vorwort

Ich hatte im Rahmen meiner Masterarbeit die Gelegenheit, Einblick in die Methoden und Vorgehensweisen des wissenschaftlichen Arbeitens zu bekommen. Dies wäre ohne die individuelle Betreuung von Ao.Univ.-Prof. Dr. Pöchhacker nicht so reibungslos und erkenntnisreich verlaufen. Dafür und für die prompten Antworten auf etwaige Fragen möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken.

Ein weiterer Dank für die mentale Unterstützung sowie die willkommene Ablenkung gilt meiner Familie und meinen Freunden. Abschließend möchte ich Ingrid Winkler für die Durchsicht meiner Arbeit danken.

Inhaltsverzeichnis

0. EINLEITUNG 7

1. SPRACHPSYCHOLOGISCHE GRUNDLAGEN DER ANTIZIPATION 9

1.1. DIE ROLLE DER WAHRSCHEINLICHKEIT 9
1.2. DIE ROLLE DER REDUNDANZ 10
1.2.1. Objektive und subjektive Redundanz 11
1.3. DER VERSTÄNDNISPROZESS 12
1.3.1. Das horizontale Verständnis 13
1.3.2. Das vertikale Verständnis 14
1.3.3. Wechselwirkung 14
1.4. DIE WICHTIGKEIT EINZELNER SATZELEMENTE 15

2. KOGNITIVE ASPEKTE BEIM SIMULTANDOLMETSCHEN 16

2.1. DENKSCHULEN 17
2.2.1. Interpretative Theorie 17
2.2.2. Informationstheoretische Modelle 19
2.2.3. Multitaskingmodelle 21
2.3. STÖRFAKTOREN 23
2.4. STRATEGISCHES VERHALTEN BEIM DOLMETSCHEN 24
2.5. COPING STRATEGIEN 25
2.5.1. Warten 26
2.5.2. Hinauszögern 26
2.5.3. Segmentieren 26
2.5.4. Inferenzziehen 27
2.5.5. Antizipieren 27

3. ANTIZIPATION BEIM SIMULTANDOLMETSCHEN 28

3.1. DEFINITIONEN DER ANTIZIPATION 28
3.2. WORTVORHERSAGE UND SINNERWARTUNG 29
3.3. ARTEN DER ANTIZIPATION 30
3.3.1. Sprachliche oder syntaktische Antizipation 31
3.3.2. Außersprachliche Antizipation 31
3.4. SPRACHSPEZIFISCHE FAKTOREN 32
3.5. THEORETISCHE STUDIEN ZUR ANTIZIPATION 32
3.6. EMPIRISCHE STUDIEN ZUR ANTIZIPATION 33
3.6.1. Antizipation aus dem Deutschen ins Französische 34
3.6.2. Antizipation aus dem Deutschen ins Englische 35
3.6.3. Antizipation aus dem Deutschen ins Italienische 39

3.7. FAZIT UND FRAGESTELLUNG 41

4. EMPIRISCHE UNTERSUCHUNG ZUR ANTIZIPATION 43

4.1. AUSGANGSHYPOTHESE 43
4.2. AUFBAU DES FORSCHUNGSDESIGNS 43
4.3. VORGANGSWEISE UND RAHMENBEDINGUNGEN 44
4.3.1. Textmaterial 45
4.3.2. TeilnehmerInnen 45
4.3.3. Fragenkatalog 46
4.3.4 Transkription 47
4.4. SICHTWEISE DER TEILNEHMERINNEN 48
4.5. ERGEBNISSE 49
4.5.1. Italienisch- vs. Deutsch-MuttersprachlerInnen 51
4.5.2. AbsolventInnen vs. Studierende 53
4.5.3. Allgemeine vs. Exakte Antizipation 57
4.5.4. Antizipationskurve 60
4.6. ANALYSE DER TESTSÄTZE 63
4.6.1. Exaktheit vs. Idiomatik 64
4.6.2. Komplexe Satzstruktur 65
4.6.3. Muttersprachlicher Vorteil 66
4.6.4. Top-down-Zugang 67
4.6.5. Bottom-up-Zugang 68
4.6.6. Korrektur 69
4.6.7. Präzisierung nach allgemeinem Verb 69
4.6.8. Abwarten 70
4.6.9. Zusammenfassen und Segmentieren 72
4.6.10. Redewendungen und Kollokationen 72
4.6.11. Standardisierte Elemente 73
4.7. DISKUSSION DER ERGEBNISSE 74
4.8. KRITISCHE REFLEXION 77

5. ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUSSWORT 78

BIBLIOGRAPHIE 80

ANHANG 84

ORIGINALREDE ZUR GLOBALISIERUNG 84
FRAGENKATALOG 88
TRANSKRIPTION DER DOLMETSCHUNGEN 89
ABSTRACTS 130
LEBENSLAUF 132

0. Einleitung

> Wenn doch die Deutschen das Verb so weit nach vorne zögen, „that one it without a telescope discover can!"
> (Mark Twain, *Die schreckliche deutsche Sprache*)

Gegenstand der vorliegenden Masterarbeit ist die Antizipations beim Simultandolmetschen. Wie aus dem Zitat hervorgeht, hat sich die deutsche Sprache aufgrund ihrer grammatikalischen Eigenheiten bereits so manchen Unmut zugezogen. Im obigen Zitat kommt die Problematik der SOV-Konstruktion der deutschen Sprache, die nicht nur DolmetscherInnen vor große Herausforderungen stellt, semantisch und syntaktisch sehr schön zu Ausdruck. Könnte man die Syntax anderer Sprachen wirklich derart verbiegen, dass sie auf die deutsche Verbstellung passt, wäre diese Arbeit an dieser Stelle zu Ende. Doch leider geht das nur in humoristischen Darstellungen von Sprache und ihren Eigenheiten, beim Simultandolmetschen hingegen stellen strukturelle Unterschiede zwischen den Arbeitssprachen eine Problematik dar, die es gilt in dieser Seminararbeit aufzuzeigen und zu erörtern.

Ausgehend von der Psychologie und Sprachwissenschaft ist das erste Kapitel den Grundlagen des für die Antizipation relevanten Sprachverstehens gewidmet. Es wird sowohl die Rolle der Wahrscheinlichkeit als auch die Rolle der Redundanz in der Sprache thematisiert und auf den horizontalen und vertikalen Verständnisprozess eingegangen. Im Anschluss daran folgt ein kurzer Exkurs in die Kasusgrammatik, um die Valenz der einzelnen Satzteile genauer zu beleuchten.

Im zweiten Kapitel wird das Sprachverstehen als kognitive Komponente des Simultandolmetschens in die diversen Modelle und Theorien eingebettet, die für die vorliegende Arbeit Aussagekraft besitzen. In diesem Sinne folgt ein thematischer Abriss, angefangen bei den sinnbasierten Theorien bis hin zu Multitaskingmodellen, wie Giles (1985) Effort Model. Der Lokalisierung der Antizipation als Dolmetschstrategie folgt eine Übersicht über weitere Techniken zur Arbeitsbewältigung.

Antizipation als Dolmetschstrategie lautet die Überschrift des dritten Kapitels, das Aufschluss gibt über die verschiedenen Arten der Antizipation und wie diese von ForscherInnen im Laufe der Zeit definiert wurden. Anschließend werden die empirischen Beiträge zur Antizipation aus den verschiedenen Sprachenpaaren und Themengebieten präsentiert und die Ergebnisse diskutiert.

Im vierten Teil wird der Versuch unternommen, das am ZTW durchgeführte Experiment mit Studierenden und AbsolventInnen deutscher bzw. italienischer Muttersprache anhand der wertvollen Beiträge, vor allem von Jörg (1995), Riccardi (1996) und Kurz & Färber (2001), zu analysieren. Zunächst werden Hypothese, Forschungsdesign und Vorgangsweise beschrieben, um dann im zweiten Abschnitt genau auf die Ergebnisse einzugehen. Den Abschluss der Arbeit bilden die aus der Analyse gewonnenen Schlussfolgerungen und ein Abschnitt, der die Herangehensweise noch einmal kritisch beleuchtet.

Im Anhang befindet sich die komplette Transkription aller Dolmetschungen, die mit Hilfe des Programms EXMARaLDA soweit synchronisiert wurden, dass eine gewisse Nachvollziehbarkeit gegeben ist.

.

1. Sprachpsychologische Grundlagen der Antizipation

Das Phänomen der Antizipation, das heißt, der Vorgriff auf zukünftige sprachliche Ereignisse auf Grund von diversen Stimuli, wurde bereits von mehreren Disziplinen grundlegend analysiert. In dieser Arbeit wird speziell auf den sprachpsychologischen Zugang verwiesen, der eine allgemeine kognitive Fähigkeit beschreibt, die jeglicher Kommunikation zu Grunde liegt. Hierbei geht es um die Fähigkeit, in einer Kommunikationssituation noch nicht artikulierte Informationsteile, basierend auf sprachlichen und außersprachlichen Gegebenheiten sowie individuellen Annahmen, vorwegzunehmen. Für unsere gewöhnlichen Kommunikationsabläufe bedeutet das, dass es tagtäglich zu Antizipationssituationen kommt, wenn man zum Beispiel einen Satz oder Gedankengang vervollständigt und damit der RednerIn zuvorkommt (vgl. Hörmann 1967: 55ff, Lederer 1978: 330).

1.1. Die Rolle der Wahrscheinlichkeit

Um den Vorgang der Antizipation im Detail zu erläutern, bedarf es eines Blicks in die Sprachpsychologie, die besagt, dass neben sprachlicher und außersprachlicher Information auch Häufigkeits- bzw. Wahrscheinlichkeitsstrukturen eine wesentliche Rolle im Verständnisprozess spielen. Das Dekodieren einer Sequenz ist demnach nichts anderes als das Aneinanderreihen von kleineren Einheiten zu einer größeren Sinneinheit. Das erfolgt einerseits durch die Aufnahme von sprachlichen Signalen (Laute, Silben, Wörter) und andererseits durch die „Kenntnis des zu Erwartenden“ (vgl. Hörmann 1967: 55). Anders ausgedrückt, verstehen EmpfängerInnen das, was sie für wahrscheinlich halten, ohne auf die Artikulation jeder einzelnen Sinneinheit angewiesen zu sein. Dieses Hinausdenken über die tatsächlich vorhandene Information ist die Basis des Analyse- und Verständnisprozesses. Hörmann (1967) konstatiert diesem rein probabilistischen Ansatz jedoch einen Mangel und ergänzt ihn insofern, als er aufzeigt, dass es nicht ausreicht, sich nur auf bereits Bekanntes und häufig Vorkommendes zu stützen. Um einen komplexen Sachverhalt zu verstehen, sollte man in der Lage sein, den Text als „sinnvolles“ Ganzes wahrzunehmen (vgl. Hörmann 1967: 61f).

Wenn man das Muster der Wahrscheinlichkeitsstrukturen weiterdenkt, kann man daraus herleiten, dass es möglich ist, neben der Wahrscheinlichkeit, mit der das Wort X in einem Kontext auftritt, auch die Wahrscheinlichkeit zu knüpfen, mit der das Wort X auftritt, *wenn* vorher das Wort W artikuliert wurde. Hierbei geht es um Wahrscheinlichkeitsbeziehungen unter den verschiedenen Sequenzen einer Sprache. Dieser Vorgang läuft darauf hinaus zu erkennen, welche Auswirkungen bestimmte sprachliche Ereignisse auf spätere Ereignisse innerhalb einer Sequenz haben. (vgl. Hörmann 1967:64).

1.2. Die Rolle der Redundanz

Die Sequenzen einer Sprache folgen einer bestimmten Struktur und enthalten wiederkehrende Elemente, sogenannte Redundanzen. Angenommen es herrscht keine Redundanz vor, so bedeutet das, dass alle möglichen sprachlichen Ereignisse mit gleicher Wahrscheinlichkeit auftreten können. Das führt wiederum zu einer großen Informationsmenge, mit der jede einzelne Einheit einer Aussage belastet ist. Für die EmpfängerIn bedeutet das, dass an diesem Punkt keine eindeutige Zuordnung des Gehörten vorgenommen werden kann. Wenn Einheiten allerdings mit höherer Frequenz auftreten, so kann man den Informationsgehalt eingrenzen und die Aussage wird eindeutig. Sprachliche Sequenzen können einem Redundanzgrad von null bis hundert Prozent unterliegen. Demnach kann man richtig schlussfolgern, dass eine sehr redundante Sprache zwar mehr Einheiten braucht, um einen Sachverhalt zu schildern, den Verständnisprozess aber wesentlich erleichtert. Bei hoher Redundanz kann der Ausgangstext auch defekt sein oder einer komplizierten Syntax unterliegen, das Verständnis bleibt dennoch weitgehend unbeeinträchtigt. Dies ist der Fall, weil die RezipientInnen normalerweise im Stande sind, fehlende oder defekte Informationsteile selbst zu vervollständigen und Sinnverbindungen herzustellen (vgl. Hörmann 1967: 65f).

Chernov (1994, 2004), ein Vertreter der russischen Schule, widmete sich ausgiebig den Phänomenen Wahrscheinlichkeit und Redundanz. Für Chernov (1994), sowie auch Miller (1963), steht fest, dass Redundanzen einen Text verständlicher

machen und dass durch kontextuelle Hinweise allfällige Mängel ausgeglichen werden können (Chernov 1994: 140, Miller 1963: 103).

1.2.1. Objektive und subjektive Redundanz

Chernov (1994) unterscheidet zwischen objektiver und subjektiver Redundanz. Bei der ersten Kategorie spielen Faktoren eine Rolle, die unabhängig von den RezipientInnen auftreten. Diese Faktoren sind einerseits die Wiederholung von Elementen und andererseits die gegenseitige Abhängigkeit ebendieser (vgl. Chernov 1994: 140).

Auf akustischer Ebene tritt Redundanz im Sinne von phonotaktischen Abhängigkeiten und prosodischen Eigenschaften auf. Auf semantischer Ebene, was die sprachlichen Aussagen und die Einbettung in den Satz, Text oder Diskurs betrifft, unterscheidet Chernov (1994) zwischen Wort- und Sinnebene. Auf Wortebene besteht Redundanz aus der Wiederholung einzelner semantischer Elemente. Geht man eine Ebene weiter hinauf, also auf Text- oder Diskursebene, findet man Redundanz in Form von anaphorischen Wiederholungen, Ko-Referenzen und Kohärenz wieder (vgl. Chernov 1994: 141).

Andererseits kann ein Text auch subjektiv redundant sein. Hier unterscheidet Chernov (1994) sprachliche Bedeutung und außersprachlichen Sinn. Er stellt fest, dass das Verständnis durch das Ziehen von Inferenzen ermöglicht wird, die unterschiedlicher Natur sein können. Die relevanten Kategorien sind sprachliche, kognitive, situative und pragmatische Inferenz. Chernov (1994) geht von der logischen Formel „wenn A, dann B“ aus, die zwei im Text explizite Elemente braucht. Er erweitert diese Formel um eine Komponente und besagt somit: (A) << B << (C). Diese Formel ist folgender Maßen zu lesen: Wenn A (implizit), dann B (explizit); wenn B (explizit) dann C (implizit). B ist das explizite Element der Kette, während A und C impliziert sind (vgl. Chernov 1994: 141).

Sprachliche Inferenzen können basierend auf der verbalen Form, der sprachlichen Bedeutung, sowie auch auf Grund der semantischen Struktur des Diskurses gezogen werden. Ein Beispiel dafür von Chernov (1994) ist die pronominale Ko-Referenz. Das Verb „verkaufen“ beinhaltet die semantische Komponente „Geld“. Das bedeutet, dass man das Substantiv „Geld“ erwartet, wenn man vorher das Verb „verkaufen“ gehört hat. Das gleiche gilt für semantische Abfolgen, wie das nächste

Beispiel aus Chernovs (1994) Artikel zeigt: „Er hat Moskau verlassen, um nach St. Petersburg zu fahren“. Das bedeutet, dass *er* nicht mehr in Moskau ist, sondern in St. Petersburg, oder auf dem Weg dorthin. Im Prinzip kann jedes semantische Element eine sprachliche Inferenz auslösen. Der Satzanfang: „Wir sind beeindruckt von…“ deutet auf ein positives Ereignis hin. Auch grammatikalische Gegebenheiten können zu sprachlicher Inferenz führen (vgl. Chernov 1994: 142).

Zur kognitiven Inferenz führt Chernov (1994) weiter aus, dass diese nur dann gezogen werden kann, wenn eine Aussage Sinn ergibt und wenn sich die bereits ausgesprochenen Elemente mit dem Hintergrundwissen der RezipientInnen decken. Die Information, dass jemand an der „Eton“ oder „Columbia“ studiert hat, ergibt nur Sinn, wenn man das entsprechende Wissen über das Eton College in Großbritannien und die Columbia University in New York hat. Sprachliche und kognitive Inferenz gehen oft Hand in Hand und eine Abgrenzung ist nicht immer möglich (vgl. Chernov 1994: 143).

Die situative Inferenz stützt sich auf die Kommunikationssituation. Durch die Gegebenheiten des „Settings“ werden Anreden, Orte, räumliche Angaben, etc. klar und eindeutig zuordenbar (vgl. Chernov 1994: 144).

Pragmatische Inferenz kommt dann zum Tragen, wenn die RezipienInnen, auf Basis des semantischen Inhalts der Rede und ihres eigenen Hintergrundwissens, Rückschlüsse auf die soziale Rolle der RednerInnen ziehen (vgl. Chernov 1994: 143f).

Redundanz auf allen Ebenen ist der Inbegriff der Vorhersagbarkeit eines Textes. Chernov (1994) unterstreicht auch, dass die verbalen Texte in verschiedenen Sprachen, die auf Redundanz untersucht wurden, alle eine Redundanz von 80 bis 95 Prozent aufwiesen. Somit präzisiert er die von Hörmann (1967) postulierte Hypothese, dass die Redundanz eines Textes zwischen 0 und 100 Prozent liegen kann (vgl. Chernov 1994: 144f).

1.3. Der Verständnisprozess

In der Sprachwissenschaft unterschied bereits De Saussure (1931) zwischen zwei wichtigen Faktoren, die den Verständnisprozess maßgeblich steuern. Beide Faktoren beeinflussen sich gegenseitig und laufen doch auf ganz anderen Ebenen ab. Einerseits verlässt man sich in der Kommunikationssituation auf syntaktische und probabilistische

Beziehungen innerhalb einer Sprache. Das bedeutet, wie zuvor ausgeführt, dass eine lineare und sinnvolle Verbindung unter den vorangegangenen und nachfolgenden Satzeinheiten, teilweise schon im Vorfeld, geschaffen wird. Diese Ketten nennt De Saussure (1931) Anreihungen oder Syntagmen. Den einzelnen Elementen des Satzes wird also durch die Aneinanderreihung und Gegenüberstellung Sinn verliehen (vgl. Bally & Sechehaye 1931: 147).

Andererseits beschränkt sich diese Kette nicht nur auf eine horizontale Ausprägung, d.h. auf Einheiten vor und hinter einem Wort X, sondern manifestiert sich auch vertikal. Dabei handelt es sich um Assoziationen außerhalb des gesprochenen Wortes. Bestimmte Begriffe führen zur Bildung bestimmter Assoziationsgruppen, innerhalb derer verschiedene Beziehungen herrschen, die alle etwas gemein haben. Jede Einheit eines Satzes wird mit weiteren Wörtern, Gedanken und Vorstellungen außerhalb des Textes assoziiert. Diese beiden Vorgehensweisen laufen zwar parallel ab, sind aber trotzdem sehr unterschiedlicher Natur. De Saussure (1931) spricht auch von sequentieller und assoziativer Beziehung (vgl. Bally & Sechehaye 1931: 148).

Die syntagmatische Beziehung besteht nach De Saussure (1931) *in praesentia*. Sie beschäftigt sich mit der Verbindung der einzelnen Glieder eines Satzes miteinander. Die letztere, genannt assoziative Beziehung, verbindet hingegen Elemente, die nicht ausgesprochen werden; dieser Vorgang bezieht sich auf Einheiten *in absentia*, das bedeutet auf Elemente, die im Text nicht explizit werden (vgl. Bally & Sechehaye 1931: 148). Assoziationen außerhalb des Textes können auf verschiedene Arten erfolgen. Ein Satzelement kann entweder ähnliche oder gegensätzliche Vorstellungen bei den RezipientInnen auslösen, oder es kommt zu Assoziationen, die auf die persönliche Erfahrung und Hintergrundwissen zurückzuführen sind (vgl. Hörmann 1967: 72).

1.3.1. Das horizontale Verständnis

Der automatische Vorgang, Satzteile logisch aneinanderzureihen und ihnen somit Sinn zu verleihen, beschränkt sich nicht nur auf Wörter, sondern gilt auch für zusammengesetzte Elemente, Satzglieder und ganze Sätze. Wie bereits erwähnt darf man den Blick nicht nur auf die Beziehungen der Einheiten untereinander richten, sondern muss ihn auf die Beziehung der Teile mit dem Ganzen ausweiten (vgl. Bally & Sechehaye 1931: 148).

In jeder Sprache gibt es eine große Anzahl von vorgegebenen Strukturen, die gleichzeitig den jeweiligen Gebrauch festlegen. Ein Teil davon sind Redensarten, deren Wendung in der Sprache fixiert ist, d.h. sie können nicht improvisiert werden. Diese werden von den RezipientInnen auch als solche erkannt und schnell verarbeitet. Dazu kommen auch alle Anreihungen und Kollokationen, die nach einem feststehenden Muster gebildet werden. Diese Muster können allerdings nur als solche erkannt werden, wenn sie durch konkrete Vorkommnisse in der Sprache bestätigt werden und in den kollektiven Sprachgebrauch eingeflossen sind. Allerdings ist es oft nicht ganz einfach, eine Anreihung eindeutig zuzuordnen. Sie können entweder der Sprache selbst oder aber einzelnen SprecherInnen zugeordnet werden. Die Grenzen können in diesem Bereich verschwimmen (vgl. Bally & Sechehaye 1931: 149f).

1.3.2. Das vertikale Verständnis

Wie bereits ausgeführt kommt es beim vertikalen Verständnisprozess zu Assoziationen außerhalb des gesprochenen Wortes. Assoziative Beziehungen sind so vielfältig wie die verschiedenen Beziehungen selbst. Sie können auf der Ähnlichkeit von Sinn und Form beruhen, reine Form- oder Sinngemeinsamkeiten aufweisen oder keiner plausiblen Assoziationskette folgen. Im Gegensatz zum Syntagma kann man nicht von Anfang an festlegen, wie viele assoziative Beziehungen man herstellen wird oder in welcher Anordnung diese auftreten werden (vgl. Bally & Sechehaye 1931: 150ff).

1.3.3. Wechselwirkung

Die syntagmatischen Einheiten sind voneinander abhängig, jeder Teil bedingt einen oder mehrere andere Teile und ist gleichzeitig bedingt durch einen oder mehrere Teile. Die Aneinanderreihung erlaubt in Folge dessen eine assoziative Zuordnung zu einem größeren Ganzen, das nötig ist, um die Teile im Kontext zu analysieren. Um den Rahmen einer Aussage und dessen Bedeutung festlegen zu können, kommen assoziative sowie syntagmatische Vorgänge gleichermaßen zum Einsatz (vgl. Bally & Sechehaye 1931: 153ff).

1.4. Die Wichtigkeit einzelner Satzelemente

Aufbauend auf den obigen Ausführungen, stellt sich nun die Frage, welche Einheiten besonders vielfältige Beziehungen zu anderen Satzteilen herstellen. Das bedeutet gleichermaßen herauszufinden, welche Elemente die informationsträchtigsten und somit auch wichtigsten Elemente in der Kommunikation sind. Um diese Frage zu beantworten, wurde die Kasusgrammatik von Fillmore (1968) konsultiert.

Nach Fillmore (1968) besteht ein Satz in seiner einfachsten Form aus der Kombination eines Verbs und einem oder mehreren Elementen, genannt Tiefenkasus. Jedem Verb wird folglich eine bestimmte Anzahl von Tiefenkasus zugeordnet, die den Kasusrahmen bilden, der wichtige Aspekte der semantischen Valenz von Verben, Adjektiven und Nomen beschreibt (vgl. Fillmore 1968: 21).

Eine grundlegende Hypothese der Kasusgrammatik ist, dass grammatikalische Funktionen wie das Subjekt oder Objekt eines Satzes abhängig vom Tiefenkasus zugeordnet werden. Die verschiedenen Kasusanordnungen beschreiben dann den Satztypus, der universelle Gültigkeit hat. Das heißt, dass einige Elemente informationsbeladener sind als andere und dass ebendiese Elemente den größten Beitrag zum Verständnis leisten. Laut Fillmore (1968) sind diese Satzteile das Verb, das Subjekt und das Objekt. Das Element, das die meisten Beziehungen zu anderen Kasus generiert, ist das Verb. Somit ist es ein zentraler Bestandteil des Verständnisprozesses innerhalb der verschiedenen Kommunikationssituationen. Unter anderem stellt es eine der essentiellsten Beziehungen her, und zwar zur Subjektposition, welche das zweitwichtigste Element in der Kasusgrammatik darstellt (vgl. Fillmore 1968: 22).

Die grammatikalische Gewichtung der einzelnen Satzteile, gemeinsam mit Redundanz, Wahrscheinlichkeit, Kontext- und Sprachverstehen, legen den Grundstein, auf welchen GesprächspartnerInnen sowie DolmetscherInnen im Zuge des Verständnisprozesses aufbauen. Genau diese Aspekte kommen auch beim Antizipieren, wenn auch individuell und zu unterschiedlichen Teilen zum Tragen. Wie dieses Phänomen in der Dolmetschwissenschaft begründet wird und welche Wichtigkeit es einnimmt, wird im nächsten Kapitel thematisiert.

2. Kognitive Aspekte beim Simultandolmetschen

Auf die Frage, ob der Verstehensprozess beim Simultandolmetschen genauso abläuft und ob dabei die gleichen Fähigkeiten zum Tragen kommen wie beim alltäglichen Textverstehen, gibt es in der Literatur eine Vielzahl an Antworten.

Dillinger (1994) kam zum Beispiel anhand der Ergebnisse verschiedener Studien zu dem Schluss, dass man zum Simultandolmetschen keine besonderen Fähigkeiten beim Verstehen eines Textes benötigt (vgl. Moser-Mercer 1997: 155).

Dennoch sprechen viele AutorInnen, unter anderem auch er selbst von den besonderen Umständen, die den Dolmetschprozess charakterisieren und deren Auswirkungen auf den Verständnisprozess und somit auf das Gesamtprodukt der Verdolmeschung. Denn anders als beim „bloßen" Verstehen müssen die mentalen Ressourcen auf verschiedene Tätigkeiten aufgeteilt werden, die mehr oder weniger gleichzeitig ablaufen. Gile (1985) teilt diese Tätigkeiten zum Beispiel in drei Etappen ein. Zunächst erfolgt das Zuhören und Analysieren, dann kommt es zum Übersetzen und Formulieren in der Zielsprache und zuletzt wird das Gesagte kontrolliert, indem auf das Kurzzeitgedächtnis zurückgegriffen wird (vgl. Gile 1985: 44).

Seit geraumer Zeit interessieren sich neben DolmetscherInnen auch ForscherInnen anderer Disziplinen für die Simultaneität, mit der DolmetscherInnen diese Tätigkeit ausführen, und die dazugehörige Gedächtnisleistung. Als das Interesse am Konzept der Aufmerksamkeit in der Psychologie immer größer wurde, widmete man sich eingehend den Vorgängen und der Koordination im Gehirn der DolmetscherInnen. Vor allem nach der „kognitiven Wende" in der Psychologie erwies sich die Kognitionswissenschaft als ergiebiges interdisziplinäres Forschungsfeld (vgl. Pöchhacker 1994: 13f).

In der Dolmetschforschung gibt es verschiedene Denkschulen, Ansätze und Dolmetschmodelle, die es gilt im Folgenden aufzuzeigen.

2.1. Denkschulen

Unabhängig davon, welcher Denkschule die AutorInnen angehören, herrscht Konsens darüber, dass Simultandolmetschen ein kognitiv sehr komplexer Prozess ist. Die Schwierigkeit besteht darin, die verschiedenen Abläufe meist unter Zeitdruck auszuführen und dabei die beschränkt verfügbare Aufmerksamkeit so aufzuteilen, dass es nicht zur Überlastung kommt (vgl. Lonsdale, 1997: 96).

Eine der immer wiederkehrenden Fragen in der Dolmetschwissenschaft lautet jedoch, ob Simultandolmetschen zwischen strukturell unterschiedlichen Sprachenpaaren den DolmetscherInnen mehr kognitive Arbeit abverlangt als zwischen Sprachen aus der gleichen Familie (vgl. Setton 1999: 53).

Eine Gruppierung vertritt die Ansicht, dass strukturelle Unterschiede der Sprachen keine Auswirkung auf den Schwierigkeitsgrad der Simultandolmetschung haben, da die nötige Expertise und das Abstrahieren des Gesagten in Sinneinheiten eventuelle Interferenzen ausgleicht. Setton (1999) spricht in diesem Zusammenhang von der Gruppe der „Universalisten". Die wichtigsten VertreterInnen dieser Ansicht sind Lederer (1978, 1981) und Seleskovitch (1984). Die zweite Strömung, vertreten durch Moser (1978), Gerver (1976) und Gile (1985, 1994, 2009), verfolgt einen breiteren Zugang über die kognitive Psychologie und Neurowissenschaft und postuliert, dass sich die sprachliche Struktur direkt auf das Simultandolmetschen auswirkt, da der Informationsverarbeitungsprozess sequentiell abläuft und somit vom sprachlichen Aufbau abhängig ist. Bei dieser Strömung spricht Setton (1999) von den „Bilateralisten" (vgl. Setton 1999: 53f).

Im folgenden Teil folgt ein Abriss über die Entwicklung der jeweiligen Modelle und deren Relevanz für diese Arbeit.

2.2. Dolmetschmodelle im Wandel

2.2.1. Interpretative Theorie

Der Vorstoß, Simultandolmetschen in einer Theorie zu beschreiben, geht auf die VertreterInnen der „Pariser Schule", ausgehend von Seleskovitch (1984), zurück und

hat ihren Ursprung an der ESIT[1], der Universität von Paris. Diesen Pionieransatz stellt die „Théorie du sens“ dar, die im Kern besagt, dass Dolmetschen keineswegs ein bloßes Transkodieren auf Wortebene ist, sondern das Verstehen und Übertragen des Sinns einer Aussage. Dementsprechend betrachten die VertreterInnen dieser Theorie die syntaktische und semantische Form als vernachlässigbare Hülle, die die eigentliche Information, den Sinn, zwar transportiert, aber keinen Einfluss auf die Verdolmetschung hat (vgl. Setton 1999: 38f, Pöchhacker 1994: 19f, Seleskovitch 1984: 104f). Im Kopf der DolmetscherInnen vollziehen sich nach dieser Theorie Prozesse, die dafür verantwortlich sind, dass sich im Zuge des Verstehens Konzepte bilden, die ihre verbale Form verlieren und sich in der Zielsprache neu formieren. Die Pariser Schule grenzt sich insofern von anderen Theorien ab, als sie das problemlose Sprachverständnis und somit auch das sofortige Erfassen des Sinns als gegeben erachtet (vgl. Setton 1999: 40).

Die VertreterInnen gehen davon aus, dass Aufschluss über die Prozesse des Verstehens und des Formulierens aus dem reinen Vergleich zwischen Ausgangstext und Zieltext gewonnen werden kann. Auf kognitive Prozesse und psycholinguistische Erläuterungen wird in diesem Ansatz verzichtet, doch ist dieser sehr ergiebig, was die didaktische Anwendung und Lehre betrifft. Die „Théorie du sens“ wurde nach ihrer Formulierung in den 70er Jahren nicht weiterentwickelt, stellte aber einen ersten Ansatz dar, der sich von der Übersetzungswissenschaft dieser Zeit klar abgrenzte (vgl. Pöchhacker 1994: 14-21).

Der Ansatz von Lederer (1981), das Modell vom ursprünglich intendierten Anwendungsgebiet, dem Konsekutivdolmetschen, auf das Simultandolmetschen auszuweiten, beschreibt acht mentale Operationen in drei Phasen, bei der immer mindestens zwei Schritte parallel ablaufen. Die erste Phase beschreibt die Wahrnehmung, wobei hier die Prozesse nacheinander oder parallel ablaufen. Sie umfasst sowohl die auditive Wahrnehmung, das Verstehen und die Konzeptualisierung des Gehörten sowie die Aktivierung des kognitiven Gedächtnisses. Die zweite Phase beschreibt die Kontextanalyse und die Kontrolle des Outputs, die ständig im Hintergrund ablaufen. In der dritten Phase kommt es zu punktuellen Schritten, sprich dem Übersetzen, oder Transkodieren und dem Abrufen von Fachtermini (vgl. Lederer 1981: 50).

[1] École Supérieure d’Interprètes et de Traduteurs

Lederer (1981) geht in ihren Ausführungen vom Gedächtnismodell nach Baddeley aus, das ein Kurzzeitgedächtnis zur rein akustischen Speicherung, ein Arbeitsgedächtnis von ca. 30 Sekunden zur Speicherung nach semantischem Inhalt und ein Langzeitgedächtnis beschreibt. Im Langzeitgedächtnis ist allgemeines Welt- und Vorwissen gespeichert und nach Bedeutung und Assoziationen organisiert. Ähnlich dem Seleskovitchschen Modell definiert Lederer (1981) die sprachliche Wahrnehmung, basierend auf dem Arbeits- und Kurzzeitgedächtnis, sowie die kognitive Wahrnehmung, bei der die DolmetscherInnen auf ihre Antizipationsfähigkeit und ihr Weltwissen zurückgreifen. Zusätzlich spricht Sie von Störfaktoren, die die DolmetscherInnen dazu veranlassen, auf Strategien zurückzugreifen. Darunter fällt Antizipation, Phasenverschiebung und erforderlichenfalls auch die wörtliche Übernahme ohne vorherige Verarbeitung (vgl. Kalina 1998: 71).

Auch der Psychologe Le Ny (1978) erarbeitete ein Modell in Anlehnung an die „Théorie du sens“. Er vergleicht den Verständnisprozess beim Simultandolmetschen mit demjenigen bei einsprachiger Kommunikation und beschreibt eine Art semantische Repräsentation, die beim Umwandeln der verbalen Form in Sinn entsteht (vgl. Le Ny 1978: 291). Verstehen baut laut diesem Modell auf Kontext, Erwartung und semantischen Schemata auf, die im Langzeitgedächtnis gespeichert sind, wo das Verstandene mit den vorhandenen Schemata abgeglichen wird. Le Ny (1978) spricht auch von einem Vergessensprozess, der einsetzten muss, um Platz für die Verarbeitung weiterer Informationen zu schaffen (vgl. Kalina 1998: 74).

Einen anderen Zugang verfolgen die AutorInnen der informationstheoretischen Modelle, die das Simultandolmetschen folgender Maßen beschreiben.

2.2.2. Informationstheoretische Modelle

Gervers (1976) Modell ist das erste umfassende Prozessmodell im Bereich des Simultandolmetschens, das die Gleichzeitigkeit der verschiedenen Prozesse veranschaulichen soll. Es verdeutlicht, dass beim Simultandolmetschen zum einen die verschiedenen Arten des Gedächtnisses zum Einsatz kommen und zum anderen, dass DolmetscherInnen, die vorhandenen mentalen Ressourcen strategisch auf die

verschiedenen Tätigkeiten aufteilen müssen. Hier spricht Gerver (1976) von Kontrollprozessen, die diese Aufteilung überwachen (vgl. Gerver 1976: 191f).

Die DolmetscherIn speichert die aus dem Ausgangstext gewonnen Information im Kurzzeitgedächtnis wo diese einem Analyseprozess unterzogen werden. Im Zuge dieser Analyse wird der Text in einzelne Sinneinheiten eingeteilt. Um diesen Prozess durchführen zu können, bedarf es nicht nur der Kenntnis semantischer Strukturen, sondern es müssen auch syntaktische und strukturelle Eigenheiten der Arbeitssprachen bekannt sein. Gerver (1976) spricht in diesem Zusammenhang von einem ständig ablaufenden Analyseprozess, der alle Ebenen (Wort, Syntax, Struktur) einbezieht. Die Produktion des zielsprachlichen Outputs setzt ein, sobald im Analyseprozess eine adäquate Entsprechung der eingehenden Informationen gefunden wurde. Der Vergleich mit dem Original beginnt bereits vor der Produktion, setzt sich währenddessen fort und endet nach der Dolmetschung mit der Kontrolle des Gesagten. Auf diese Weise können Korrekturen rechtzeitig angebracht werden (vgl. Gerver 1976: 191-202).

Das Prozessmodell von Moser (1976) fußt auf dem psychologischen Modell der Informationsverarbeitung und des Sprachverstehens von Massaro (1978) und beschreibt die kognitive Verarbeitung von sprachspezifischer und sprachunabhängiger Information. Das Modell besteht aus mehreren Schritten, die hier nur überblicksmäßig angeführt werden. Für eine genaue Darstellung wird auf das Modell von Moser (1976: 355) verwiesen.

Der Ansatz beschreibt, wie Sprache von DolmetscherInnen verstanden und produziert wird. Die Laute, Wörter und Sätze, die nach der Rezeption im präkategorialen auditiven Speicher deponiert werden, unterlaufen zunächst eine Merkmaldetektion. Danach folgt die Merkmalsynthese, die zu einer Konzeptualisierung des Gehörten führt. Nach der erfolgreichen Überprüfung der Information mittels syntaktischer und semantischer Faktoren sowie Kontextabgleich folgt die Speicherung im Arbeitsspeicher. Von dort kann sie, falls erforderlich, mittels Wiederholung einige Sekunden gehalten werden. Moser (1976) unterstreicht in dieser Phase die Wichtigkeit von Strategien wie Segmentieren und Umkodieren von Information. Wenn die Bedeutung verstanden wurde, kommt es zur Phase der Produktion in der Zielsprache, bei der auf Elemente im Langzeitspeicher zurückgegriffen wird. Wenn an diesem Punkt eine Antizipation des Sinns möglich ist, so kann der Verarbeitungsschritt des

Entschlüsselns übersprungen und das Kurzzeitgedächtnis somit entlastet werden (vgl. Moser 1976: 354-360).

Nach eingehender Prüfung des Modells kommt Kalina (1998) zu dem Schluss, dass auch durch erfolgreiche Antizipation die Entschlüsselung nicht übersprungen werden kann und dass das Modell einen wichtigen Faktor, nämlich die Outputkontrolle nicht berücksichtigt (vgl. Kalina 1998: 75).

Darò und Fabbro (1994) haben das Gedächtnismodell Baddeleys weiterentwickelt und ihr Prozessmodell mit Fokus auf die Informationsspeicherung auf das Simultandolmetschen zugeschnitten. Nach Darò und Fabbro (1994) werden die eingehenden Informationen zunächst in sprachliche Einheiten eingeteilt und danach verarbeitet. Im Zuge dessen bleiben diese Einheiten einige Sekunden im Arbeitsgedächtnis gespeichert und werden entweder verworfen oder weiterverarbeitet. Umgelegt auf den Dolmetschprozess bedeutet das, dass die Informationen entweder in die Zielsprache übersetzt oder im Langzeitgedächtnis abgelegt werden (vgl. Moser-Mercer 2002: 155f).

2.2.3. Multitaskingmodelle

Die für diese Arbeit vielleicht aussagekräftigsten Modelle können unter der Kategorie Multitasking zusammengefasst werden, da sie strikt gesehen keine Prozessmodelle sind, sondern die Gegebenheiten beschreiben, unter welchen die kognitiven Abläufe beim Simultandolmetschen koordiniert werden müssen (vgl. Lonsdale 1997: 237).

Kirchhoff (1976) definiert den Prozess des Simultandolmetschens als Mehrphasenmodell, das sequentiell abläuft und auf vier Phasen aufbaut, die sie nach der Tradition der Informationstheorie als Dekodieren, Umkodieren, Zielsprachen-Planung und Outputkontrolle definiert (vgl. Kirchhoff 1976:59). Zusätzlich beschreibt sie eine komplexe Variante der Kurzzeitspeicherung von Sinneinheiten und verweist hierbei auf die syntaktischen Unterschiede bei den verschiedenen Sprachenpaaren. Kirchhoff (1976) positioniert sich damit gegen den Ansatz der „Pariser Schule“ und macht die Schwierigkeit der Dolmetschung vom Einfluss der Ausgangssprache abhängig. Als Variablen, die in die Gleichung beim Dolmetschen aufgenommen werden müssen, nennt sie vor allem strukturelle Unterschiede zwischen den beteiligten Sprachen, subjektives Vorwissen, den soziokulturellen Hintergrund sowie

Vortragsgeschwindigkeit und Vortragsqualität. Die Verarbeitungsschritte beim Dolmetschen beschreibt Kirchhoff (1976) als Strategien. Besonders hervorzuheben sind hierbei die Dekodierung, Segmentierung, Antizipation, syntaktische Strategien, sowie die Selektion und das Zusammenfassung von Inhalten. Die Outputkontrolle dient dem Leistungsmonitoring und kann nur durchgeführt werden, wenn noch Ressourcen dafür vorhanden sind (vgl. Kirchhoff 1976: 62ff).

Das Modell zielt darauf ab, die psycholinguistischen Schwierigkeiten, wie kognitive Belastung und Prozesskapazität, zu thematisieren. Kirchhoff (1976) hebt dabei hervor, dass eine zufriedenstellende Dolmetschleistung eine gewisse Prozesskapazität voraussetzt. Übersteigt dieser Kapazitätsbedarf die individuellen mentalen Ressourcen, kommt es zu Qualitätseinbußen, die sich in sprachlichen Interferenzen, inhaltlichen Verzerrungen und Verlusten äußern können (vgl. Pöchhacker 2004: 99).

Genau diese Überlegung steht auch im Fokus des „Effort Models“ von Gile (1985), bei dem der Autor davon ausgeht, dass den DolmetscherInnen bei ihrer Tätigkeit begrenzte mentale Kapazitäten zur Verfügung stehen. Die Abläufe, die sowohl sequentieller als auch paralleler Natur sein können, gliedert Gile (2009) in drei Etappen. Die erste „Anstrengung“, die DolmetscherInnen unternehmen müssen, ist das Zuhören und Analysieren. Die zweite Etappe ist die verbale Produktion, bei der die verstandene Information in der Zielsprache wiedergegeben wird. Der dritte Schritt ist die Gedächtnisarbeit, die dann zum Tragen kommt, wenn es gilt, längere Informationssequenzen abzurufen. Muss die DolmetscherIn einige Elemente abwarten, bis sie mit der Verdolmetschung beginnen kann, greift sie bei der Produktion auf die im Kurzzeitgedächtnis gespeicherten Inhalte zurück (vgl. Gile 1985: 44).

Für die vorliegende Arbeit wird der Fokus auf die Komponente des Zuhörens und des Analysierens gerichtet. Der Verständnisprozess ist ein sehr breit gefächerter Ablauf, der sich von der unbewussten Analyse der Klangwellen über die Identifizierung einzelner Wörter bis hin zur bewussten Entscheidung über die Bedeutung des Gesagten erstreckt. Um mit der Verdolmetschung beginnen zu können, muss zumindest die phonetische Erkennung und Zuordnung der Wörter im Ausgangstext erfolgt sein. Dafür werden neue Klangmuster mit bereits im Langzeitgedächtnis gespeicherten Klangmustern verglichen. Die erfolgreiche Erkennung und Zuordnung unterliegt einem

komplexen mentalen Prozess, der sowohl Wahrscheinlichkeitsstrukturen als auch die Situation und den Kontext miteinbezieht (vgl. Gile 2009:160).

Diese Tatsache allein reicht aus, um zu erkennen, dass der Verständnisprozess also kein automatischer Ablauf ist. Das bedeutet, dass man dafür auf mentale Ressourcen zurückgreifen muss, die wiederum nicht in unbegrenztem Maße vorhanden sind. Dabei darf man nicht vergessen, dass Faktoren wie Akzent, Aussprache und Tonqualität je nach RednerIn variieren können; aber auch innerhalb der gleichen Rede kann es zu Schwankungen kommen. (vgl. Gile 2009: 160ff).

2.3. Störfaktoren

Da die verschiedenen Schritte beim Simultandolmetschen mit begrenzt verfügbarer Aufmerksamkeit bewältigt werden müssen, ist es wichtig, die Abläufe zu koordinieren, um das System nicht zu überlasten. Eine solche Überlastung tritt auf, wenn eine Komponente so viel Aufmerksamkeit beansprucht, dass die darauffolgenden Aktivitäten nicht mehr erfolgreich ausgeführt werden können. Es gibt verschiedene innere und äußere Faktoren, die zu einer erhöhten kognitiven Belastung und somit zu Engpässen der verfügbaren Ressourcen führen können. Hierzu zählen beispielsweise die Informationsdichte oder die sprachliche Ausdrucksweise der RednerIn. Sprachliche Eigenarten, ein unbekannter Akzent und äußere Bedingungen, wie schlechte Tonqualität oder Hintergrundgeräusche, können den reibungslosen Ablauf beeinträchtigen (vgl. Gile 1985: 45f). So kann beispielsweise auch eine zu schnelle Vortragsgeschwindigkeit negative Auswirkungen auf die Leistung haben. Ab einer Sprechgeschwindigkeit von 150 bis 200 Wörter pro Minute gilt der Vortag bereits als herausfordernd (vgl. Gerver 1976: 172).

Fehler in diesem Stadium der Dolmetschung haben Auswirkungen auf den gesamten Ablauf und können nur mit erheblichem mentalen Aufwand wieder ausgebessert werden. Umso wichtiger ist es daher, bestimmte Störfaktoren so weit als möglich einzudämmen oder anhand von Strategien zu lernen, besser damit umzugehen.

2.4. Strategisches Verhalten beim Dolmetschen

Beim Simultandolmetschen gibt es also eine Vielzahl an potentiellen Störfaktoren, weshalb AutorInnen immer wieder die Wichtigkeit von strategischem Vorgehen betonen, das unerlässlich ist, bedenkt man, dass DolmetscherInnen fast permanent am Limit ihrer Kapazitäten arbeiten (vgl. Kalina 1998: 115; Setton 1999: 50).

Die Textverarbeitung unter Dolmetschbedingungen stellt in einigen Punkten andere Ansprüche als die Textverarbeitung bei einsprachiger Kommunikation, allerdings gibt es auch Elemente des täglichen Analyseprozesses, die beim Dolmetschen genützt werden können. Die Fragestellung lautet im Wesentlichen, ob man beim Aneignen von Strategien auf automatisierte Prozesse aufbauen kann, oder ob gewisse Abläufe von Grund auf erlernt und trainiert werden müssen (vgl. Kalina 1998: 113).

Die Anwendung verschiedener sogenannter „Coping-Strategien" ist im Alltag der DolmetscherInnen gang und gäbe. Jede Dolmetschstrategie ist zu weiten Teilen ein individueller Lösungsansatz, der zielgerichtet, strategisch und potentiell bewusst ist. Die jeweilige Strategie ist situationsabhängig und kombiniert Bottom-up- und Top-down-Prozesse mit hypothetischen und probabilistischen Denkmustern (vgl. Kalina 1998: 113ff; Lee 1999: 3).

Bei der Bottom-up-Analyse schließt man auf Grund von sprachlichen Faktoren, wie Phonemen, Lexemen und ganzen Sätzen, auf den Sinn der Aussage, während die Top-down-Analyse auf extratextuellen Faktoren, wie Kontext, Hintergrundwissen, Erwartungen und Wahrscheinlichkeit fußt. Beide Faktoren sind gleichermaßen wichtig für die Informationsanalyse, allerdings kommt der Top-down-Analyse im Bereich des Simultandolmetschens besondere Bedeutung zu, da DolmetscherInnen oft nicht alle Elemente zur Verfügung haben, die für eine ausreichende Informationsanalyse nötig sind. Um die Top-down-Analysefähigkeit zu stärken, kann man im Vorfeld Themenglossare erstellen, die auch der Einarbeitung in die Materie dienlich sind. Währenddessen zählen visuelle Eindrücke, Gestik und Mimik der RednerIn und die Reaktion des Publikums zu dieser Art der Analyse (vgl. Lee 1999: 4).

Anhand verschiedener Experimente beschreiben Moser-Mercer et al. (2000) den unterschiedlichen Zugang zum Analyseprozess zwischen AnfängerInnen und erfahrenen DolmetscherInnen. Erfahrene DolmetscherInnen analysieren die semantische Struktur

einer Rede fast immer innerhalb ihres Kontextes, während AnfängerInnen das Wort vom Kontext trennen. Wenn man das schematische Wissen der professionellen DolmetscherInnen genauer beleuchtet, kann man feststellen, dass diese eigene Schemata für die jeweiligen Dolmetschsituationen erstellt haben und die analysierten Textteile in diese vorgefertigten Kategorien einbetten. AnfängerInnen hingegen tendieren dazu, jeden Satz isoliert zu analysieren; sie verfolgen also einen Bottom-up-Zugang (vgl. Moser-Mercer et al. 2000: 109).

2.5. Coping Strategien

Eine Zusammenfassung der Strategien, die jedem Anspruch genügt, ist eine sehr schwierige Aufgabe, denn in der Literatur gehen nicht alle AutorInnen auf die gleichen Strategien ein und sprechen ihnen auch unterschiedliche Wichtigkeit zu. Im Folgenden soll der Versuch unternommen werden, im Querschnittsverfahren durch die Literatur zu führen und die häufigsten Strategien, von einigen auch Techniken oder Taktiken genannt, zusammenzufassen. In diesem Bereich unterscheidet man zwischen Strategien, die in unterschiedlichen Phasen Anwendung finden. Den Anfang machen Techniken, die beim Sprachverstehen angewandt werden, wie Wissensaktivierung, Inferenzziehen, Antizipieren und Segmentieren. Des Weiteren gibt es Strategien für den Bereich des Übersetzens, dazu zählen sogenannte syntaktische „Umbauoperationen“, lexikalische Transformationen oder auch das Transkodieren. Schlussendlich liest man auch von Zieltext-orientierten Strategien wie Abstandsentscheidungen/Ear-voice span, Strategien zur Herstellung von Kohärenz, Textverdichtung, Selektion, Generalisierung, Tilgung, Vereinfachung, Textexpansion und Präsentationsstrategien (vgl. Kalina 1994: 115-121). In diesem Bereich gibt es die größte Anzahl an Strategien. Diese Aufzählung ist exemplarisch und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Im folgenden Teil wird aus Gründen der Relevanz nur die erste Kategorie berücksichtigt, die die Strategien des Wartens, Hinauszögerns, Segmentierens, Inferenzziehens und Antizipierens beinhaltet.

2.5.1. Warten

Die Strategie des Wartens bedeutet, dass die DolmetscherIn den Zeitpunkt der tatsächlichen Verbalisierung der fehlenden Elemente abwartet. Sie tut das, unter Einhaltung der syntaktischen Pausen in der eigenen Rede, um den ZuhörerInnen einen angenehmen Redefluss zu bieten. Diese Entscheidung erhöht allerdings die kognitive Belastung des Kurzzeitgedächtnisses, da die DolmetscherIn die in der Ausgangssprache bereits artikulierten Satzeinheiten speichern muss, während sie auf die Elemente wartet, die es ihr erlauben fortzufahren. (vgl. Setton 1999: 50) Das Abwarten bis zur Kapazitätsgrenze ist nur in Ausnahmefällen empfehlenswert, in denen die Textentwicklung unklar ist. Um den Abstand danach wieder zu verringern, kann man auf Selektieren und Komprimieren zurückgreifen (vgl. Kirchhoff 1967: 66).

2.5.2. Hinauszögern

Beim Hinauszögern verlangsamt die DolmetscherIn ihre Redegeschwindigkeit oder füllt die Pausen mit bereits bekannten Informationen, denn langes Schweigen wirkt ungünstig auf die EmpfängerIn, die die Vollständigkeit und somit auch die Kompetenz der DolmetscherIn infrage stellen könnte. Hierbei kommt es vermehrt zu paraphrasischen Wiederholungen oder Ergänzungen. In der Literatur wird diese Strategie bei langen Nebensätzen mit finalem Verb erwähnt, wenn die DolmetscherIn ihrem Publikum lange Pausen ersparen will. Allerdings ist diese Art des Problemlösens mit einer noch höheren kognitiven Belastung als beim Warten verbunden (vgl. Kirchhoff 1967: 66, Setton 1999: 50).

2.5.3. Segmentieren

Zu den Verstehensstrategien zählt auch das Segmentieren. Wenn die DolmetscherIn vor Erreichung ihrer Kapazitätsgrenze eine Sinneinheit nicht vollständig erfassen kann, wird sie beginnen, Teile davon zu verarbeiten. Bereits beim Zuhören kann man Segmentierungszäsuren anhand von Pausensetzung und Prosodie der RednerIn ausmachen, vorausgesetzt diese liest nicht monoton ab. Im Sprachverstehen spielt die Segmentierung in Sinneinheiten und die Verbindung zwischen diesen Segmenten eine wesentliche Rolle, denn sie hilft beim Einordnen und beim Gedächtnisabruf (vgl. Kalina 1998: 117f). Beim Simultandolmetschen kommt sie vor allem bei strukturell

unterschiedlichen Sprachen zum Einsatz. Auch die Größe der Segmente ist von der Zielsprache abhängig (vgl. Gile 1994: 130, Kirchhoff 1976: 63).

Das Segmentieren stellt zwar eine Entlastung des kognitiven Arbeitsspeichers und ein effizientes Vorgehen dar, birgt aber die Problematik in sich, dass übergeordnete logische Zusammenhänge bei dieser Technik verloren gehen könnten (vgl. Seeber 2005: 126).

2.5.4. Inferenzziehen

Beim Inferenzziehen handelt es sich um eine Strategie, die auch in der einsprachigen Kommunikation Anwendung findet. Als Dolmetschstrategie kommt das Inferenzziehen in mehreren Bereichen zur Anwendung. Sie dient beispielsweise zur Überbrückung von Wissenslücken, wenn die RednerIn Kenntnisse oder Abläufe voraussetzt, die im Text nicht explizit werden. Ebenso kann man sich bei Wahrnehmungslücken des Inferenzziehens bedienen, wenn aufgrund von Geschwindigkeit, Gedächtnisüberlastung oder technischen Störungen Teile des Ausgangstextes nicht (vollständig) wahrgenommen wurden. Kalina (1989) beschreibt das Inferenzziehen als wissensbasierte Strategie, die top-down operiert und der eine sorgfältige Vorbereitung vorangehen muss, ohne die Inferenzziehen unmöglich ist. Auf Basis gezogener Inferenzen sowie sprachlicher und außersprachlicher Indikatoren kann die DolmetscherIn im weiteren Verlauf Hypothesen aufbauen und Annahmen bezüglich noch nicht artikulierter Elemente treffen. Inferenzziehen ist also eine Art Vorstufe zur Antizipation (vgl. Kalina 1998: 116f).

2.5.5. Antizipieren

Da diese Strategie Gegenstand dieser Arbeit ist, wird darauf im folgenden Kapitel gesondert eingegangen.

3. Antizipation beim Simultandolmetschen

3.1. Definitionen der Antizipation

In der Literatur gibt es viele verschiedene Definitionen, was Antizipation beinhaltet und was nicht. Einer der ersten, die diesen Versuch unternommen haben, war Wilss (1978). Er beschreibt Antizipation als Antwort auf zuvor erhaltene und bereits verarbeitete strukturelle und semantische Stimuli (vgl. Wilss 1978: 348).

Jörg (1995) definiert Antizipation als Vorhersage und Interpretation von Einheiten des Ausgangstextes, vor ihrer tatsächlichen Artikulation durch die RednerIn, auf Basis von zuvor erfassten sprachlichen und außersprachlichen Stimuli (vgl. Jörg 1995: 5).

Lederer (1978) sieht Antizipation in einem weiteren Kontext. Sie beschreibt das Phänomen einerseits als Vorgriff der DolmetscherIn auf ein noch nicht geäußertes Wort, andererseits weitet sie den Begriff der Antizipation insofern aus, als sie dazu auch Elemente zählt, die gleichzeitig oder kurz nach der RednerIn seitens der DolmetscherIn geäußert werden. Sie begründet diese Definition mit der Annahme, dass der Quasi-Gleichzeitigkeit ein Verarbeitungsprozess und somit eine antizipierte Sinnannahme vorangegangen sein muss (vgl. Lederer 1978: 330f).

Van Besien (1999) spricht von Antizipation ebenfalls als Vorgriff auf eine Einheit in der Zielsprache, bevor die RednerIn diese in der Ausgangssprache äußern konnte. Das führt er darauf zurück, dass DolmetscherInnen ständig Hypothesen aufstellen, wie eine Aussage verlaufen könnte, bevor sie noch zu Ende gesprochen ist (vgl. Van Besien 1999: 250).

Le Ny (1978) beschreibt anhand seiner Definition auch die mentalen Abläufe indem er sagt, dass gleichzeitig mit der Wahrnehmung und Verarbeitung der semantischen Inhalte des Ausgangstextes ein zweiter mentaler Ablauf einsetzt, und zwar die Antizipation der Inhalte in der Zielsprache. Erst nach dem Abgleich der Inhalte beider Prozesse kommt es seitens der DolmetscherIn zur Artikulation des Satzes (vgl. Le Ny 1978: 296).

Moser (1978) unterstreicht die Wichtigkeit der Antizipation, oder Vorhersage, wie sie es nennt, und beschreibt den Prozess wie folgt. Vorhersagbarkeit ist das Ergebnis von vielen konzeptuellen Verbindungen und hängt davon ab, wie viele und wie schnell diese Verbindungen hergestellt werden können. Kurz gesagt bedeutet das, je mehr die DolmetscherIn weiß, desto besser und schneller wird sie vorhersagen, also antizipieren können (vgl. Moser 1978: 360).

Diese reiche, aber dennoch nicht erschöpfende Sammlung an Definitionen von Antizipation zeigt die unterschiedlichen Herangehensweisen an dieses Phänomen.

3.2. Wortvorhersage und Sinnerwartung

Antizipationsfähigkeit ist Teil der „gewöhnlichen" Sprachbeherrschung und somit eine Ressource, auf die beim Simultandolmetschen aufgebaut werden kann. Mittels ausgezeichneter Sprachbeherrschung, Kenntnis von Wahrscheinlichkeitsstrukturen sowie verbaler und nonverbaler Information wird die Unsicherheit reduziert und der Disambiguierungsprozess beschleunigt, was dazu führt, dass der Bedarf an Verarbeitungskapazität in der ersten Phase des Dolmetschens reduziert wird. Um eine gute Dolmetschleistung zu erbringen, geht es also zusätzlich zur sprachlichen Kompetenz um die aktive Nutzung von Wahrscheinlichkeitsstrukturen und nonverbaler Information. Insbesondere wird hier die Situationskenntnis beschrieben, sowie die Rolle der RednerIn und das intendierte Ziel des Beitrags. In der Regel steigt die Antizipationstätigkeit mit dem Fortlauf der Rede, weil die Eigenschaften der RednerInnen und die Sachzusammenhänge immer deutlicher werden. Die erfahrene DolmetscherIn wird selten in ihren Erwartungen getäuscht, wenn dies doch passiert, muss im Regelfall nach der Artikulation eine Korrektur angebracht werden. Ist dies aus Zeitgründen oder Ressourcenknappheit nicht der Fall, kann ein solcher Fehler eine Verfälschung des Inhalts oder einen Inhaltsverlust nach sich ziehen (vgl. Kirchhoff 1978: 65).

Die Antizipationsfähigkeit ist im Alltag schwer messbar, da die „bloße" RezipientIn all ihre Kapazität dem Verständnis und dessen Interpretation widmen kann. Beim Simultandolmetschen ist das nicht der Fall, da, wie bereits ausgeführt, nur eine

begrenzte Aufmerksamkeit zur Verfügung steht (vgl. Gile 2009: 173f, Kirchhoff 1976: 64f).

Die Antizipation erhält durch den bewussten Einsatz strategischen Charakter und wird als eindeutige Handlung erkennbar gemacht. Sie bietet einerseits die Möglichkeit, die Gedächtniskapazität zu entlasten, birgt aber auch das Risiko einer Fehlinterpretation, deren Korrektur mit einem erheblichen kognitiven Aufwand verbunden ist (vgl. Kalina 1998: 117). Seeber (2005) ergänzt ferner, dass der zugrundeliegende Entscheidungsprozess vor dem tatsächlichen Vorgriff eines Elements den DolmetscherInnen ebenfalls kognitive Ressourcen abverlangt und das Risiko einer falschen Aussage anheben könnte, da sich die Antizipation trotzdem immer nur auf persönliche Annahmen stützt (vgl. Seeber 2005: 126).

3.3. Arten der Antizipation

In der Literatur gibt es neben den verschiedenen Definitionen auch unterschiedliche Klassifizierungen der Antizipation beim Simultandolmetschen. Sie kann anhand von verschiedenen Kriterien charakterisiert werden. Einerseits kann sie nach den Faktoren, die sie auslösen, unterteilt werden. Der zugrundeliegende mentale Prozess kann ausschlaggebend sein, aber auch die Exaktheit und die Elemente, die sie betrifft (vgl. Kurz & Färber 2001: 128). Die meisten AutorInnen unterscheiden nach den auslösenden Faktoren, und zwar nach sprachlichen und außersprachlichen Elementen. Es gibt trotzdem keine standardisierte Ausdrucksweise dieser Variablen. Lederer (1978) spricht zum Beispiel von sprachlicher Vorhersage und Wilss (1978) entwickelte das Konzept von syntaktischer und semantischer Antizipation. Chernov (1994, 2004) wiederum spricht von sprachlicher, situativer, kognitiver und pragmatischer Antizipation. Autoren wie Gile (1985, 1994, 2009), Jörg (1995), Van Besien (1999) und Setton (1999) hingegen unterteilen in sprachliche und außersprachliche Antizipation.

Aus Gründen der Einfachheit und zum besseren Überblick wird in dieser Arbeit die letzte Unterteilung beibehalten und ausgeführt. Die Trennung der beiden Variablen erfolgt allerdings zu Anschauungszwecken und zur Verdeutlichung der verschiedenen Ansätze. In der Literatur geht man davon aus, dass sprachliche und außersprachliche

Antizipation einander ergänzen und hier oft keine eindeutige Zuordnung möglich ist (vgl. Gile 2009:157).

3.3.1. Sprachliche oder syntaktische Antizipation

Unter der Kategorie sprachliche oder syntaktische Antizipation versteht man das Vorgreifen auf ein Element, das im Zieltext noch nicht artikuliert wurde, aufgrund von syntaktischen und semantischen Hinweisen. Dabei ist die Wortfolge einer Sprache nicht willkürlich sondern unterliegt grammatikalischen und probabilistischen Strukturen. Neben allgemeinen grammatikalischen Gegebenheiten bieten auch Kollokationen, Redewendungen, und standardisierte Phrasen eine hohe Wahrscheinlichkeit, einer vordefinierten Wortfolge zu entsprechen. Bereits die unterbewusste Kenntnis dieser Strukturen begünstigt die Antizipation (vgl. Gile 2009: 173, Wilss 1978: 349).

3.3.2. Außersprachliche Antizipation

Neben den sprachlichen Komponenten existieren auch außersprachliche Variablen, die die Antizipation begünstigen. Dazu zählen Welt- und Sachwissen sowie kognitive Arbeit während des Vortrags. Außersprachliche Antizipationshinweise können auch durch eine sorgfältige Analyse der Konferenzsituation, des Themas und der RednerIn, sowie das aufmerksame Verfolgen der gehaltenen Reden gewonnen werden. Im Gegensatz zur sprachlichen Antizipation versteht man hier das Vorwegnehmen von Inhalten und möglichen thematischen Entwicklungen, die nicht dem exakten Wortlaut der RednerInnen entsprechen müssen (vgl. Gile 2009: 174).

Für welche Strategie sich die DolmetscherInnen letztendlich entscheiden, ist situationsabhängig, allerdings lässt sich eine Tendenz zur Antizipation und Segmentierung feststellen, da sie in Sachen kognitiver Aufwand und Ressourcenverbrauch die wirtschaftlichsten Lösungen darstellen. Anhand der „Effort"-Gleichung nach Gile (2009) bedeutet das, dass die Komponente des Kurzzeitgedächtnisses entlastet wird, somit Ressourcen freigesetzt werden, die es nach Beendigung der Aussage erlauben, den Inhalt einer Kontrolle auf Richtigkeit und Plausibilität zu unterziehen (vgl. Gile 2009: 162).

3.4. Sprachspezifische Faktoren

Viele AutorInnen sind der Auffassung, dass Dolmetschstrategien je nach Sprachenpaar variieren können. Bei syntaktisch sehr unterschiedlichen Sprachen werden vermehrt Strategien zum Einsatz kommen, die sich auf den Ausgleich dieser syntaktischen Asymmetrien konzentrieren (vgl. Jörg 1995: 218f, Kirchhoff 1978: 60, Wilss 1978: 334).

Im Fall der Simultandolmetschung aus dem Deutschen ins Italienische kommt man nicht umhin, einen maßgeblichen Unterschied im syntaktischen Aufbau der Sprachen zu thematisieren, der die DolmetscherInnen immer wieder vor neue Herausforderungen stellt. Heruntergebrochen auf die relevanten grammatikalischen Faktoren, stellt das finale Verb und die Verbklammer im Deutschen vielleicht den größten Unterschied dar (vgl. Wilss 1978: 347). Ein viel zitiertes Beispiel für eine solche Diskrepanz sind die deutschen Nebensätze, die eine SOV-Struktur aufweisen, in der Zielsprache allerdings nach dem SVO-Schema wiedergegeben werden müssen (vgl. Kirchhoff 1976: 60f, Riccardi 1996: 213).

3.5. Theoretische Studien zur Antizipation

Einer der ersten, der sich eingehend mit dem Phänomen der probabilistischen Vorhersage befasst hat, ist Chernov (1994, 2004). Er entwickelte ein Modell zur probabilistischen Vorhersage, dessen Kern in der Redundanz der Reden besteht. Chernov (1994) geht sogar so weit zu sagen, dass Simultandolmetschen nur bei redundanten Texten möglich ist (vgl. Chernov 1994: 140).

In seinem Beitrag schlägt sich Wilss (1978) auf die Seite der „Bilateralisten“, indem auch er postuliert, dass es einfacher ist, zwischen strukturell ähnlichen Sprachen zu dolmetschen, da sie mit weniger kognitivem Aufwand und weniger Umstrukturierung auskommen (Wilss 1978: 343).

Wilss (1978) widmet sich in seiner Arbeit der syntaktischen Antizipation und geht besonders auf die syntaktischen Anpassungen ein, die bei der Verdolmetschung aus dem Deutschen ins Englische vorgenommen werden müssen. Er definiert drei

verschiedene Arten der Antizipation, hält aber fest, dass DolmetscherInnen trotz syntaktischer und semantischer Hinweise auf den Verlauf des Textes politisch, wirtschaftlich und kulturell immer auf dem neuesten Stand sein müssen, um textuelle Schwierigkeiten ausgleichen zu können. Er schlussfolgert nach gründlicher Analyse des Datenmaterials, basierend auf der Arbeit von Mattern (1974), dass syntaktische und/oder semantische Antizipation von sprachlichen und außersprachlichen Hinweisen ausgelöst werden oder auch auf standardisierte Kommunikationsprozesse, die kollektive Gültigkeit haben, zurückgehen (Wilss 1978: 349ff).

Kohn und Kalina (1996) diskutieren in ihrem Beitrag verschiedene Strategien beim Simultandolmetschen. Sie sprechen von „früher" Antizipation als wichtiger Verständnisstrategie, bei der die DolmetscherIn ein mentales Abbild des Gesagten kreiert, das sich auf die vorangegangenen Antizipationshypothesen stützt. Dabei spielen Faktoren wie Sprachenkombination, grammatikalische Struktur und Kontextwissen eine Rolle (vgl. Kohn & Kalina 1996: 131).

De Bot (2000) analysierte Antizipation innerhalb des Sprachproduktionsmodells von Levelt. Besonders wichtig für eine erfolgreiche Antizipation ist hierbei das Hintergrundwissen der DolmetscherInnen. De Bot deutet in diesem Beitrag an, dass eine Dolmetschung erfolgreicher ist, wenn man von der Muttersprache in die B-Sprache arbeitet (vgl. De Bot 2000: 64-88).

3.6. Empirische Studien zur Antizipation

Obwohl sich viele VertreterInnen der Dolmetschwissenschaft mit dem Thema Antizipation auseinandergesetzt haben, ist die Anzahl der empirischen Beiträge erst in den letzten Jahren merklich angestiegen. Im Folgenden werden für diese Arbeit wesentliche Beiträge zum Thema Antizipation kurz umrissen und die Ergebnisse diskutiert. Diese Übersicht beschränkt sich auf Forschungsprojekte zwischen strukturell unterschiedlichen Sprachen, die sich bei Untersuchungen aus dem Deutschen hauptsächlich mit Verbantizipation beschäftigen. Es folgen Beiträge aus den Sprachenpaaren Deutsch-Englisch, Deutsch-Französisch und Deutsch-Italienisch.

3.6.1. Antizipation aus dem Deutschen ins Französische

Lederer (1978, 1981) war eine der ersten PionierInnen der Dolmetschwissenschaft, die den Ablauf beim Simultandolmetschen, einschließlich Antizipation, systematisch analysiert hat. Sie untersuchte einen 55-minütigen Korpus aus deutschen Reden und ihre Simultandolmetschung ins Französische und kam zu dem Schluss, dass neben der leicht erkennbaren „echten" Antizipation ein weiteres Phänomen auftrat, und zwar die Antizipation einzelner Elemente, die simultan zum Original, oder kurz danach artikuliert wurden und deshalb auch eine Form der Antizipation darstellen (vgl. Lederer 1981: 253).

Lederer (1978) spricht von zwei unterschiedlichen Strategien. Einerseits greifen DolmetscherInnen ihrer Meinung nach auf Wortvorhersage zurück, indem sie aufgrund von sprachlichen Hinweisen ein einzelnes Wort, meist das Verb des deutschen Satzes, antizipieren, und andererseits erwarten sie einen gewissen Inhalt und Sinn der Rede (vgl. Lederer 1978: 330f). Sie nennt dieses Phänomen „freewheeling interpretation", also eine Art „freie" Interpretation, die jede syntaktische Einheit betreffen kann. Dabei beschreibt sie, dass sich DolmetscherInnen, sobald sie den Inhalt und die Richtung des Gedankenganges für sich festgelegt haben, auf die bloße Überprüfung ihrer Aussage beschränken. Die Artikulation des Elements muss deshalb nicht zwangsläufig vor der RednerIn stattfinden, sondern passiert meist zeitgleich oder mit kurzer Verzögerung (vgl. Lederer 1981: 253).

Van Besien (1999) unterzog das Material, das von Lederer (1981) gesammelt und transkribiert wurde, erneut einer Untersuchung und kam zu dem Schluss, dass Antizipation eine sehr wichtige Strategie beim Dolmetschen darstellt. In Lederers (1981) Material kommt es alle 85 Sekunden zu einem Vorgriff seitens der DolmetscherInnen. Lederers (1981) Ansicht bezüglich Antizipation besagt, dass diese in allen Sprachkombinationen und alle Satzelemente betreffend stattfindet, obwohl aus ihrer eigenen Korpusanalyse hervorgeht, dass 80% der Antizipationen aus dem Deutschen das Verb betreffen und nur 20% andere Satzteile. Laut Van Besien (1999) bestätigt das Ergebnis die Annahme, dass Antizipation ein sprachenspezifisches Phänomen ist, da die Position des Verbs einen strukturellen Unterschied zwischen der germanischen und der romanischen Sprachfamilie darstellt (vgl. Van Besien 1999: 257).

Die Verbantizipation erfolgt klar erkennbar vor der Entsprechung im Original und ist die häufigste Art der Antizipation. Zeitgleiche Antizipation kommt nur sehr selten vor. Korrekturen sind ebenfalls rar und es ist anzunehmen, dass sich viele DolmetscherInnen im Analyseprozess auf die Top-down-Analyse verlassen. Zuletzt schlussfolgert Van Besien (1999), dass Kontextanalyse und Weltwissen die wichtigsten Grundlagen für das Aufstellen von Hypothesen hinsichtlich des Inhalts einer Rede sind und dass nur in seltenen Fällen auf rein sprachliche Hinweise zurückgegriffen wird (vgl. Van Besien 1999: 258).

Seeber (2005) startete einige Jahre darauf eine kleinere Studie mit dem Ziel, die Auswirkung der Vortragsgeschwindigkeit auf das Antizipationsverhalten zu testen. Seiner Hypothese zufolge sollte eine erhöhte Geschwindigkeit die Antizipation begünstigen. Mit einer Testperson untersuchte er die Auswirkungen erhöhter Sprechgeschwindigkeit beim Simultandolmetschen vom Deutschen ins Französische. Dabei verdolmetschte ein professioneller Dolmetscher zwei Texte, welche mit einer Geschwindigkeit von 120 Wörtern pro Minute bzw. 145 Wörtern pro Minute vorgetragen wurden. Beide Texte handelten vom gleichen Thema, wobei der Eliminierung von Störvariablen wie syntaktische oder semantische Komplexität sowie prosodische Eigenschaften besondere Bedeutung zukam. Die Ergebnisse lassen gewisse Schlussfolgerungen zu, sind aber in ihrer Aussagekraft, aufgrund der Stichprobe, limitiert. Nichtsdestoweniger hat das Projekt gezeigt, dass eine, wenn auch geringe, kausale Beziehung zwischen der Vortragsgeschwindigkeit und dem Antizipationsverhalten besteht (vgl. Seeber 2005: 127-137). Hier eröffnet sich ein Forschungsfeld für weitere empirische Untersuchungen der Auswirkung der Vortragsgeschwindigkeit auf das Antizipationsverhalten zwischen strukturell asymmetrischen Sprachenpaaren.

3.6.2. Antizipation aus dem Deutschen ins Englische

Im Sprachenpaar Deutsch-Englisch hat Jörg (1995) die Antizipation in einem umfangreichen Forschungsprojekt detailliert behandelt. Während für Wilss (1978) noch die Natur der Auslöser syntaktischer Antizipation im Vordergrund stand, näherte sich Jörg (1995) dem Thema mit einem experimentellen Zugang.

Der verwendete Text war eine deutsche Originalrede, die im Zuge des Experiments mit einer Sprechgeschwindigkeit von 115 Wörtern pro Minute vorgetragen wurde. Um das Ergebnis aussagekräftiger zu machen und um die TeilnehmerInnen nicht zu überfordern, wurde der Text stellenweise manipuliert und auf eine Länge von 17 Minuten gekürzt. Das Thema der Rede war allgemein und zum Zeitpunkt des Experiments aktuell, dennoch waren einige Inhalte und Gedankengänge von komplexer Natur, da es sich um eine Staatszeremonie handelte (vgl. Jörg 1995: 217ff).

Das Forschungsziel war es, das Antizipationsverhalten von Deutsch-MuttersprachlerInnen mit Englisch-MuttersprachlerInnen zu vergleichen und innerhalb dieser Gruppen noch einmal zwischen Studierenden und professionellen DolmetscherInnen zu differenzieren. Insgesamt nahmen 12 Personen an dem Experiment teil, sechs davon waren Studierende kurz vor ihrem Abschluss und sechs professionelle DolmetscherInnen in einem ausgewogenen Verhältnis zwischen Deutsch und Englisch.

Die Studierenden bekamen keinerlei Informationen zum Text, noch war Ihnen bewusst, dass es sich um ein Experiment handelte. Auch die DolmetscherInnen wurden nicht über den Gegenstand der Untersuchung aufgeklärt, sie wussten allerdings, dass ihre Leistung aufgenommen und für Forschungszwecke verwendet werden würde.

Das Ziel der Untersuchung war es, durch einen experimentellen Ansatz das Antizipationsverhalten der verschiedenen Gruppen miteinander zu vergleichen. Es galt herauszufinden, ob die TeilnehmerInnen bei der Kombination Deutsch-Englisch überhaupt zu dieser Strategie greifen und ob es Unterschiede zwischen Studierenden und professionellen DolmetscherInnen und zwischen Deutsch- und Englisch-MuttersprachlerInnen gibt (vgl. Jörg 1995: 220f).

Jörg (1995) unterschied zwischen den Kategorien „falsche Antizipation“, „keine Antizipation“ und „erfolgreiche Antizipation“, wobei die letzte Kategorie noch einmal in „exakte“ und „annähernde“ Antizipation gesplittet wurde. Aus den Ergebnissen geht hervor, dass die DolmetscherInnen in 57% der SOV-Konstruktionen das Verb antizipierten. In 50% der Fälle sind sie damit auch erfolgreich (30% exakt und 20% annähernd). Des Weiteren geht aus der Analyse hervor, dass Antizipation ein konstanter Bestandteil der professionellen DolmetscherInnentätigkeit ist, während unter den Studierenden mehr Abweichungen verzeichnet wurden. Bei den DolmetscherInnen

zeigte sich hinsichtlich der Direktionalität, dass die Arbeit aus der Muttersprache die Antizipationsbereitschaft begünstigt. Deutsch-Muttersprachlerinnen antizipierten exakter und die Fehlerquote war in dieser Gruppe geringer. Im Vergleich dazu antizipierten Studierende weniger oft und auch weniger exakt (vgl. Jörg 1995: 222-226).

Diese Resultate lassen die Schlussfolgerung zu, dass Antizipation im Simultandolmetschen ein Prozess ist, der im Laufe der Zeit optimiert wird, allerdings wird auch deutlich, dass DolmetscherInnen, die aus der A-Sprache arbeiten, Vorteile in Bezug auf Wahrscheinlichkeitsstrukturen und exakte Vorhersagen haben. Ferner merkt Jörg (1995) an, dass die Antizipationshäufigkeit wahrscheinlich ansteigt, wenn die Reden frei gehalten werden (vgl. Jörg 1995: 227). Bei dieser Schlussfolgerung liegt der Einwand nahe, dass dies im Berufsalltag immer seltener der Fall ist und dass Reden, auch wenn sie nicht gelesen werden, vorbereitet sind und daher nicht sehr viel mehr Redundanz enthalten.

Seeber (2005) kritisiert die von Jörg (1995) selbst eingeräumten Authentizitätsdefizite, wonach einige Dolmetschungen in der Kabine (Studierende) aufgezeichnet wurden und andere mittels Kassettenrekorder unter ganz anderen Bedingungen (DolmetscherInnen) (vgl. Seeber 2005: 126).

Seeber (2001) postuliert in seinem Versuch im Sprachenpaar Deutsch-Englisch, dass neben sprachlichen und außersprachlichen Hinweisen ein Faktor bislang ausgeblendet wurde, und zwar die Prosodie. Der Autor geht davon aus, dass bei strukturell asymmetrischen Sprachen die Prosodie eine dritte Komponente darstellt, die die Antizipation begünstigen könnte. Zur Überprüfung dieser These wurde ein Experiment gestartet, bei welchem zwei deutsche Reden zum gleichen Thema gedolmetscht wurden. Bei gleichem Schwierigkeitsgrad bestand der Unterschied allein in der Vortragsart: eine Rede wurde mit lebendiger Intonation präsentiert, während die andere monoton gehalten war. Vier professionelle DolmetscherInnen verdolmetschten beide Reden in ihre Muttersprache Englisch (vgl. Seeber 2001: 74ff).

Aus der detaillierten Analyse Seebers (2001) geht hervor, dass die Hypothese nicht bestätigt werden konnte. Die DolmetscherInnen antizipierten bei der monotonen Rede öfter und exakter als bei der lebendig vorgetragenen Rede. Seebers (2001) Schlussfolgerung besagt, dass DolmetscherInnen aufgrund von mangelnder Intonation mehr Analysearbeit leisten müssen und somit bessere Voraussetzungen für die

Antizipation schaffen. Diese Studie zeigt eine klare Divergenz zwischen Theorie und Praxis, da alle TeilnehmerInnen beim Interview angaben, dass eine gute Intonation der RednerIn die Antizipationstätigkeit begünstigt und vereinfacht (vgl. Seeber: 93f).

Kalina (1998) analysierte im Rahmen verschiedener Experimente zur Erforschung von Dolmetschstrategien und deren Anwendung unter anderem auch das Phänomen der Antizipation und fand heraus, dass bei der Kombination Englisch-Deutsch mit Deutsch-MuttersprachlerInnen die Antizipationsfrequenz sehr gering war.

Sie fand ebenfalls heraus, dass Antizipation nicht eindeutig als sprachliche oder außersprachliche oder lexikalische oder syntaktische Antizipation zu erkennen ist, sondern dass in vielen Fällen eine Kombinationsform auf mehreren Ebenen eine korrekte Antizipation ermöglicht (vgl. Kalina 1998: 191f). Die Ergebnisse bestätigen die Abhängigkeit der Strategie von der Ausgangssprache.

Setton (1999) führte eine umfassende Studie anhand eines kognitiv-pragmatischen Zugangs zum Simultandolmetschen durch. Dabei wurde unter anderem das Sprachenpaar Deutsch-Englisch untersucht. Setton (1999) analysierte ebenfalls die Anwendung von Coping-Strategien, darunter Antizipation, und erkannte sowohl präzise Antizipationen des Verbs sowie auch Beispiele für Hilfs- oder neutrale Verben, die er als generelle Antizipation bezeichnet (vgl. Kurz & Färber 2001: 132).

Kurz & Färber (2001) holten eine weitere Variable in die Gleichung. Sie machten es sich zum Ziel, die Antizipationstätigkeit bei Studierenden zu untersuchen und welche Auswirkungen diese auf die Qualität der Verdolmetschung hat. Anhand von sieben Englisch- und sieben Deutsch-MuttersprachlerInnen sollte erforscht werden, ob Antizipation auftritt, wie sie auftritt und welche Satzteile sie betrifft. Eine weitere Fragestellung betraf die Überlegung, wie korrekt Studierende antizipierten und ob es einen Unterschied zwischen Englisch- und Deutsch-MuttersprachlerInnen gab. Zu diesem Zweck wurde, wie bei Jörg (1995), die Unterscheidung zwischen exakter, allgemeiner, struktureller (Segmentierung mit neutralem Verb) und falscher Antizipation getroffen. Schließlich galt es zu erkennen, ob sich Antizipation positiv auf Qualitätskriterien auswirkt und ob der Zeitpunkt der Antizipation dabei eine Rolle spielt (vgl. Kurz & Färber 2001: 133).

Der verwendete Vortrag wurde mit einer Redegeschwindigkeit von 82 Wörtern pro Minute frei gehalten und enthielt deshalb mehr Redundanzen, was sich positiv auf

den Verständnisprozess auswirken sollte. Trotzdem kam es immer wieder zu langen verbfinalen Schachtelsätzen, wie sie in vorbereiteten Reden der Fall sind. Insgesamt wurden etwa 11 Minuten gedolmetscht (vgl. Kurz & Färber 2001: 134).

Die Ergebnisse der Studie zeigten, dass die TeilnehmerInnen oft und fast immer korrekt auf die Strategie der Antizipation zurückgriffen, sie zeigten aber auch, dass ausschließlich das Verb antizipiert wurde. Deutsch-Muttersprachler antizipierten prinzipiell öfter und auch richtiger. Es konnte überdies herausgefunden werden, dass die Schnelligkeit beim Antizipation die allgemeine Leistung positiv beeinflusst. Gemessen an den Qualitätskriterien der inhaltlichen Verzerrungen und der Auslassung kann man sagen, je früher die Antizipation stattfindet, desto besser wird die Textpassage umgesetzt (vgl. Kurz & Färber 2001: 136-140).

3.6.3. Antizipation aus dem Deutschen ins Italienische

Riccardi (1996) geht davon aus, dass Simultandolmetschen zwischen strukturell unterschiedlichen Sprachen eine syntaktische Neuanordnung nach sich zieht, die eine besondere Belastung für das Kurzzeitgedächtnis darstellt. Bei asymmetrischen Sprachen kommt die Antizipation deshalb öfter zum Tragen. Um diese Hypothese im Sprachenpaar Deutsch-Italienisch zu testen, führte Riccardi (1996) eine vergleichende Analyse mit Studierenden, AbsolventInnen und erfahrenen DolmetscherInnen durch (vgl. Riccardi 1996: 216).

Das Ziel der Studie war es herauszufinden, welche Variablen ein echtes Problem für das Simultandolmetschen darstellen, und gleichermaßen zu testen, für welche Gruppe diese Schwierigkeiten zutreffen. Das zweite Ziel war es, Antizipationsstrategien zu erkennen und diese nach Top-down- oder Bottom-up-Faktoren zu unterscheiden. An dem Experiment nahmen zwölf Studierende, sechs AbsolventInnen und sechs erfahrene DolmetscherInnen teil. Zwei Reden von insgesamt etwa 15 Minuten wurden ins Italienische gedolmetscht, dabei handelte es sich um die Art politischer Texte, mit denen DolmetscherInnen am häufigsten konfrontiert sind: schriftlich ausformuliert, aber lebendig vorgetragen. Diese unterscheiden sich von frei gehaltenen Reden hauptsächlich dadurch, dass es im Vortrag weniger Denkpausen und Wiederholungen gibt, und durch eine höhere Informationsdichte (vgl. Riccardi 1996: 216).

Die Autorin untersuchte den Umgang mit standardisierten Phrasen bei SOV-Konstruktionen und die Belastung des Kurzzeitgedächtnisses bei ebendiesen, das „enzyklopädische Wissen“ und wie die verschiedenen Gruppen mit der unterschiedlichen Syntax umgehen. Die Ergebnisse zeigen, dass Studierende sich hauptsächlich auf ihre sprachlichen Fähigkeiten stützen, während sich AbsolventInnen und erfahrene DolmetscherInnen auf ihr Weltwissen verlassen und kontextbezogen arbeiten (vgl. Riccardi 1996: 216-219). Zuletzt wird noch die Wichtigkeit der Ausbildung betont, bei welcher das Bewusstsein für das Zusammenspiel beider Strategien (top-down, bottom-up) forciert werden sollte (vgl. Riccardi 1996: 221).

Bevilacqua (2009) führte einige Jahre danach eine vergleichende Studie zwischen der Verdolmetschung aus dem Niederländischen und dem Deutschen ins Italienische durch. Er ging davon aus, dass die Arbeit aus dem Deutschen den TeilnehmerInnen mehr Antizipationsarbeit abverlangen würde als aus dem Niederländischen, mit der Begründung, dass Deutsch eine weitaus unflexiblere Sprache ist und SOV-Konstruktionen öfter vorkommen. Untersuchungsgegenstand war demnach die Antizipationsaktivität sowie der Timelag (vgl. Bevilacqua 2009: 3).

Die Untersuchungen fanden an der SSLMIT[2], der Universität Triest und im europäischen Parlament in Brüssel statt und involvierten 15 professionelle DolmetscherInnen. Diese wurden in drei homogene Gruppen eingeteilt. Die erste Gruppe arbeitete regulär aus beiden germanischen Sprachen, die anderen zwei Gruppen jeweils nur aus einer. Diese Aufteilung erlaubte den direkten Vergleich der Dolmetschungen, ohne den Einfluss von Störvariablen, wie etwa Interferenzen aus anderen C-Sprachen (vgl. Bevilacqua 2009: 4).

Vier Texte wurden im Zuge des Experimentes verdolmetscht, jeweils zwei Originalreden und deren Übersetzung in die zweite germanische Sprache zum Thema EU-Erweiterung. Alle Übersetzungen stammten von der EU-Website und wurden nicht manipuliert. Sie wurden von MuttersprachlerInnen in einer Geschwindigkeit von 116 – 129 Wörtern pro Minute vorgetragen. Jede Gruppe musste zwei Texte ins Italienische dolmetschen. Zum Zwecke der Analyse wurden fünf Strategien identifiziert und ihre Anwendung überprüft. Antizipation, Timelag, Neuformulierung, Auslassung und Kompression stellten die Untersuchungskriterien dar. In 45% der Testsätze vertrauten

[2] Scuola Superiore per Lingue Moderne per Interpreti e Traduttori

die DolmetscherInnen auf ihre Antizipationsfähigkeit. Aus beiden Sprachen war die Prozentzahl der exakten Antizipation die dominanteste. Bevilacqua (2009) führt diese hohe Prozentzahl darauf zurück, dass DolmetscherInnen Klischee-Ausdrücke und vorgefertigte Gedankengänge, dank ihres Arbeitsumfelds, im Langzeitgedächtnis gespeichert haben und unter Zeitdruck darauf zurückgreifen (vgl. Bevilcqua 2009: 11). Diese Top-down-Herangehensweise führte in manchen Fällen allerdings zu einer falschen Antizipation, ausgelöst durch den automatisierten Rückgriff auf bekanntes, aber in diesen Fällen nicht thematisiertes Allgemeinwissen. Was die Gegenüberstellung des Deutschen und des Niederländischen und deren SOV-Ausprägungen betrifft, schlussfolgert Bevilacqua (2009), dass die unterschiedlichen Strukturen auch nach unterschiedlichen Strategien verlangen. Tatsächlich zeigten die Untersuchungen, dass DolmetscherInnen aus dem Deutschen mehr antizipierten und auch größeren Abstand zum Original hielten (vgl. Bevilacqua 2009: 28).

3.7. Fazit und Fragestellung

Aus der Zusammenfassung der empirischen Studien zum Thema Antizipation geht hervor, dass bereits eine Reihe von unterschiedlichen Untersuchungen durchgeführt worden ist. In der Sprachrichtung Deutsch-Englisch ist ein klarer Trend erkennbar, nämlich dass Deutsch-MuttersprachlerInnen durchgehend öfter und korrekter antizipieren als die Vergleichsgruppe der Englisch-MuttersprachlerInnen. Überdies lässt sich schlussfolgern, dass die Antizipationsfrequenz mit der Erfahrung ansteigt, was bedeutet, dass erfahrene DolmetscherInnen eine höhere Antizipationsfrequenz aufweisen.

Aus der Sprachkombination Deutsch-Italienisch wurden ebenfalls sehr aufschlussreiche Beiträge beleuchtet, die die Notwendigkeit der Antizipation verdeutlichen. Zusammengefasst ergaben sich daraus folgende Schlussfolgerungen. Studierende verlassen sich hauptsächlich auf ihre Sprachkompetenz und agieren bottom-up, während sich professionelle DolmetscherInnen weiter vom Text entfernen und einen Top-down-Zugang über ihr Allgemeinwissen wählen. Dabei spielen auch der Kontext und die Themenvertrautheit eine große Rolle.

Da aus dem Sprachenpaar Deutsch-Italienisch keine vergleichenden Daten von Studierenden vorliegen, soll die im Folgenden beschriebene empirische Untersuchung die bereits gewonnenen Erkenntnisse ergänzen. Aufbauend auf den Ergebnissen aus dem Sprachenpaar Deutsch-Englisch war es Ziel der Untersuchung, herauszufinden, ob sich aus der Sprachkombination Deutsch-Italienisch ähnliche Schlüsse ziehen lassen. Es galt zu untersuchen, wie oft und wie exakt StudentInnen deutscher und italienischer Muttersprache antizipieren. Dabei wurde der Gegenstand der Antizipation auf das Vorziehen von Verben beschränkt, da dieses Phänomen aus dem Deutschen die häufigste und wichtigste Form der Antizipation darstellt (vgl. Kurz & Färber 2003: 136). Ferner sollte ein Vergleich zwischen Studierenden und AbsolventInnen gezogen und der Verlauf der Antizipationskurve anhand einer zehnminütigen Rede untersucht werden.

4. Empirische Untersuchung zur Antizipation

4.1. Ausgangshypothese

Der allgemeine Tenor in der einschlägigen Literatur besagt, dass DolmetscherInnen öfter und richtiger antizipieren, wenn sie aus ihrer Muttersprache in die Fremdsprache dolmetschen. Überdies werden erfahreneren DolmetscherInnen im Vergleich zu Studierenden konstantere und exaktere Antizipationsfähigkeiten zugesprochen (vgl. Jörg 1995: 224ff)

In der vorliegenden Studie galt es das Antizipationsverhalten von Dolmetschstudierenden deutscher und italienischer Muttersprache beim Sinultandolmetschen aus dem Deutschen zu untersuchen. In diesem Sinne sollten analog zu den Ergebnissen aus Deutsch-Englisch drei Hypothesen überprüft werden.

Erstens wurde angenommen, dass Deutsch-MuttersprachlerInnen im Vergleich zu ihren italienischen KollegInnen beim Simultandolmetschen aus dem Deutschen ins Italienische öfter und korrekter antizipieren.

Als zweite Hypothese galt, dass AbsolventInnen aufgrund ihrer Erfahrung und bereits erworbenen Fertigkeiten öfter und konstanter auf die Strategie der Antizipation zurückgreifen als StudentInnen.

Die dritte Fragestellung beinhaltet den Antizipationsverlauf. Es wurde angenommen, dass die Antizipationskurve im Laufe der Rede einen Anstieg beschreibt.

4.2. Aufbau des Forschungsdesigns

Die Ausarbeitung des Forschungsdesigns war bis zum Zeitpunkt des Experiments durch Anpassungen und Veränderungen charakterisiert. Der anfängliche Ansatz konnte auf Grund von technischen Zwischenfällen und methodologischen Bedenken nicht beibehalten werden. Ursprünglich sollte die Antizipationsfrequenz von Deutsch- und Italienisch-MuttersprachlerInnen anhand von zwei verschiedenartigen Texten analysiert und verglichen werden.

Der erste Text, mit einer Dauer von etwa neun Minuten, sollte den Studierenden thematisch und kontextuell leichter fallen und gleichzeitig bewirken, dass durch die im Unterreicht erworbene Kenntnis und die Aktualität des Themas die Antizipationsbereitschaft erhöht war. Der zweite Text war eine allgemeinsprachliche politische Rede, deren Inhalt zwar bekannt war und im Studium oft durchgenommen wurde, aber nicht von besonderer Aktualität zeugte. Dieser Text sollte die sprachliche Antizipation begünstigen.

Im Zuge des Experiments stellte sich allerdings heraus, dass das erste Thema, das auf das Kontextwissen abzielte, als weitaus unzugänglicher empfunden wurde und die Thematik, trotz voriger und bewusster Einbringung in den Unterricht nicht besonders geläufig war. Stattdessen erwies sich der zweite Text als kontextbeladener, da dieses Thema in den verschiedensten Lehrveranstaltungen durchgenommen wurde und die Textsorte „politische Rede“ bekannt war. Des Weiteren kam es bei zwei der TeilnehmerInnen während der Dolmetschung der ersten Rede zu Aufnahmeschwierigkeiten. Die Kombination beider Faktoren führte nachträglich zu einer Umgestaltung des Forschungsdesigns.

Die überarbeitete Version sieht nun ausschließlich die Analyse eines Textes vor, der als Grundlage für die vergleichende Analyse und die Überprüfung der zuvor vorgestellten Hypothesen dient.

4.3. Vorgangsweise und Rahmenbedingungen

Das Experiment wurde am 1. Juni 2011 im Hörsaal 1 des Zentrums für Translationswissenschaft in Wien durchgeführt. Dieser Hörsaal ist mit Dolmetschkabinen und einer Anlage ausgestattet, die es ermöglichte, das Original und die Dolmetschungen auf zwei getrennten Spuren aufzunehmen. Die zehn TeilnehmerInnen des Versuchs wurden gebeten eine Rede zum 100. Internationalen Frauentag und eine Rede zur Globalisierung von jeweils circa zehn Minuten aus dem Deutschen simultan ins Italienische zu dolmetschen. Im Folgenden wird, wie bereits ausgeführt, nur die Rede zur Globalisierung berücksichtigt.

Der Inhalt der Originalrede wurde im Zuge der Vorbereitungen entkontextualisiert und an die Gegebenheiten des tatsächlichen Zeitpunktes und an die

Umgebung angepasst. Damit sollte eine gewisse Authentizität und Nachvollziehbarkeit gewährleistet werden. Das Setting wurde so gewählt, dass es einer realen Vortragssituation nahe kommt. Die Lehrveranstaltungsleiterin und gleichzeitig Vortragende hielt die Rede vor den Studierenden. Der Vortragsmodus war der einer gelesenen Rede unter besonderer Berücksichtigung der Prosodie, die im Vorhinein eingeübt wurde. Die Vortragsgeschwindigkeit lag bei ca. 120 Wörtern pro Minute, eine Sprechgeschwindigkeit, die in der Literatur als angenehm eingestuft wird (vgl. Gerver 1976: 172).

Die vorbereiteten Fragebögen wurden nach dem Versuch an die TeilnehmerInnen ausgegeben, denn sie durften diese erst nach der Dolmetschung der Rede lesen und beantworten. Während des Testablaufes traten keine weiteren Probleme auf.

Um den Einsatz der TeilnehmerInnen zu garantieren, wurde im Vorfeld kommuniziert, dass die Rede aufgezeichnet und von der Kursleiterin evaluiert wird.

4.3.1. Textmaterial

Die ausgewählte Rede wurde stellenweise zum Zwecke des Experiments adaptiert und auf eine Länge von etwa zehn Minuten gekürzt. Einige Textpassagen wurden insofern manipuliert, als sie eine aussagekräftige Anzahl an SOV-Konstruktionen enthalten sollten. Teile, die viel Zahlenmaterial oder komplexe Sachverhalte enthielten, wurden aus strategischen Gründen vereinfacht oder komplett entfernt.

Ferner wurden kontextuelle Anpassungen, wie Orts- und Personenbezüge vorgenommen. Die Rede beinhaltete 30 Testsätze, bei welchen sich aufgrund ihrer Syntax eine Antizipation des finalen Verbs anbot.

4.3.2. TeilnehmerInnen

Am Experiment nahmen alle anwesenden TeilnehmerInnen der Lehrveranstaltung Simultandolmetschen Deutsch- Italienisch des Sommersemesters 2011 teil. Darin berücksichtigt wurden allerdings nur im Vorhinein ausgewählte Studierende, die sich zum Zeitpunkt des Experiments mindestens im dritten Dolmetschsemester befanden. Auf diese Weise sollten Interferenzen aufgrund von Dolmetsch- oder Verständnisschwierigkeiten ausgeschlossen werden. Es wurden fünf Deutsch-

MuttersprachlerInnen und fünf Italienisch-MuttersrachlerInnen ausgewählt. Dabei wurde weiters darauf geachtet, dass die B-Sprache der ItalienerInnen immer Deutsch und die B-Sprache der ÖsterreicherInnen immer Italienisch war. Schließlich bestand die Testgruppe aus zwei AbsolventInnen, fünf Studierenden, die kurz vor der Abschlussprüfung standen, zwei Studierenden im vierten und einer Studierenden im dritten Mastersemester.

Bei der Auswahl der TeilnehmerInnen wurde bestmöglich auf die Vergleichbarkeit der beiden Gruppen geachtet. Demnach setzten sich die Gruppen wie folgt zusammen. Die Deutsch-Gruppe bestand aus einer AbsolventIn und vier KandidatInnen im vierten Semester. Drei davon standen kurz vor der Abschlussprüfung. In der Italienisch-Gruppe befanden sich ebenfalls eine AbsolventIn und drei Studierende im vierten Semester, wobei zwei davon kurz danach die Abschlussprüfung ablegten. Eine Italienisch-MuttersprachlerIn befand sich im dritten Mastersemester. Alle Studierenden waren zu dieser Zeit regulär am Zentrum für Translationswissenschaft im Masterstudiengang Dolmetschen inskribiert. Erasmusstudierende wurden beim Experiment nicht berücksichtigt.

4.3.3. Fragenkatalog

Der Fragenkatalog, der nach dem Experiment an alle TeilnehmerInnen verteilt wurde, beinhaltete 14 Fragen zur Person, zum Studienfortschritt und zum Experiment selbst. Im Zuge der Anpassungen des Forschungsdesigns wurden zwei Punkte davon nicht weiter berücksichtigt, diese sind kursiv angeführt. In den gesamten Fragenkatalog kann im Anhang Einsicht genommen werden.

Die erste Frage bezog sich auf die Muttersprache und ist als Absicherung zur eindeutigen Zuordnung der TeilnehmerInnen zu sehen. Mittels der darauffolgenden Frage nach der Dolmetscherfahrung sollte sichergestellt werden, dass alle TeilnehmerInnen den Mindestanforderungen von drei Semestern Dolmetscherfahrung entsprachen.

Die Frage nach dem intendierten Gegenstand des Experiments war als Testfrage gedacht, ob das zu untersuchende Phänomen zu offensichtlich war und ob der manipulierte Text eine Absicht erkennen ließ.

Die darauffolgenden Fragen fünf bis acht zielten auf den Umgang mit der Problemstellung der SOV-Konstruktionen im Deutschen ab und sollten den Zugang der TeilnehmerInnen dazu abfragen. Ziel dieser Fragensequenz war es, herauszufinden, ob Antizipation als bewusste Strategie wahrgenommen und eingesetzt wird und im Nachhinein zu überprüfen, ob sich die Theorie mit der Praxis deckt.

Frage neun zielte auf die Zufriedenheit mit der Dolmetschung ab und sollte eine Unterstützung dabei sein, den Schwierigkeitsgrad und somit auch die individuellen Leistungen besser einschätzen zu können. Zur Präzision wurde separat nach Geschwindigkeit und Schwierigkeitsgrad des Ausgangstextes gefragt. Abschließend galt es zu eruieren, welche Faktoren den TeilnehmerInnen die Antizipation erleichtern.

4.3.4 Transkription

Die rund 100 Minuten Audiomaterial wurden zum Zwecke der Analyse und Veranschaulichung transkribiert und im Anhang zugänglich gemacht. Da es bei der vorliegenden Studie um die Antizipation des Verbs und demnach auch um eine zeitliche Nachvollziehbarkeit geht, wurde die Originalrede mit der Dolmetschung der zehn TeilnehmerInnen anhand des Analyseprogramms EXMARaLDA so weit wie möglich synchronisiert. Das Programm erlaubt es, in selbst gewählten Abschnitten Zäsuren einzuführen, um das Original und die Dolmetschung zeitlich miteinander in Beziehung zu setzen.

Bei der Transkription wurden die Dolmetschungen mit Füllwörtern und Neuformulierungen transkribiert. Auf die Ausmessung der Pausen wurde verzichtet, da eine grundlegende Analyse nur mittels Audiodatei möglich ist, da die Zäsuren natürlichen Sprechpausen oder der Interpunktion folgen und nicht nach jedem Wort gesetzt wurden. Die Transkription dient also als zusätzliche Orientierungshilfe und nicht als Grundlage der Analyse. Diese ist anhand der Audiodatei erfolgt, da es sich oft um minimale Zeitabstände handelt, die im Transkript nicht visualisiert werden konnten.

Die Leistung jeder TeilnehmerIn wurde einzeln in das Programm eingegeben und mit dem Original in Bezug gesetzt. Bei IT5 setzt die Audioaufnahme erst beim dritten Satz ein, was eine Analyse der vorherigen Teile ausschließt. Ebenso kam es bei DE5 bei zwei Segmenten in der Mitte der Rede zu Audiostörungen, die es nicht

erlaubten, diese Teile zu transkribieren. Ansonsten verlief die Transkription problemfrei.

4.4. Sichtweise der TeilnehmerInnen

Aus der Auswertung des Fragenkatalogs, der im Anschluss an das Experiment von den TeilnehmerInnen beantwortet wurde, gingen folgende Erkenntnisse hervor.

Acht TeilnehmerInnen gaben an, keine Vorahnung zum intendierten Forschungsgegenstand zu haben. Dieses Ergebnis zeigt, dass sich die Studierenden nicht auf die Fragestellung einstellen und ihre Leistung dementsprechend anpassen konnten. Ferner lässt sich ableiten, dass das Experiment also nicht zu offensichtlich war. Zwei TeilnehmerInnen konnten den Gegenstand der Antizipation ausmachen, da dieser im Zuge des vorbereitenden Forschungsseminars angedeutet wurde, das beide besuchten.

Die Antworten auf Frage fünf zeigen, dass sich alle KandidatInnen der SOV-Konstruktionen im Deutschen bewusst waren. Auf die Frage, ob diese Besonderheit ein Problem darstellt, fielen die Antworten durchgehend positiv aus. Vier TeilnehmerInnen präzisierten ihre Angabe mit dem Zusatz, dass sich das Problem verschärft, wenn die Intention der RednerInnen nicht eindeutig oder das Thema wenig bekannt ist. Frage sieben sollte Aufschluss über die Strategie geben, die in solchen Fällen angewendet wird. Aus neun Antworten geht hervor, dass zunächst versucht wird, das fehlende Element zu antizipieren. Nur eine KandidatIn gab an, den Text normalerweise zu segmentieren oder abzuwarten. Daraus lässt sich ableiten, dass die Antizipation als primäre Strategie zur Bewältigung von SOV-Strukturen erachtet und wenn möglich auch bewusst eingesetzt wird.

Es herrschte Konsens darüber, dass die Antizipation im Prinzip eine zielführende Strategie ist. Ihr wurde der Vorteil zugeschrieben, hauptsächlich das Gedächtnis zu entlasten. Allerdings sind sich die Befragten auch darüber einig, dass Antizipation riskant ist und nur dann sinnvoll angewendet werden kann, wenn man den Kontext gut kennt, ein gewisses Maß an Erfahrung mitbringt und sich in seiner Annahme relativ sicher ist.

Auf die Frage nach der Zufriedenheit mit der eigenen Leistung gab keine TeilnehmerIn an, durchwegs zufrieden zu sein. Als Grund wurden Konzentrationsschwierigkeiten, Tagesverfassung und Vortragsgeschwindigkeit angegeben. Diese Einschätzung mag etwas verzerrt sein, da man vor allem unter KollegInnen dazu neigt, besonders selbstkritisch zu sein.

Die Vortragsgeschwindigkeit wurde zwar als schneller als im Unterricht eringestuft, aber von keiner TeilnehreIn als zu schnell empfunden. Der Schwierigkeitsgrad wurde von „inhaltlich komplex“ und „ziemlich schwierig“ bis „keine große Herausforderung“ und „angenehm“ beurteilt. Auch bei diesem Punkt ist die Annahme zulässig, dass die Angaben möglicherweise Verzerrungen unterliegen. Da der Text schneller vorgetragen und inhaltlich schwieriger war als die herkömmlichen Übungstexte, ist davon auszugehen, dass einige Studierende nicht darauf vorbereitet waren.

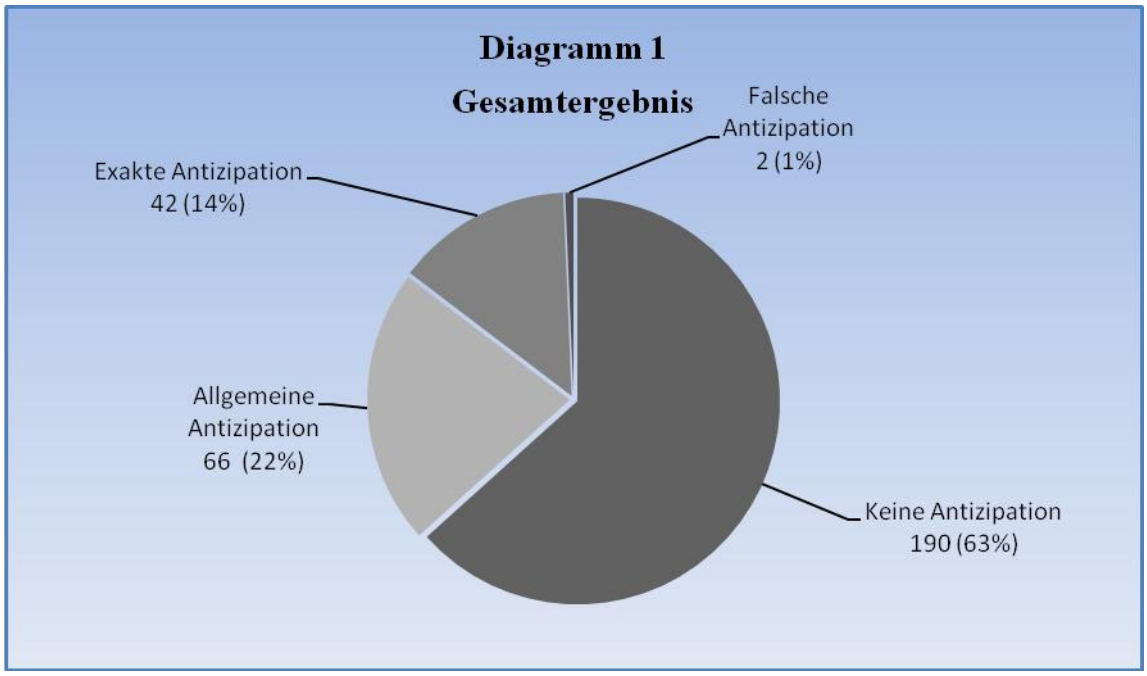
Bei der Frage nach den Kriterien, die eine Antizipation erleichtern, sind sich alle Befragten einig, dass das Wissen über Kontext, Thema, Intention und RednerIn die Vorhersehbarkeit und somit die Antizipation begünstigt, allerdings wurden auch idiosynkratische Faktoren wie ein langsames Sprechtempo und die eigene Konzentrationsfähigkeit angeführt. Da dem Text der Globalisierung aufgrund der Textsorte „politische Rede“ in der persönlichen Nachbesprechung ein solches Kontextpotential zugesprochen wurde, kann davon ausgegangen werden, dass dieser Text die Antizipation bei manchen TeilnehmerInnen durchaus förderte.

4.5. Ergebnisse

Mit zehn TeilnehmerInnen und 30 Testsätzen bestand der zu analysierende Korpus aus 300 Antizipationsmöglichkeiten. Zur besseren Übersicht und Unterteilung wurden vier Kategorien nach Jörg (1995) erstellt. Die erste Kategorie ist „kein Antizipation“, hierbei erfolgt keine Art der Vorwegnahme eines Verbs. Unter „falsche Antizipation“ fallen irreführende oder gegenteilige Aussagen, die den Inhalt des Originals verfälschen. „Allgemeine Antizipation“ beinhaltet alle Hilfsverben oder unverfänglichen Verben, die als Platzhalter dienen, dem Sinn des Originals aber entsprechen. Als „Exakte Antizipation“ gilt eine Stelle dann, wenn das genaue Verb antizipiert wurde. Unter

Antizipation im Allgemeinen fallen in dieser Untersuchung alle Verben, die entweder vor oder zeitgleich mit dem Original geäußert werden.

In Diagramm 1 ist die Verteilung der einzelnen vier Kategorien graphisch dargestellt. Diese Auswertung beinhaltet beide Vergleichsgruppen, also Deutsch- und Italienisch-MuttersprachlerInnen. Sie zeigt wie oft die Gesamtgruppe antizipiert hat.



Wenn man die drei Kategorien, bei welchen eine Form der Antizipation erfolgt ist, zusammennimmt, kommt man auf einen Prozentwert von 37. Das bedeutet, dass diese Strategie in 110 von 300 möglichen Fällen zum Einsatz kam.

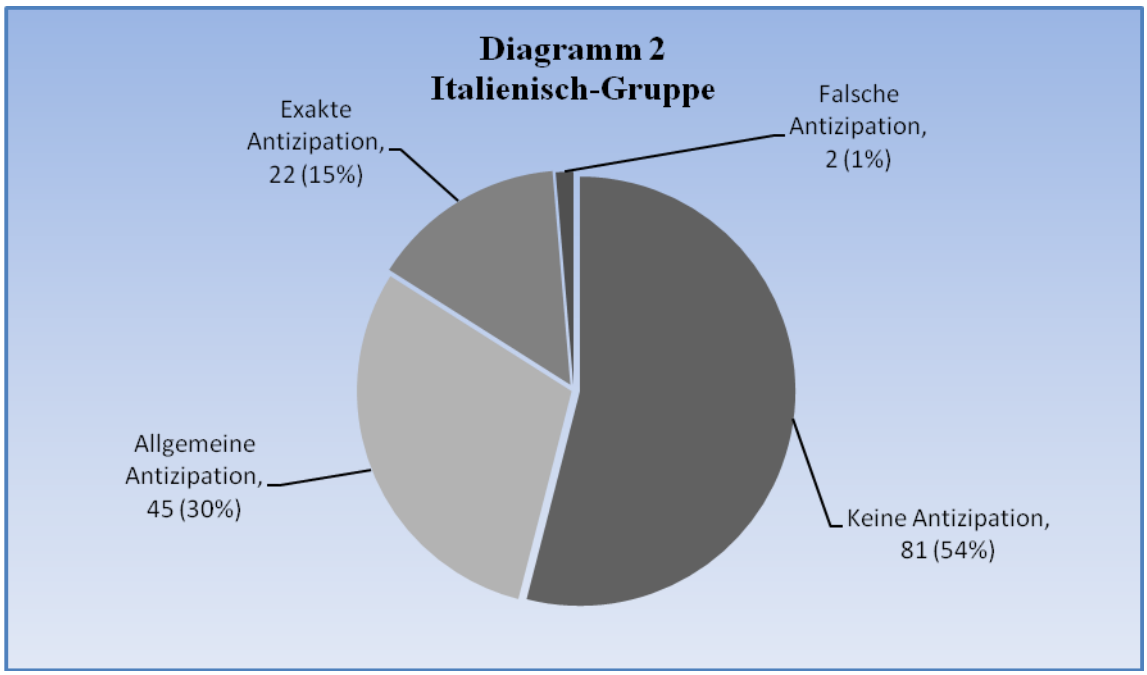
Die Kategorie erfolgreiche Antizipation setzt sich zu 61% aus allgemeiner Antizipation und zu 39% aus exakter Antizipation zusammen. Aus allen 110 Fällen, in denen die TeilnehmerInnen versuchten, das Verb zu antizipieren, lagen sie nur in zwei Fällen daneben. Die Kategorie falsche Antizipation ist deshalb vernachlässigbar, da beide Verben von derselben TeilnehmerIn stammen. Damit zeigt sich, dass DolmetschstudentInnen nur dann antizipieren, wenn sie sich relativ sicher sind, den intendierten Sinn erfasst zu haben.

Die Antizipationsquote ist mit 37% geringer als bei Jörg (1995), dessen Ergebnis sich auf 57% belief. Jörg (1995) arbeitete sowohl mit professionellen DolmetscherInnen

als auch mit StudentInnen, wobei sich seine Prozentzahl auf die Gesamtgruppe bezieht. Individuell betrachtet antizipierte auch bei seiner Untersuchung die Gruppe der Studierenden etwas weniger.

4.5.1. Italienisch- vs. Deutsch-MuttersprachlerInnen

Eine detaillierte Darstellung der Antizipationsfrequenz nach Italienisch- und Deutsch-MuttersprachlerInnen soll Aufschluss darüber geben, wie oft und wie korrekt die einzelnen Gruppen antizipierten. Anhand dieser Aufstellung soll die erste Hypothese der Arbeit überprüft werden. Diese besagt, dass Deutsch-MuttersprachlerInnen ersten öfter und zweitens korrekter antizipieren als die Studierenden italienischer Muttersprache. Diagramm 2 zeigt zunächst die Antizipationskategorien der fünf TeilnehmerInnen mit Italienisch als Muttersprache.



Zunächst fällt die Veränderung des Verhältnisses der Kategorien „Antizipation“ zu „Keine Antizipation“ aus. Es ist in diesem Diagramm ausgeglichener, tatsächlich verhält es sich 46% zu 54%. Das Verhältnis der erfolgreichen Antizipationsversuche beläuft sich auf 67% allgemeine Antizipation und 33% exakte Antizipation. Die zwei Fälle der falschen Antizipation befinden sich ebenfalls in der Gruppe der Italienisch-MuttersprachlerInnen, machen aber nur 1% aus. Die Untersuchung von Kurz und Färber

(2003) zeigte eine ähnliche Aufteilung der falschen Antizipation. Insgsamt wurde bei ihrem Experiment in 4,32% falsch antizipiert. Die KandidatInnen, die falsch antizipierten, waren ebenfalls ausschließlich Englisch-MuttersprachlerInnen.

Diagramm 3 zeigt die Aufteilung nach Antizipationskategorien der TeilnehmerInnen mit deutscher Muttersprache.

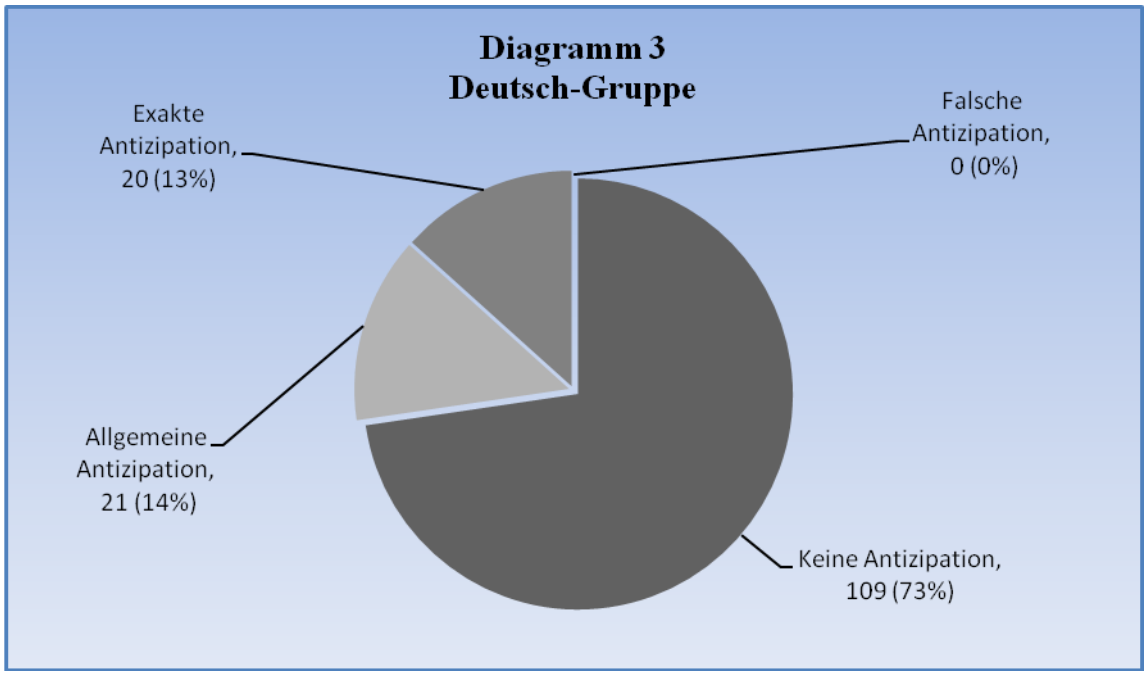


Diagramm 3 verdeutlicht die eindeutige Tendenz, dass in der Gruppe der Deutsch-MuttersprachlerInnen weniger antizipiert wurde. Mit 27% Antizipationsrate hat diese Gruppe um 19% weniger oft versucht zu antizipieren als die Vergleichsgruppe. Auch in der Aufteilung nach allgemeiner und exakter Antizipation lässt sich ein Unterschied ausmachen. Mit einer erfolgreichen Antizipation, die sich in 52% allgemeine Antizipation und in 48% exakte Antizipation unterteilen lässt, unterscheidet sich diese Aufteilung wesentlich von derjenigen der Italienisch-MuttersprachlerInnen. Dieses Ergebnis legt die Schlussfolgerung nahe, dass es in der Gruppe der Deutsch-MuttersprachlerInnen wirklich nur dann zur Antizipation kam, wenn der Ausgang des Satzes zweifellos feststand und wenn es der Timelag erlaubte. Diese Annahme wird auch durch die hohe Anzahl der exakten Antizipation bestätigt. Kurz & Färber (2003) fanden in ihrem Experiment heraus, dass Deutsch-MuttersprachlerInnen sogar öfter

exakt als allgemein antizipierten. In den vorliegenden Ergebnissen ist dieses Verhältnis ausgeglichener, ein ähnlicher Trend ist dennoch erkennbar. Damit ließe sich erklären, warum die Fehlerquote in dieser Gruppe gleich null ist.

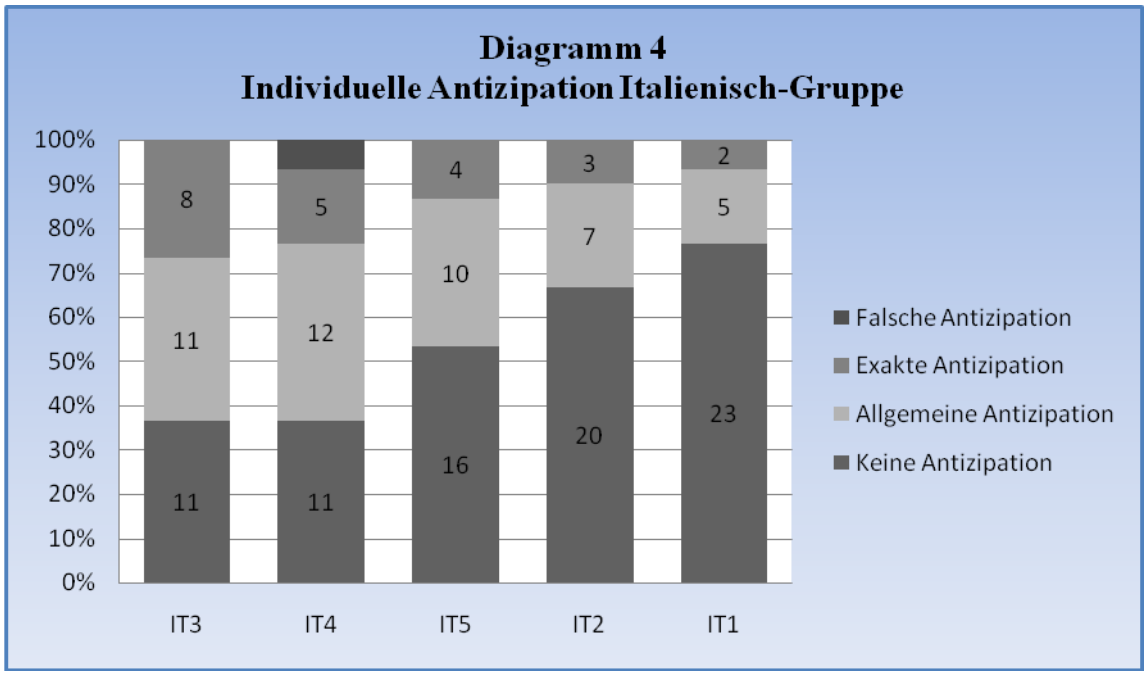
Vergleicht man die höchsten Antizipationswerte beider Gruppen miteinander, erhält man ein Ergebnis von zwölf Antizipationen beim deutschen Höchstwert und 19 beim Italienischen. Allerdings verhalten sich die Mindestwerte von fünf und sechs Antizipationen wieder sehr ähnlich. Die Tendenz der Maximalwerte wird durch den Vergleich der Mittelwerte bestätigt. Die Gruppe der Italienisch-MuttersprachlerInnen hat im Durchschnitt 13,4 Mal erfolgreich antizipiert, während sich der Mittelwert der zweiten Gruppe auf 8,2 beläuft. Das bedeutet, dass die Gruppe der Italienisch-MuttersprachlerInnen im Durchschnitt 5,2 Mal öfter antizipierte.

Diese Ergebnisse widersprechen der Ausgangshypothese, dass Deutsch-MuttersprachlerInnen häufiger antizipieren. Somit kommt es zu keiner Übereinstimmung mit den vorangegangenen Ergebnissen aus der Literatur, die durchgehend gegenteilige Beobachtungen aufzeigen. Das bedeutet, dass sich die Ergebnisse aus dem Sprachenpaar Deutsch-Italienisch, was die Häufigkeit der Antizipationen betrifft, maßgeblich von jenen der Kombination Deutsch-Englisch unterscheiden. Eine Übereinstimmung konnte allerdings im Bereich der korrekten Antizipation gefunden werden. Es wurde angenommen, dass Deutsch-MuttersprachlerInnen korrekter antizipieren als Italienisch-MuttersprachlerInnen. Diese Annahme wurde bestätigt und deckt sich mit den Ergebnissen von Jörg (1995) und Kurz & Färber (2003). Allerdings sei angemerkt, dass die zwei Fälle der falschen Antizipationen von ein und derselben italienischen StudentIn stammen.

4.5.2. AbsolventInnen vs. Studierende

In diesem Abschnitt gilt es zu eruieren, ob sich die zweite Hypothese der Studie bestätigen lässt. In Bezug auf AbsolventInnen und Studierende wurde angenommen, dass die Antizipationsleistung mit der Dolmetscherfahrung zunimmt. Unter den zehn TeilnehmerInnen gab es in jeder Gruppe eine AbsolventIn, die am Experiment teilnahm. Anhand einer Aufstellung der individuellen Ergebnisse der Gruppe soll die Hypothese bestätigt oder widerlegt werden.

In Diagramm 4 wurden zunächst die fünf TeilnehmerInnen der Italienisch-Gruppe dargestellt. In Diagramm 5 folgt die Gruppe der Deutsch-MuttersprachlerInnen.



Die Gruppe der Italienisch-MuttersprachlerInnen setze sich aus einer AbsolventIn (IT1), drei Studierenden im vierten Semester (IT2, IT5 und IT5) und einer Studierenden im dritten Semester (IT3) zusammen. IT4 und IT5 standen zur Zeit des Experiments kurz vor der Abschlussprüfung. Die Einzelauswertung zeigt, dass die AbsolventIn (IT1) am wenigsten antizipiert hat, während sich die KandidatIn mit der höchsten Frequenz (IT3) erst im dritten Semester befand.

Nach eingehender Analyse der Dolmetschung von IT3 lassen sich folgende Überlegungen anstellen. Zunächst sei angemerkt, dass die TeilnehmerIn einen sehr geringen Abstand zum Original hielt. Diese Tatsache ist der Antizipation sehr dienlich, da sie es ermöglicht, schnell auf bekannte Muster und Kollokationen zu reagieren, ein Verb zu antizipieren und somit nicht hinter der RednerIn zurückzubleiben. Ein sehr kurzer Abstand deutet jedoch auch auf einen gewissen Unsicherheitsgrad hin, der im Falle der TeilnehmnerIn IT3 mit erst drei Semestern Dolmetscherfahrung durchaus zulässig ist.

Eine weitere Auffälligkeit ist die inhaltliche Nähe zum Text. Während manche TeilnehmerInnen weitreichendere strukturelle Umgestaltungen vornahmen, blieb IT3 der Struktur des Ausgangstextes relativ treu. Ihre Anpassungen bestanden hauptsächlich

in der Antizipation eines Verbs. Um erfolgreich zu antizipieren, musste sich die KollegIn jedoch von der Wort- auf die Sinneben begeben. Die Tatsache, dass sie bei einer ausgesprochen hohen Frequenz kein einziges Mal falsch lag, zeigt, dass sie sich sowohl auf Top-down- als auch Bottom-up-Hinweise stützte. Diese Schlussfolgerung geht auf die Tatsache zurück, dass sie Redewendungen und standardisierte Floskeln fast zeitgleich mit der Rednerin dolmetschte, unidiomatische Ausdrücke aber ausblieben.

Zudem lässt sich eine weitere Besonderheit erkennen, die möglicherweise auf die geringe Erfahrung zurückzuführen ist. Bei der TeilnehmerIn IT3 kam der Top-down-Ansatz anscheinend nur auf Satzebene zum Tragen. Betrachtet man die gesamte Dolmetschung, kommen einige inhaltliche Gegensätze zum Original zum Vorschein, die keinem logischen Denkmuster folgen. Das bedeutet, dass sich die Kandidatin auf Satzebene zwar ausreichend vom Text löst, diesen Zugang aber nicht über den ganzen Text hinweg beibehalten konnte.

Ihre Antizipationsrate ist zwar mit Abstand die höchste, und dies deutet auf eine natürliche Prädisposition der KandidatIn zur Antizipation hin, es zeigen sich jedoch auch Muster, die die Erkenntnis von Riccardi (1996) bestätigen, dass ein umfassender Top-down-Zungang erst mit einer gewissen Erfahrung und Sicherheit angewendet werden kann (vgl. Riccardi 1996: 221).

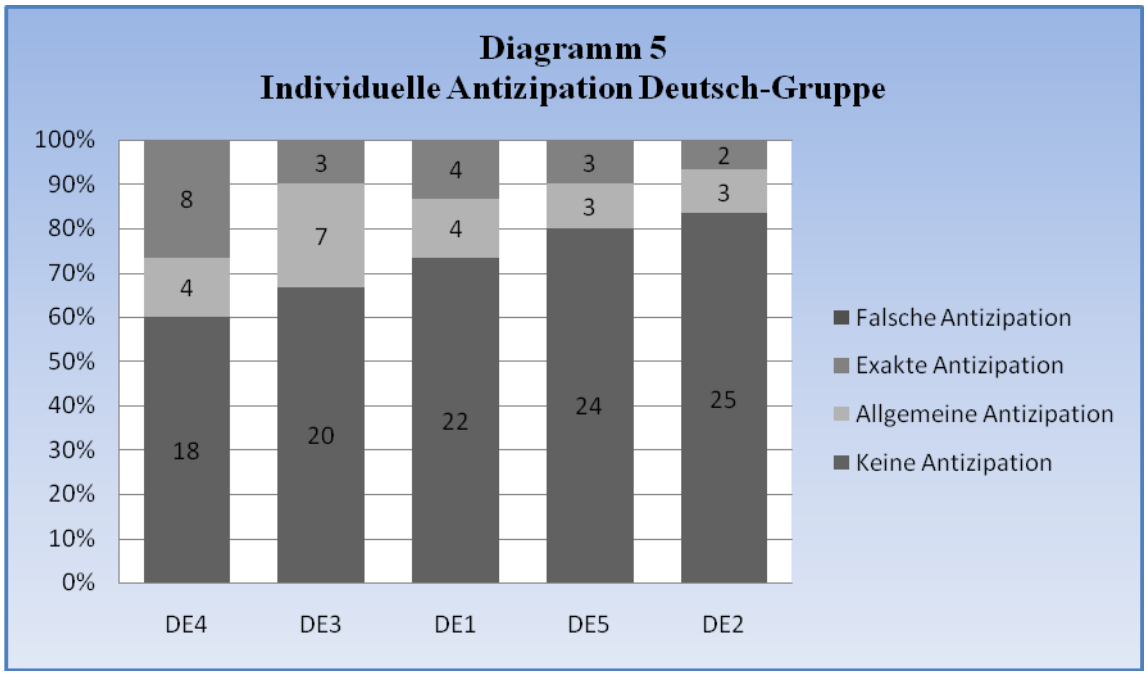
Bei der AbsolventIn lässt sich ein gegenteiliger Trend erkennen; sie antizipierte äußerst selten. Allerdings ist ihre Dolmetschleistung die vollständigste und korrekteste der beiden Testgruppen. Auffällig sind der teilweise längere Timelag und die wortreiche und präzise Dolmetschung. Sie antizipierte insgesamt sieben Mal. Darunter fallen die standardisierte Begrüßung, einige fixe Kollokationen und komplexe Schachtelsätze, die durch das Vorziehen des Verbs verständlicher wurden. Bei kürzeren Sätzen verzichtete sie im Gegensatz zu ihrer KollegIn auf eine schnelle Artikulation und somit auch auf eine Antizipation und wartet ab, bis mehr Inhalt vorhanden war.

IT4 hat ebenfalls sehr oft antizipiert, allerdings lag sie bei 19 Versuchen zwei Mal daneben. In einem der beiden Fälle wurde das Verb im Nachhinein richtig gestellt. Die Antizipationsfrequenz nahm im weiteren Verlauf, trotz der beiden Fehlgriffe, nicht ab, wie die Grafik beweist. Auch diese TeilnehmerIn scheint in der Strategie der Antizipation bereits geübt zu sein. IT4 stand zum Zeitpunkt des Experiments ebenfalls vor der Abschlussprüfung, allerdings zeigt sich anhand ihrer Dolmetschung, dass die

Antizipation alleine die Dolmetschung für die ZuhörerIn nicht zugänglicher macht. Grundsätzlich sollte sie dazu dienen, einen regelmäßigen Wortfluss beibehalten zu können, ohne lange Pausen und schnelle Passagen, in denen Inhalte aufgeholt werden. IT4 formulierte aber trotz häufiger Antizipation sehr oft Sätze neu oder wiederholte bereits gesagte Inhalte. Das führte dazu, dass die Sprechgeschwindigkeit zunahm und der Text insgesamt unverständlicher wurde.

Zusammenfassend wurde die Hypothese, dass AbsolventInnen konstanter und öfter antizipieren in der Gruppe der italienischen TeilnehmerInnen somit widerlegt.

In Diagramm 5 wurden die individuellen Leistungen der Vergleichsgruppe dargestellt.



Die Gruppe der deutschsprachigen TeilnehmerInnen setzte sich ebenfalls aus einer AbsolventIn (DE1) und vier Studierenden im vierten Semester zusammen, wobei DE2, DE4 und DE5 kurz vor der Abschlussprüfung standen. Auch hier zeichnet sich eine gegenteilige Tendenz zu den Ergebnissen aus dem Sprachenpaar Deutsch-Englisch ab.

Die AbsloventIn (DE1) verzeichnete zwar nicht die geringste Antizipations-frequenz, dennoch hatten DE3 und DE4 eine höhere Aktivität, wobei DE3 die Studierende mit der geringsten Dolmetscherfahrung war.

Aus der Analyse der einzelnen Leistungen geht hervor, dass die AbsolventIn DE1 stets einen sehr großen Abstand zum Original hielt. Diese eigene Art zu

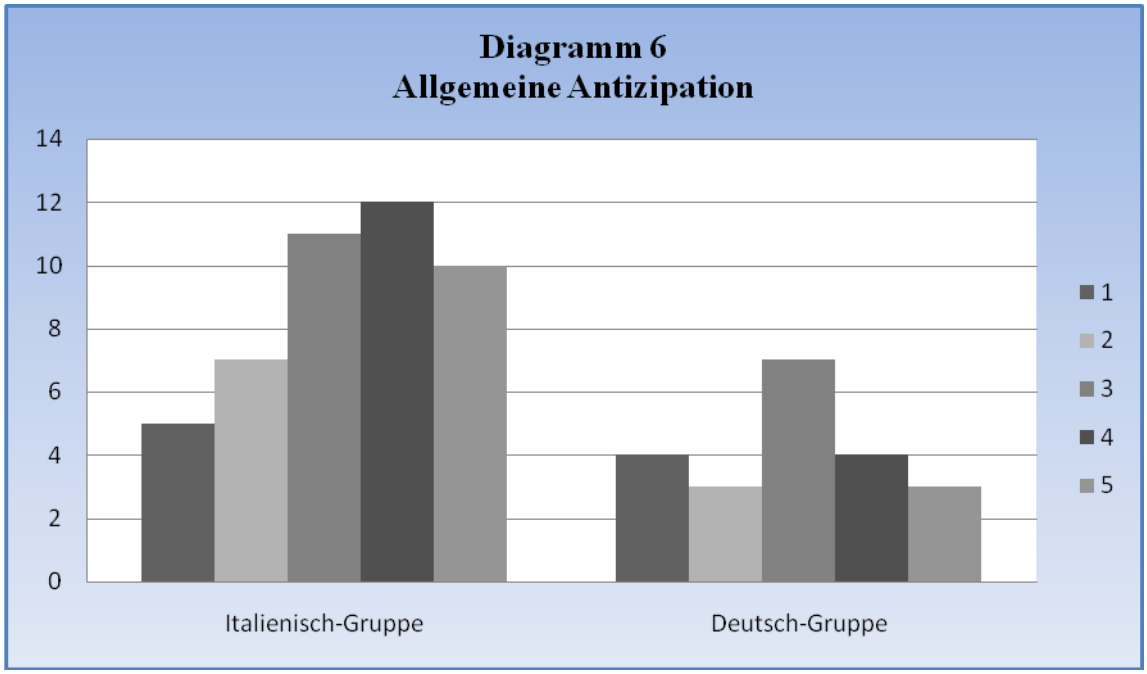
dolmetschen muss in die Analyse miteinbezogen werden, denn sie machte es teilweise unmöglich zu antizipieren. Vor allem bei kürzeren Sätzen ist eine vorwegnehmende Artikulation des Verbs ausgeschlossen. Die TeilnehmerIn antizipierte insgesamt acht Mal. Die Testsätze, bei denen es zu einer Antizipation kam, ähneln einander in einem wesentlichen Punkt: sie sind durchwegs lange Schachtelsätze, die eine Antizipation oder zumindest das Segmentieren des Satzes erfordern, um Informationsverluste in der Zielsprache zu vermeiden. Auch ihre Dolmetschung zeichnet sich, wie bei IT1, dadurch aus, dass sie keine gegensätzlichen Aussagen enthält. Allerdings gingen bei DE1 durch das auffällig lange Abwarten an mehreren Stellen einige Details verloren.

Die einzige TeilnehmerIn, die der Hypothese entspricht, ist DE4. Sie stand kurz vor der Abschlussprüfung und hatte somit schon mehr Erfahrung als DE3, befand sich aber im gleichen Stadium wie DE2 und DE5. Die hohe Frequenz von DE4 lässt sich auf ihren relativ kurzen Timelag und die Ausnutzung von standardisierten Phrasen und kürzeren antizipationsfreundlichen Sätzen zurückführen, bei denen sie öfter und auch präziser antizipierte. Mit acht exakten Antizipationen sticht sie aus der Gruppe heraus, kommt aber im Vergleich zur italienischen Gruppe auf die gleiche Anzahl wie IT3.

Die Hypothese, dass die Antizipationsfrequenz bei den AbsolventInnen ansteigt, kann auch in der Gruppe der Deutsch-MuttersprachlerInnen nicht bestätigt werden. Im Gegenteil, die AbsolventInnen bedienten sich dieser Strategie relativ wenig. DE1 antizipierte insgesamt acht Mal und IT1 sieben Mal. Beide AbsolventInnen antizipierten weniger als die jeweils unerfahrensten TeilnehmerInnen der Gruppe IT4 und DE3.

4.5.3. Allgemeine vs. Exakte Antizipation

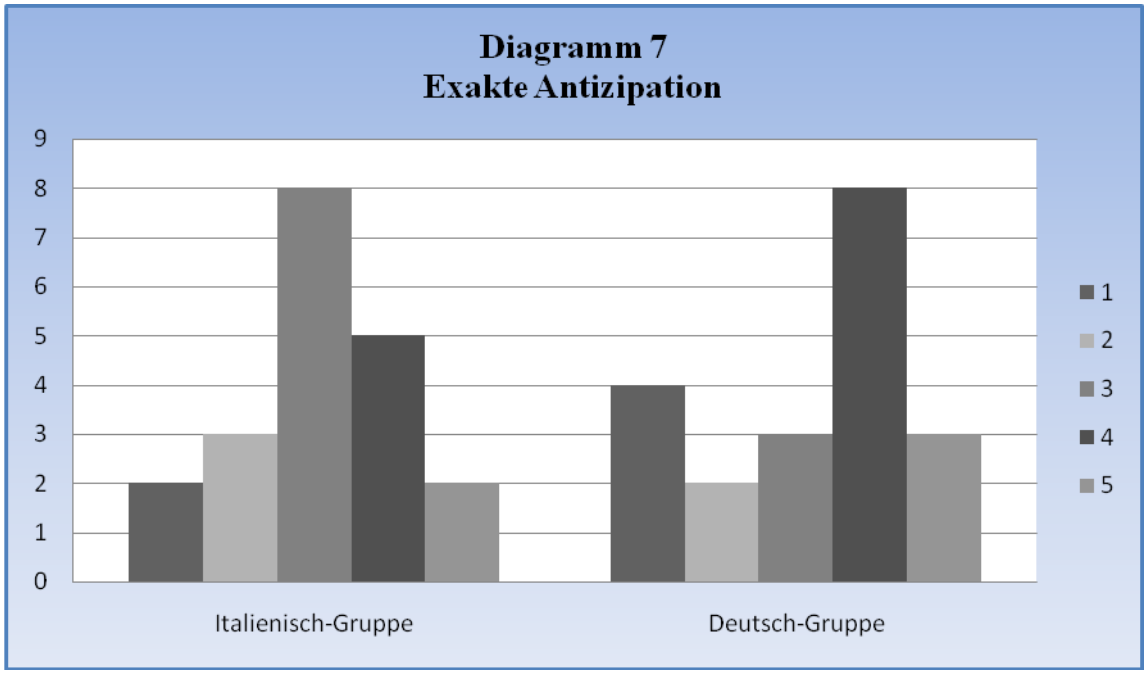
Zur besseren Veranschaulichung der verschiedenen Kategorien der erfolgreichen Antizipationen (allgemein und exakt) wurden die individuellen Leistungen der Teilnehmerinnen noch einmal in Form eines Balkendiagramms dargestellt.



Aus der Kategorie der allgemeinen Antizipation geht zunächst der große Unterschied zwischen den Gruppen hervor. Die Italienisch-MuttersprachlerInnen haben durchschnittlich 9 Mal allgemein antizipiert, während die Vergleichsgruppe auf einen Wert von 4,2 kommt. Das bedeutet, dass die erste Gruppe mehr als doppelt so oft ein allgemeines Verb antizipiert hat. Dieser Wert könnte darauf zurückzuführen sein, dass die ItalienerInnen aufgrund ihrer muttersprachlichen Expertise automatischer und schneller ein Verb an die zweite Stelle des Satzes antizipierten, auch wenn es sich dabei um ein allgemeines oder ein Hilfsverb handelte. Überdies zeichnete sich unter den ItalienerInnen vermehrt die Strategie ab, zuerst allgemein zu antizipieren und wenn nötig im Nachhinein ein exaktes Verb nachzustellen. Riccardi (1996) kam in ihrem Experiment mit italienischen Studierenden und professionellen DolmetscherInnen zu dem Ergebnis, dass Studierende öfter allgemein antizipierten, während DolmetscherInnen eher auf die exakte Antizipation zurückgriffen. Diesen Unterschied führte sie darauf zurück, dass Studierenden beigebracht wird, ein allgemeines Verb zu antizipieren und wenn nötig ein exaktes Verb nachzustellen (vgl. Riccardi 1996: 221). Möglicherweise sind sich die Studierenden mit Deutsch als Fremdsprache der Problemstellung des Deutschen bewusster und legen sich bereits in einem früheren Stadium Strategien und Lösungsansätze zurecht.

Der relativ niedrige Wert der Vergleichsgruppe der Deutschsprachigen lässt sich somit damit erklären, dass öfter abgewartet wurde oder die Artikulation oft kurz nach dem Original erfolgte. Das deutet zwar eine mentale Vorarbeit an, kann aber nicht als Antizipation gewertet werden. Des Weiteren wurde weniger oft auf die Strategie „Präzisierung nach allgemeinem Verb" zurückgegriffen.

Es zeichnen sich dennoch prototypische Sätze ab, bei welchen beide Gruppen durchwegs allgemeine Verben antizipierten. Dabei handelt es sich um die Testsätze 5, 21, 22 und 24. Die Inhalte, die allgemein antizipiert wurden, entsprechen alle einem gewissen „Politjargon", der anscheinend durch die Übung und den Schwerpunkt in manchen Lehrveranstaltungen bereits verinnerlicht wurde. Die Rede ist von Phrasen wie „Zukunft sichern", „3% des BNP für etwas bereitstellen", „den Rahmen für etwas schaffen", „Globalisierung managen". Die häufigen allgemeinen Antizipationen bei diesen Sätzen zeigen, dass die Intention der Rednerin klar war und die politische Sprache erkannt wurde. Zu den gleichen Ergebnissen kam auch Bevilacqua (2009) in seiner Studie. Er führte sein Experiment zwar mit professionellen DolmetscherInnen durch, kam aber zu dem Schluss, dass standardisierte Floskeln in der politischen Sprache von den DolmetscherInnen soweit interiorisiert werden, dass sie diese automatisch abspulen können. Auf der Ebene der jahrelangen professionellen Dolmetschung waren die Antizipationen allerdings exakt und nicht wie hier allgemeiner Natur. Trotzdem kann auch beim vorliegenden Experiment angenommen werden, dass die Kenntnis der politischen Diktion und des politischen Kontextes Auslöser vieler Antizipationen war.

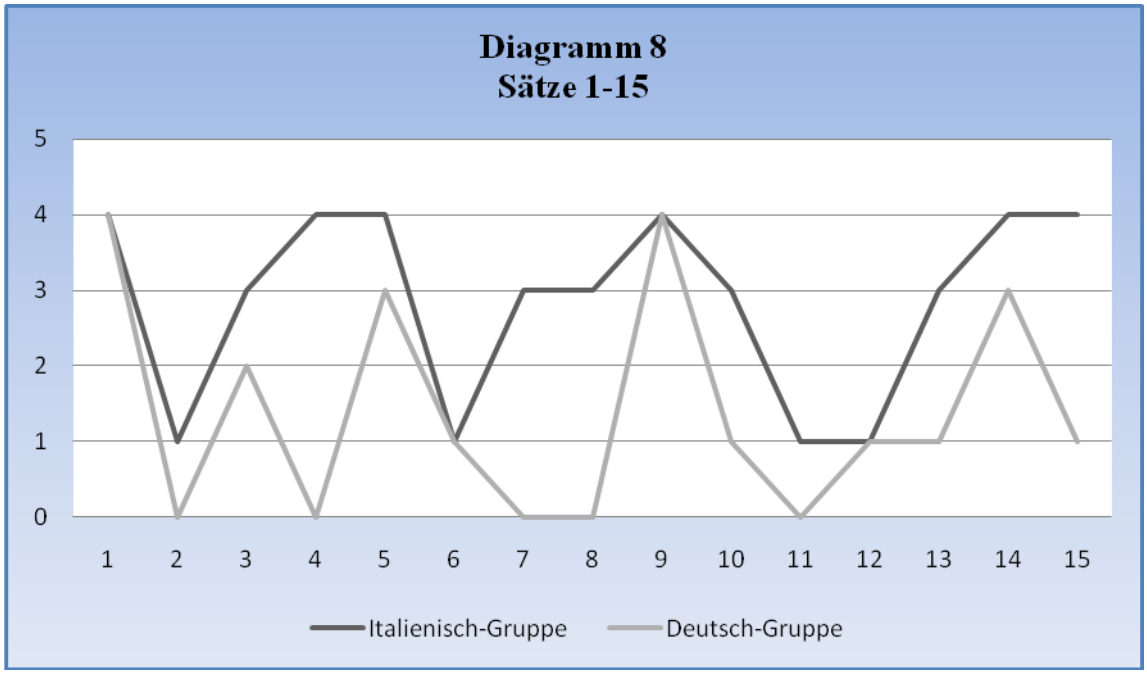


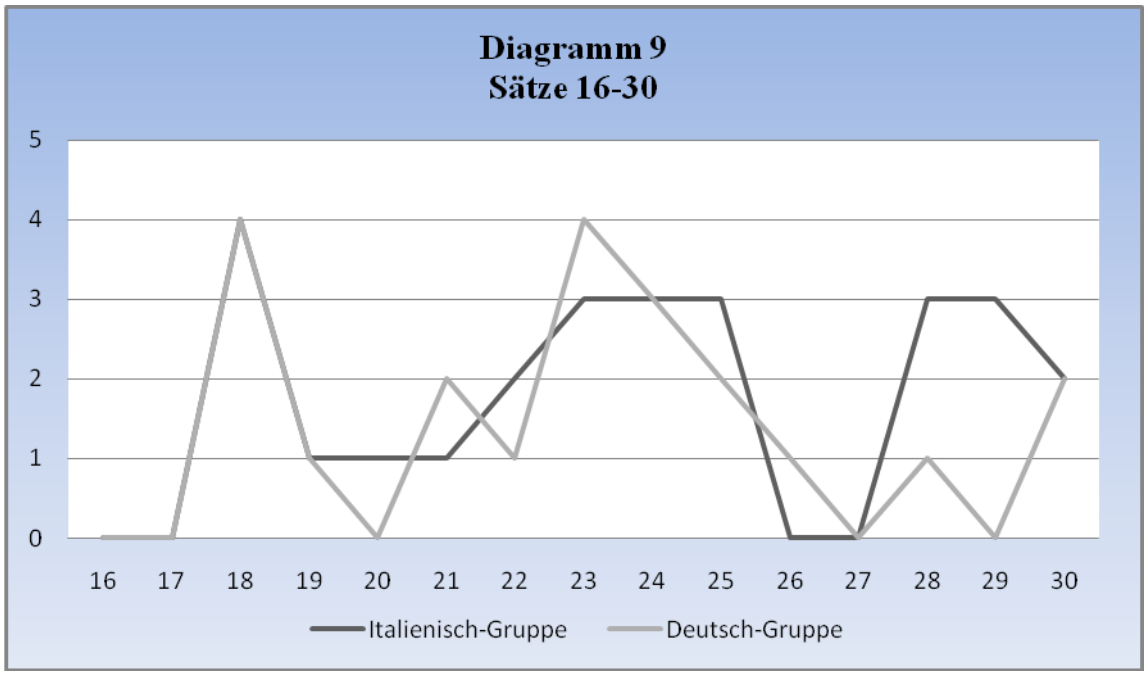
Analysiert man die Kategorie der exakten Antizipation, erkennt man, dass die Verteilung ungefähr gleich verläuft. Bei beiden Gruppen gibt es einen auffallend hohen Wert. Bei der deutschen Gruppe erzielte DE4 mit acht exakten Antizipationen das höchste Ergebnis. In der Italienisch-Gruppe kam IT3 auf die gleiche Anzahl. Ansonsten sind die Gruppen durchaus vergleichbar.

Bei der Kategorie der exakten Antizipation konnten keine Testsätze ausfindig gemacht werden, bei denen beide Gruppen exakt antizipierten. Ähnlichkeiten bestehen nur innerhalb der einzelnen Gruppen. So zeigt sich, dass Deutsch-MuttersprachlerInnen ihre exakten Antizipationen hauptsächlich auf einer Bottom-up-Basis herleiteten. Die Testsätze 1 und 23 verdeutlichen diesen Ansatz. Hauptauslöser der Antizipation war in diesen Fällen die deutsche Grammatik und Idiomatik. Sehr auffällige Beispiele sind „zu jemandem sprechen“ und „noch ein paar Worte zu etwas sagen“. Weitere Fälle beziehen sich auf geläufige Wendungen wie „Potenzial nutzen“, „Jobs schaffen“ und „Politik gestalten“.

4.5.4. Antizipationskurve

Als letzten Punkt der Fragestellungen gilt es den Verlauf der Antizipationstätigkeit zu analysieren. Die folgenden zwei Diagramme stellen diesen im Detail dar.

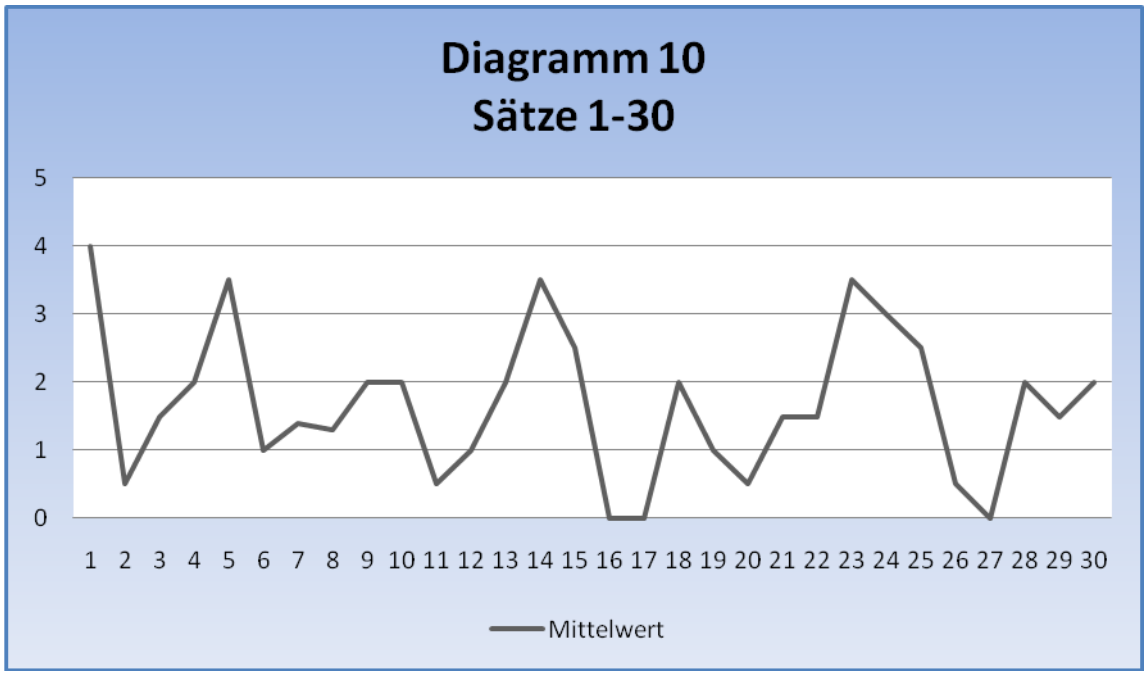




Aus den Diagrammen geht hervor, dass die Antizipationsfrequenzen bei beiden Gruppen etwa dem gleichen Muster folgen. Das bedeutet, dass zwar in unterschiedlicher Intensität antizipiert wurde, die Testsätze aber oft dieselben waren. Die Kurve schlägt bei vier Situationen relativ synchron aus. Hierbei handelte es sich immer um eindeutige Fälle, die sowohl mittels Top-down- als auch Bottom-up-Analyse bewältigt werden

konnten. Bei Satz eins galt es, eine Begrüßungs- und/oder Höflichkeitsfloskel zu antizipieren. Bei Satz neun ging es um ein logisches Gegenteil, eingeleitet durch „umgekehrt“. Satz 18 verlangte die Vervollständigung der Abfolge Arbeitsplätze „schaffen“ und bei Satz 23 sollte das Verb „sagen“ antizipiert werden. All diese Sätze sind Standardphrasen für Antizipation, die mittels Automatisierung von Begrüßungs- und Schlussworten und anhand von Phrasenlernen geübt werden können. Unter Phrasenlernen (Kollokationen) wird hier der Zusatz eines Verbs zu Hauptwörtern und umgekehrt verstanden.

Individuell betrachtet, geht aus der Abbildung der Sätze hervor, dass es in der Italienisch-Gruppe bei den ersten 15 Sätzen immer zur Antizipation kam, während die Vergleichsgruppe bei sechs Sätzen nicht antizipierte. In den nachfolgenden Sätzen 16 – 30 ist dieses Verhältnis mit vier zu fünf ausgewogener. Insgesamt gab es drei Testsätze, bei welchen keine Gruppe antizipierte.



Der Mittelwert in Diagramm 10 veranschaulicht, dass das Antizipationsverhalten stetig schwankt und somit keine konstante Größe ist. Allerdings wird trotzdem deutlich, dass Eröffnung und Schluss einer Rede Antizipationspotential haben, das auch genützt wird. Aus dieser Kurve lässt sich auch ablesen, dass die Antizipationsfrequenz bei dichterem

Inhalt in beiden Gruppen abnimmt oder gleich null ist. Diese Sätze wurden tendenziell mittels „Salamitechnik“ bewältigt und bei unklarem Ausgang wurde meist abgewartet.

Die Hypothese, dass die Antizipationstätigkeit mit dem Verlauf der Rede ansteigt, konnte somit in dieser Untersuchung nicht bestätigt werden. Aus der Analyse geht jedoch hervor, dass die Antizipation satzbezogen auftritt und höchst individuell ist. Es trifft daher nicht zu, dass das reine Wissen, das im Laufe der Rede erworben wird, zu einer höheren Frequenz führt. Vielmehr wechseln sich Antizipationsperioden ab, wobei auf ein Hoch meist ein Tief folgt. Das ist vielleicht damit zu begründen, dass das Vorgreifen auf Inhalte den Studierenden einiges an Aufmerksamkeit abverlangt, was zu den regelmäßigen Schwankungen in der Antizipationskurve führte.

Abschließend geht aus der Analyse der Ergebnisse hervor, dass keine der Hypothesen im Sprachenpaar Deutsch-Italienisch bestätigt werden konnte. Der erste Teil der Hypothese, dass Deutsch-MuttersprachlerInnen öfter und korrekter antizipieren, wurde fast gänzlich widerlegt. Die Gruppe der Italienisch-MuttersprachlerInnen antizipierte fast doppelt so viel wie die Deutsch-MuttersprachlerInnen. Allerdings antizipierte die letzte Gruppe korrekter. Es wurde ebenfalls herausgefunden, dass die AbsolventInnen nicht zu den TeilnehmerInnen gehörten, die am öftesten antizipierten, was die zweite Hypothese widerlegt. Zuletzt konnte auch der Anstieg der Antizipation mit dem Fortschreiten der Rede nicht bestätigt werden. Schlussfolgernd lässt sich sagen, dass die Antizipation eine höchst individuelle Strategie ist, die im vorliegenden Experiment keinen eindeutigen Mustern zuzuordnen ist.

Der folgende Teil soll die verschiedenen Herangehensweisen noch einmal verdeutlichen und mit Beispielen unterlegen.

4.6. Analyse der Testsätze

Im folgenden Abschnitt wurde der Versuch unternommen, die verschiedenen Situationen, in denen allgemein oder exakt antizipiert wurde, unter elf Kategorien zusammenzufassen.

4.6.1. Exaktheit vs. Idiomatik

Der erste Testsatz bietet bereits die Möglichkeit zur kritischen Diskussion. Die einleitende Begrüßung mit Verdolmetschung einer Deutsch- und einer Italienisch-MuttersprachlerIn gibt Aufschluss über die unterschiedliche Herangehensweise der beiden Gruppen. Es handelt sich bei diesem Beispiel um die Eingangsphase der Rede, genauer gesagt um den Ausdruck der Freude über die gebotene Möglichkeit. Diese standardisierten Elemente sind Teil der Sprach- und Kulturkonventionen, die aufgrund der Ähnlichkeit ihres Zwecks beim Simultandolmetschen weitgehend automatisiert werden können. Dabei geht es weniger um die Form sondern mehr um den Skopos, der dahinter steckt. Im Anschluss folgen die zwei Beispiele von jeweils einer VertreterIn der Testgruppen.

IT4

	1
ORG [v]	Ich freue mich besonders, heute, zu Ihnen, das heißt zu den
IT3 [v]	Sono lieto di accogliervi qui oggi nel centro per interpreti e

	..
ORG [v]	Studierenden des Zentrum für Translationswissenschaft, sprechen zu können.
IT3 [v]	traduttori.

DE2

	..	1
ORG [v]		Ich freue mich besonders, heute, zu Ihnen, das heißt zu den
DE2 [v]		Sono lieto di parlare oggi di fronte agli studenti della scuola

	..
ORG [v]	Studierenden des Zentrum für Translationswissenschaft, sprechen zu
DE2 [v]	

	..	2
ORG [v]	können.	
DE2 [v]		per traduttori e interpreti qua a Vienna.

Beide TeilnehmerInnen haben das Verb in diesem Satz antizipiert. DE2 antizipierte exakt und entschied sich für „parlare“, aufgrund der Wendung im Deutschen und des grammatikalischen Auslösers „zu“ jemandem sprechen. Sie dolmetschte den Inhalt somit analog zum deutschen Original.

IT4 hingegen erkannte den rhetorischen Sinn und die Funktion der Textstelle und antizipierte das Verb „accogliere“, das den italienischen Konventionen besser entspricht. Das ist zwar streng genommen eine allgemeine Antizipation, idiomatisch gesehen aber die bessere Lösung, da die Wendung „zu Ihnen sprechen“ eine deutsche Redewendung ist. Im Italienischen entspricht die Wendung „sono lieta di essere qui oggi“, was so viel heißt wie „es freut mich sehr, heute hier sein zu dürfen“.

4.6.2. Komplexe Satzstruktur

Bei Testsatz Nummer drei, dessen Aufbau etwas komplizierter ausgefallen ist, antizipierten drei Italienisch- und zwei Deutsch-MuttersprachlerInnen ein Verb an zweiter Stelle. Es ist allerdings anzunehmen, dass kompliziertere Satzstrukturen, mit mehreren Einschüben und Nebensätzen, die Studierenden etwas verunsichern. Sie entschieden sich deshalb auch dafür, den Aufbau weitgehend beizubehalten und entweder zu segmentieren oder zusammenzufassen. Trotzdem ist es fünf KollegInnen gelungen, den Satz in eine kohärente italienische Struktur zu bringen, die an zweiter Stelle ein Verb vorsieht.

IT1

	..	3
ORG [v]		Sie - die Studierenden am ZTW - gehören zu jener
IT1 [v]		

	..	4
ORG [v]	"Generation Erasmus",	für die das Leben, Reisen, Studieren und Arbeiten
IT1 [v]		Voi studenti di questo istituto appartenete a quella

	..	5
ORG [v]	innerhalb der gesamten EU,	aber auch weit darüber hinaus, ganz
IT1 [v]	generazione Erasmus,	che ha la possibilità di viaggiare di studiare di

	..	6
ORG [v]	selbstverständlich ist.	
IT1 [v]	lavorare all'interno dell'Unione	Europea.

4.6.3. Muttersprachlicher Vorteil

Testsatz acht ist ein Beispiel dafür, dass die muttersprachliche Überlegenheit in der Formulierung dazu führt, dass quasi „automatisch" ein Verb in die Satzkonstruktion einfließt. Drei VertreterInnen der Italienisch-Gruppe nahmen bei diesem Satz eine Verbantizipation vor. Die Deutsch-MuttersprachlerInnen haben sich in diesem Fall hauptsächlich der Segmentierung bedient, wie die folgenden zwei Beispiele illustrieren.

DE2

	20
ORG [v]	Technologie und Mobilität in einer offenen Gesellschaft, das sind
DE2 [v]	Il fatto

	..	21
ORG [v]	Errungenschaften,	die an der Basis unseres
DE2 [v]	che vivia	mo in una società aperta è un

	..	22
ORG [v]	heutigen und künftigen Wohlstandes stehen.	
DE2 [v]	risultato molto positivo. Ed	è un simbolo per il nostro

	..	23
ORG [v]		
DE2 [v]	benessere futuro.	

IT4

	..	20
ORG [v]		Technologie und Mobilität in einer offenen Gesellschaft, das sind
IT4 [v]		Perche la mobilità, tecnologia,

	..	21
ORG [v]	Errungenschaften,	die an der Basis unseres heutigen und
IT4 [v]	sono certamente dei	fattori importanti che sono alla base del nostro

	..	22
ORG [v]	künftigen Wohlstandes stehen.	
IT4 [v]	benessere sia attuale ma anche	futuro.

4.6.4. Top-down-Zugang

Im vierten Testsatz zeigt sich, dass sich beide Gruppen den Top-down-Zugang zu Nutze machen. Bei diesem Testsatz haben vier Italienisch-MuttersprachlerInnen und drei Deutsch-MuttersprachlerInnen ein allgemeines Verb antizipiert.

IT1

	..	6
ORG [v]		An unseren Universitäten entsteht heute unsere europäische Identität
IT1 [v]		

	..	7
ORG [v]		in der sich Offenheit, Toleranz und Mobilität mit
IT1 [v]		Abbiamo una nuova identità, una identità

	..	8
ORG [v]	Kultur- und Wertebewusstsein verbinden.	
IT1 [v]	caratterizzata dalla mobilità e che	è anche caratterizzata da valori…

Die Auflösung der komplizierten Satzkonstruktion weist darauf hin, dass sich die meisten Studierenden von der Wortebene lösen konnten und somit freier formulierten.

Der nächste Satz ist ein weiteres Beispiel einer erfolgreichen Top-down-Analyse. Die Transkription von IT3 veranschaulicht diesen Zugang.

IT3

	13
ORG [v]	Europa weiterbauen heißt, unsere
IT3 [v]	L'Europa, continuare a formare

	..
ORG [v]	Zukunft nicht nur für uns, sondern auch für kommende Generationen zu
IT3 [v]	l'Europa significa formare il nostro futuro e il futuro delle generazioni future.

	..	14	15
ORG [v]	sichern.		
IT3 [v]			

4.6.5. Bottom-up-Zugang

Satz neun gibt Aufschluss über den Zugang anhand der Bottom-up-Analyse, der sich ebenfalls als sehr erfolgreich erwies. Bei diesem Satz kam es in der deutschen Gruppe zu drei allgemeinen und einer exakten Antizipation. Von den Italienisch-TeilnehmerInnen haben nur zwei Personen das Verb vorgezogen. Es handelt sich um die idiomatische Wendung „etwas/jemandem ausgesetzt sein". Aufgrund der grammatikalischen Einleitung des Satzes schlossen die deutschsprachigen TeilnehmerInnen sofort auf den weiteren Verlauf und antizipierten korrekt.

DE4

	23
ORG [v]	Umgekehrt sind wir aber auch massiv verstärktem Wettbewerb und neuen,
DE4 [v]	Ma viceversa, siamo noi anche confrontati con una competitività, e con sfide

	..	24
ORG [v]	grenzüberschreitende Herausforderungen und Gefahren aufgesetzt.	Das ist die
DE4 [v]		più alti.

4.6.6. Korrektur

Die Korrektur, die von IT4 nach der falschen Verbantizipation angebracht wurde, findet sich in Satz sieben. Dieses Bespiel beschreibt die effiziente Richtigstellung nach der Antizipation eines falschen Verbs.

IT4

	..	19
ORG [v]		Gerade Ihre Generation wird,
IT4 [v]		quinto. Infatti, la vostra

	..
ORG [v]	so denke ich, von dem Phänomen der Globalisierung in vielerlei Hinsicht
IT4 [v]	generazione, per quanto mi riguarda, sarà intaccata dal fenomeno della

	..	20
ORG [v]	profitieren können.	
IT4 [v]	globalizzazione.	Sarà intaccata positivamente.

Der Zusatz “Sarà intaccata positivamente,“ der nach Beendigung des Satzes erfolgte, bezeugt den Vorgang des mentalen Abgleichs des tatsächlichen Verbs mit dem vorgezogenen Verb. In diesem Fall ist der Sinn nicht optimal wiedergegeben, der Zusatz revidiert aber dennoch die vorangegangene Aussage, sodass sie mit dem Original wieder in Einklang ist. Zusätzlich scheint diese Methode auch die effizienteste Lösung zu sein, um Inhaltsverluste im kommenden Satz zu vermeiden, was der TeilnehmerIn auch gelungen ist.

4.6.7. Präzisierung nach allgemeinem Verb

Der gleiche Satz wie in Punkt 4.6.5. wurde von einer anderen TeilnehmerIn so gelöst, indem sie zuerst allgemein antizipierte und das präzise Verb, nach der Artikulation durch die RednerIn nachstellte. Dies erwies sich oft als sehr zielführende Strategie, wie aus der Verdolmetschung von IT3 hervorgeht.

IT3

	19
ORG [v]	Gerade Ihre Generation wird, so denke ich, von dem Phänomen der
IT3 [v]	Proprio la vostra, la nostra generazione è fortemente caratterizzata dalla

	..	20
ORG [v]	Globalisierung in vielerlei Hinsicht profitieren können.	
IT3 [v]	globalizzazione e di questo ne appro	fitta.

4.6.8. Abwarten

Bei Satz 13 handelt es sich um die Verbklammer „hervorrufen“, die von insgesamt 4 TeilnehmerInnen richtig antizipiert wurde, drei davon aus der Gruppe der Italienisch-MuttersprachlerInnen. Auch hier lässt sich dieses Phänomen vielleicht damit erklären, dass die deutsche Gruppe aufgrund des erhöhten Schwierigkeitsgrades des Arbeitens in die Fremdsprache das Verb abwartet, um mehr Sicherheit zu gewinnen, wie man am Beispiel DE1 erkennen kann. Die Artikulation des Verbs erfolgte sehr rasch nach dem Original, was darauf hindeutet, dass der Sinn bereits erfasst und die Zeit zum Formulieren aufgewendet wurde. Trotzdem geht dadurch der Zusatzsatz „die die Politik ernstnehmen muss“ verloren.

DE1

	..	35
ORG [v]		All diese Veränderungen rufen verständliche Sorgen und
DE1 [v]		Tutti questi cambiamenti

	..	36	37
ORG [v]	Ängste in uns allen hervor,	die die Politik ernst nehmen muss	Doch dass
DE1 [v]		causano	paure dentro

	..
ORG [v]	wir unsere Türen verschließen kann nicht die politische Antwort darauf sein.
DE1 [v]	Di noi. Ma noi non possiamo chiudere le nostre …

Satz 14 ist ein typischer deutscher Satz, in dem sehr viel Antizipationspotential steckt, welches auch von vier Italienisch- und drei Deutsch-Muttersprachlerinnen genutzt wurde. Oft warten die TeilnehmerInnen auch ab und sprechen den Satz in den Pausen zu Ende, wie das untere Beispiel veranschaulicht.

DE4

	..	37
ORG [v]	.	Im Gegenteil: Wir müssen Globalisierung als Chance begreifen,
DE4 [v]		La globalizzazione deve essere

	38
ORG [v]	um ihr enormes Potential und ihre positiven Seiten für unseren Alltag zu
DE4 [v]	una opportunità per noi,

	..	39
ORG [v]	nützen.	
DE4 [v]	per utilizzare i	lati positivi di questo movimento

Auch bei diesem Satz kam es bei keiner der TeilnehmerInnen zur Vorwegnahme des Verbs, stattdessen wurde abgewartet, da der Satzanfang anscheinend nicht genug Aufschluss über den weiteren Verlauf gab. Trotzdem haben ihn alle TeilnehmerInnen, bis auf DE3 verbalisiert.

IT1

	..	2
ORG [v]		Es ist mir immer ein Anliegen, mich mit jungen Kolleginnen und
IT1 [v]		

	..	3
ORG [v]	Kollegen, auszutauschen.	
IT1 [v]		E’ un onore per me, ah venire a contatto con i mie

		4
ORG [v]		
IT1 [v]	colleghi.	

4.6.9. Zusammenfassen und Segmentieren

Ebenfalls nicht antizipiert wurde bei Satz elf. Teilweise war der Abstand zum Original so groß, dass es unmöglich war, das Verb zu antizipieren, und teilweise wurden zwei Sätze zusammengefasst und generalisiert, wie man am untenstehenden Beispiel sieht.

DE4

	..
ORG [v]	kurzem haben wir der schrecklichen Anschläge des 11. September gedacht.
DE4 [v]	

	31
ORG [v]	Dieses Ereignis, aber auch die vielen tragischen Anschläge in den Ländern
DE4 [v]	C'è stato l'11 settembre per esempio, o altri attacchi

	..	32
ORG [v]	Europas	haben uns vor Augen geführt, wie kostbar und wie verletzlich
DE4 [v]		nei paesi europei, e ci hanno mostrato la nostra sicur

	..		33	34
ORG [v]	Unsere Sicherheit ist.			
DE4 [v]		ezza e la sua debolezza.		

4.6.10. Redewendungen und Kollokationen

Eine weitere Quelle für erfolgreiche Antizipationsarbeit bieten Redewendungen und Kollokationen. Im folgenden Testsatz hat TeilnehmerIn IT3 das Potential der Redewendung „eine wichtige Rolle spielen" voll ausgeschöpft und exakt antizipiert. Drei weitere Italienisch-MuttersprachlerInnen haben ein allgemeines Verb antizipiert sowie auch eine VertreterIn der Vergleichsgruppe Deutsch.

IT3

	..	40
ORG [v]		Und Sie, als künftige Absolventen, werden eine wichtige Rolle beim
IT3 [v]		E voi come futuri laureati, giocherete un ruolo fondamentale nel mondo

	..
ORG [v]	richtigen "Management" der Globalisierung spielen.
IT3 [v]	globale, globalizzato.

Einen weiteren Hinweis auf noch ausstehende Verben bieten Kollokationen. Ein gutes Beispiel dafür ist „Arbeitsplätze (Jobs) schaffen“ wie man an der Dolmetschung von DE4 erkennen kann.

DE4

	..	48
ORG [v]		Wir haben uns in der EU, unter österreichischem Vorsitz, ein
DE4 [v]		

	..	49
ORG [v]	ambitioniertes Ziel gesetzt:	Nämlich Unternehmen in die Lage zu versetzen
DE4 [v]	Abbiamo obiettivi	molto ambiziosi, per esempio, di ahm, cambiare

	..
ORG [v]	, bis 2010 bis zu zwei Millionen neuer Jobs,
DE4 [v]	le imprese in modo che

	50	51
ORG [v]	vor allem für junge Menschen, zu schaffen.	
DE4 [v]	creano fino a 2 mio posti di lavoro nuovi.	

4.6.11. Standardisierte Elemente

Am Ende der Rede kommt es zu einem Schlusssatz, der kaum begonnen, vor allem bei den Italenisch-MuttersprachlerInnen bereits eine automatisierte Phrasenabfolge hervorrief, die bei drei von fünf TeilnehmerInnen eine Antizipation beinhaltet. Eine

mögliche Erklärung dafür, dass hier nur eine Gruppe antizipiert hat, könnte sein, dass Anfang und Schluss in der Muttersprache bereits dermaßen automatisiert sind, dass sie prompt abgespult werden können. Zwar haben auch alle deutschsprachigen TeilnehmerInnen den Satz richtig gedolmetscht, allerdings langsamer, als ihre Vergleichsgruppe.

IT5

	..	83	84
ORG [v]		Damit bin ich am Schluss meiner Rede angekommen.	
IT5 [v]		Signore e Signori sono giunta alla conclusione del mio di	scorso.

4.7. Diskussion der Ergebnisse

Wie die Ergebnisse zeigen, konnte keine der angenommenen Hypothesen, die vom Sprachenpaar Deutsch-Englisch abgeleitet wurden, für das Sprachenpaar Deutsch-Italienisch bestätigt werden.

Es wurde angenommen, dass Deutsch-MuttersprachlerInnen aufgrund ihrer profunden Sprachkenntnis öfter und korrekter antizipieren. Des Weiteren wurde angenommen, dass fortgeschrittenere DolmetscherInnen öfter und konstanter antizipieren. Als letzte Hypothese stand die Annahme, dass sich die Antizipationstätigkeit im Verlauf der Rede durch das angereicherte Kontext- und Sachwissen erhöht.

Aus dem Experiment mit zehn DolmetschstudentInnen am Zentrum für Translationswissenschaft ging hervor, dass insgesamt bei etwas weniger als einem Drittel der 30 Testsätze antizipiert wurde. Dieser Wert scheint auf den ersten Blick relativ niedrig. Jörg (1995) kam bei seinem Experiment auf einen Wert von 57% und Kurz und Färber (2003) gaben an, dass bei jedem dritten Satz antizipiert wurde. Dazu ist zu sagen, dass Jörg (1995) die professionellen DolmetscherInnen in die Gesamtaufstellung miteinbezogen hat, wobei diese öfter antizipierten als die Studierenden, was bedeutet, dass der Wert der Studierenden ebenfalls etwas niedriger lag. Kurz & Färber (2003) wählten für ihre Analyse im Vorhinein keine Testsätze aus, sondern untersuchten die gesamte Rede auf Antizipation. Hier ist allerdings zu beachten, dass sie eine frei gehaltene Rede dolmetschen ließen, die eine höhere Anzahl an Redundanzen enthielt. Angesichts der Tatsache, dass es sich beim vorliegenden Experiment um eine gelesene Rede handelte, die wenig Redundanzen enthielt, liegt die

Antizipationsquote leicht aber doch unter den Erwartungen. Dies könnte auf folgende Umstände zurückzuführen sein: Der Text wurde von den Studierenden zwar nicht als zu schwierig eingestuft, trotzdem räumte die Mehrheit einen gewissen Schwierigkeitsgrad ein. Diese Tatsache, sowie die erhöhte Vortragsgeschwindigkeit, die die Studierenden vom Unterricht nicht gewohnt waren, könnten dazu beigetragen haben, dass die Ressourcen anderweitig eingesetzt wurden und nicht für die Antizipation genutzt werden konnten. Ermüdungserscheinungen könnten ein weiterer Faktor für die reduzierte Antizipationsaktivität gewesen sein. Das ursprüngliche Forschungsdesign sah die Verdolmetschung von zwei Texten und somit etwa 20 Minuten vor. Im Experiment berücksichtigt wurde allerdings nur der zweite Text, was bedeutet, dass die Studierenden vorher bereits 10 Minuten im Einsatz waren.

Die Gruppe der Italienisch-MuttersprachlerInnen antizipierte im Vergleich zur deutschen Gruppe überraschend viel. Diese Ergebnisse unterscheiden sich maßgeblich von jenen aus früherer Studien. Sowohl Jörg (1995) als auch Kurz & Färber (2003) kamen zum gegenteiligen Schluss. Erklärungen für dieses Phänomen sind, dass die Gruppe der Deutsch-MuttersprachlerInnen entweder länger abwartete oder eine ausgedehntere Wortfindungs- und Formulierungsphase benötigte. Besonders bei TeilnehmerIn DE5 zeigt sich, dass der Inhalt zwar oft klar war, die Sicherheit in der Fremdsprache aber fehlte. Das führte zu zahlreichen Neuformulierungen, wodurch eine Antizipation ausschlossen wurde.

Ein längeres Zuwarten kann aber auch als Zeichen für eine Top-down-Herangehensweise gedeutet werden, die sich laut Riccardi (1996) eher bei fortgeschrittenen und sichereren DolmetscherInnen einstellt.

Die hohe allgemeine Antizipation der Italienisch-MuttersprachlerInnen, die im Endeffekt auch den wesentlichen Unterschied zwischen den Gruppen ausmacht, kann auf zwei Komponenten zurückgeführt werden. Zunächst sei die muttersprachliche Sprachgewandtheit angeführt. Bei den Italienisch-MuttersprachlerInnen erfolgte oft in Sätzen ein Verb, bei welchen die Vergleichsgruppe den Satz anders strukturierte. Man kann somit annehmen, dass einige allgemeine Verben automatisch artikuliert wurden, ohne den Satz notwendigerweise bis zum Schluss erfasst zu haben. In manchen Fällen wurde das exakte Verb nachgeliefert, falls dies notwendig erschien oder die Zeit dafür

gegeben war. Diese Strategie könnte eine sprachenspezifische Herangehensweise an das Deutsche sein, da sie bei Deutsch-MuttersprachlerInnen nicht auffällig ist.
Die zweite Erklärung für den Unterschied zwischen den Gruppen ist die verringerte Risikobereitschaft beim Dolmetschen in die Fremdsprache. Beim Dolmetschen in die Fremdsprache, wartet man das tatsächliche Verb im Original lieber ab, als sich im Nachhinein korrigieren zu müssen. Ohne Zweifel ist der Formulierungsaufwand in der Fremdsprache höher als in der Muttersprache. Obwohl die Intention des Satzes vielleicht klar ist, kommt es vor, dass man in der Fremdsprache nicht mehrere Lösungen parat hat und den Originalwortlaut als Denkanstoß für die eigene Wortfindung nutzt.
Die Hypothese, dass die Antizipationsaktivität mit der Erfahrung ansteigt, konnte in dieser Studie nicht bestätigt werden. Beide AbsolventInnen haben weniger antizipiert als die Studierenden ihrer Sprachgruppe, trotzdem sind ihre Dolmetschleistungen sehr vollständig und inhaltlich korrekt. Das lässt sich bei beiden Absolventinnen unter anderem dadurch erklären, dass sie einen längeren Timelag einhielten und somit der Makrostruktur besser folgen konnten.

Bei Kurz & Färber (2003) konnte ein Zusammenhang zwischen erhöhter Antizipationsfrequenz und besserer Qualität hergestellt werden. Die Leistungen wurden anhand von Qualitätskriterien in einem seperaten Teil bewertet, der bei der vorliegenden Studie wegfällt. Es lässt sich jedoch anhand einer vergleichenden Inhaltsanalyse sagen, dass eine höhere Antizipationsrate nicht zwangsläufig zu einer originalgetreueren Dolmetschung führt. Diese Tendenz zeigt sich vor allem bei DE3 und IT4, die beide oft antizipierten, aber die meisten inhaltlichen Lücken und Widersprüche aufweisen. Das deutet in diesem Fall darauf hin, dass die reine Antizipationsfrequenz keinen zuverlässigen Aufschluss über den Dolmetschfortschritt in der Praxis liefert. Eine fundierte Analyse wäre zur Klärung dieser Annahme ein mögliches zukünftiges Forschungsprojekt.

Als letzter Punkt wurden die Ergebnisse der Antizipationsfrequenz im Verlauf der Rede diskutiert. Die Antizipation hat gegen Ende der Rede bei keiner Gruppe zugenommen. Vielmehr verzeichnet die Kurve ein stetiges Auf und Ab der Antizipationsfrequenz. Der Faktor des situativen Kontextwissens spielt zwar bei einzelnen Sätzen eine Rolle, führte aber im Experiment nicht zu einem Antizipationsanstieg. Ein Grund dafür könnte sein, dass sich die kontextbezogene

Herangehensweise der untersuchten Gruppe auf Sätze und Passagen beschränkt und nicht auf den Gesamttext ausgeweitet werden konnte.
Ein weiterer Grund könnte externer Natur sein und die Auswahl des Textmaterials betreffen. Die Rede eignete sich durch die verschiedenen Themengebiete, die anhand von einigen wenigen Sätzen thematisiert wurden, nur bedingt für eine Wissensanreicherung im Laufe der Rede. Das einzige „Leitmotiv", an dem sich die Studierenden orientieren konnten, waren die Themen zur EU-Außenpolitik. Für einen Anstieg der Antizipation aufgrund von Wissensanreicherung wurden die Themen in der Rede möglicherweise nicht ausführlich genug behandelt. Diese Verbindung müsste anhand einer geeigneteren Rede noch einmal überprüft werden.

4.8. Kritische Reflexion

In der Phase der Ausarbeitung des Forschungsdesigns sowie bei der Durchführung des Experiments traten einige Komplikationen auf. Diesen hätte anhand eines Pretests vorgegriffen werden können. Zunächst wären dadurch die fälschlichen Annahmen des ursprünglichen Forschungsdesigns zu Tage getreten. Die Länge und Schwierigkeit der Texte hätte ebenfalls im Vorfeld kritisch beleuchtet und ausgetestet werden können.

Zur Vorgehensweise sei angemerkt, dass der Entschluss, im Vorfeld Testsätze auszuwählen und nur diese im Experiment zu berücksichtigen, rückblickend vielleicht potentielle Antizipation ausschließt, die ebenfalls von Interesse gewesen wäre.

Für eine aussagekräftigere Datenbasis wäre es weiters ratsam gewesen, die Kategorie der AbsolventInnen auszuweiten. Ebenfalls interessant wäre es gewesen, die Ergebnisse von professionellen DolmetscherInnen im Vergleich zu Studierenden und AbsolventInnen einfließen zu lassen, da der Unterschied zwischen AbsolventIn und StudentIn anfänglich nicht sehr groß ist.

Auch wenn es einige Kritikpunkte gibt, die in weiteren Untersuchungen berücksichtigt werden sollten, lässt sich doch behaupten, dass die Studie neue Ergebnisse hervorgebracht hat, die Anstoß zu weiter führenden Arbeiten geben können.

5. Zusammenfassung und Schlusswort

Das Thema der vorliegenden Masterarbeit war die Antizipation beim Simultandolmetschen. Zunächst wurde im ersten Kapitel ein Überblick über die für die Antizipation wichtigen Abläufe im Verständnisprozess gegeben. Er wurde gezeigt, dass viele Prozesse gleich ablaufen wie beim Dolmetschen und dass Antizipation auch im „gewöhnlichen" Sprachverstehen stattfindet.

Im zweiten Kapitel wurde auf die Situation beim Dolmetschen eingegangen und die kognitiven Abläufe in den Vordergrund gestellt. Anhand der verschiedenen Prozessmodelle wurden die unterschiedlichen Positionen in der Dolmetschwissenschaft dargestellt, die sich im späteren Verlauf in der Auffassung der Antizipation als Dolmetschstrategie wiederfinden sollten. Im zweiten Teil des Kapitels lag das Hauptaugenmerk auf der kognitiven Belastung durch den Mangel an Ressourcen und die geteilte Aufmerksamkeit und auf den Störfaktoren, die die DolmetscherIn dazu zwingen, auf verschiedene Strategien zurückzugreifen. Diese Strategien wurden im Einzelnen aufgezeigt und ihre Relevanz wurde diskutiert.

Im dritten Kapitel wurden die Antizipation beim Simultandolmetschen definiert und die verschiedenen Auffassungen diskutiert. Anschließend galt es, die theoretischen und empirischen Beiträge aus der Literatur zu beleuchten. Dazu kristallisierte sich heraus, dass die bisherigen Ergebnisse zwei deutliche Trends zeigen, und zwar, dass Antizipation aus der Muttersprache öfter und korrekter stattfindet und dass sich mit der Erfahrung eine gewisse Antizipationsroutine und somit auch Sicherheit einstellt.

Das letzte Kapitel wurde der empirischen Untersuchung der Forschungsfrage gewidmet, die das Antizipationsverhalten von Deutsch- und Italienisch-Muttersprachlerinnen untersuchen sollte. Zunächst wurden der Aufbau und die Vorgangsweise thematisiert. Auch die aufgetretenen Probleme und Änderungen wurden im Zuge des ersten Teils diskutiert. Im Anschluss daran folgte eine Übersicht der erzielten Ergebnisse, die in eine Satzanalyse überging. Es konnten die wichtigsten Beweggründe der Antizipation zusammengefasst und analysiert werden. Im letzten Teil des Kapitels wurden die Ergebnisse diskutiert und die Vorgangsweise kritisch in Frage gestellt.

Abschließend lässt sich sagen, dass die empirische Untersuchung sehr interessante und unerwartete Ergebnisse hervorgebracht hat, die es nun gilt, anhand weiterer Forschungsvorhaben zu bestätigen oder zu widerlegen.

Bibliographie

Baddeley, Alan (2003) Working memory: Looking back and looking forward. *Nature Review: Neuroscience* 4, 829-839.

Bally, Charles & Sechehaye, Albert (Hg.) (1931) *Ferdinand De Saussur. Grundfragen der Allgemeinen Sprachwissenschaft.* Berlin: Walter De Gruyter & Co.

Bevilacqua, Lorenzo (2009) Germanic languages and Simultaneous Interpretation. *The Interpreters' Newsletter* 14, 1-31.

Chernov, Ghelly V. (1994) Message Redundancy and Message Anticipation in Simultaneous Interpretation. In: Lambert, Sylvie & Moser-Mercer, Barbara (Hg.) (1994) *Bridging the Gap: Empirical research in simultaneous interpretation.* Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins, 139-153.

Chernov, Ghelly V. (2004) *Interference and Anticipation in simultaneous Interpreting.* Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins.

De Bot, Kees (2000) Simultaneous Interpreting as Language Production. In: Englund Dimitrova, Birgitta & Hyltenstam, Kenneth (Hg.) *Language Processing and simultaneous interpreting: interdisciplinary perspectives.* Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins, 64-88.

Dillinger, Mike (1994) Comprehension during Interpreting: What do Interpreters know that Bilinguals don´t? In: Lambert, Sylvie & Moser-Mercer, Barbara (Hg.) *Bridging the gap: Empirical research in simultaneous interpretation.* Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins, 155-189.

Fillmore, Charles J. (1968) The Case for Case. In: Bach, Emmon & Harms Robert T. (Hg.) (1968) *Universals in Linguistic Theory*. New York: Holt, Rinehart, and Winston, 1-88.

Gerver, David (1976) Empirical Studies of Simultaneous Interpretation: A review and a Model. In: Brislin, Richard W. (Hg.) (1976) *Translation – Applications and Research.* New York: Gardner Press, 165-207.

Gile, Daniel (1985) Le modèle d´efforts et l´équilibre d´interprétation en interprétation simultanée. *Meta* 30 (1), 44–48.

Gile, Daniel (1994) Methodological Aspects of Interpretation and Translation Research. In: Lambert, Sylvie & Moser-Mercer, Barbara (Hg.) (1994) *Bridging the Gap: Empirical research in simultaneous interpretation.* Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins, 39-56.

Gile, Daniel (2009) *Basic Concepts and Models for Interpreter and Translator Training. Revised edition.* Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins.

Hörmann, Hans (²1967) *Psychologie der Sprache.* Heidelberg: Springer.

Jörg, Udo (1995) Bridging the gap: Verb anticipation in German-English simultaneous interpreting. In: Snell-Hornby, Mary, Jettmarová, Zuzana & Kaindl, Klaus (Hg.) (1995) *Translation as Intercultural Communication – Selected papers from the Est Congress – Prague 1995*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins, 217-228.

Kalina, Sylvia (1998) *Strategische Prozesse beim Dolmetschen: Theoretische Grundlagen, empirische Fallstudien, didaktische Konsequenzen*. Tübingen: Gunter Narr.

Kirchhoff, Helene (1976) Das Simultandolmetschen: Interdependenzen der Variablen im Dolmetschprozeß, Dolmetschmodelle und Dolmetschstrategien. In: Drescher, Horst W. & Scheffzek, Signe (Hg.) (1976) *Theorie und Praxis des Übersetzens und Dolmetschens.* Bern: Peter Lang, 59-71.

Kohn, Kurt & Kalina, Sylvia (1996) The strategic dimension of interpreting. *Meta* 41 (1), 118-138.

Kurz, Ingrid & Färber, Birgit (2003) Anticipation in German-English Simultaneous Interpreting. *Forum* 1 (2), 123-50.

Le Ny, Jean- François (1978) Psychosemantics and Simultaneous Interpretation. In: Gerver, David & Sinaiko, H. Wallace (Hg.) (1978) *Language Interpretation and Communication*. New York: Plenum Press, 289-298.

Lederer, Marianne (1978) Simultaneous Interpreting – Units of Meaning and other Features. In: Gerver, David & Sinaiko, H. Wallace (Hg.) (1978) *Language Interpretation and Communication*. New York: Plenum Press, 323-332.

Lederer, Marianne (1981) *La traduction simultanée: Expérience et théorie.* Paris: Minard.

Lee, Tae-Hyung (1999) Speech proportion and accuracy in simultaneous interpretation from English into Korean. *Meta* 44 (2), 260-267.

Lonsdale, Deryle (1997) Modeling cognition in SI: Methodological issues. *Interpreting* 2, 91-117.

Miller, George A. (1963) *Language and Communication.* New York: McGraw-Hill.

Moser, Barbara (1978) Simultaneous Interpretation: A Hypothetical Model and its Practical Application. In: Gerver, David & Sinaiko, H. Wallace (Hg.) (1978) *Language Interpretation and Communication*. New York: Plenum Press, 353-368.

Moser-Mercer, Barbara (2002) Process Models in Simultaneous Interpretation. In: Pöchhacker, Franz & Miriam Shlesinger (Hg.) *The Interpreting Studies Reader.* London/ New York: Routledge, 148-161.

Moser-Mercer, Barbara, Frauenfelder, Uli, Casado, Beatriz & Künzli, Alexander (2000) Searching to define Expertise in interpreting. In: Englund Dimitrova, Birgitta & Hyltenstam, Kenneth (Hg.) *Language Processing and simultaneous interpreting: interdisciplinary perspectives.* Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins, 107-132.

Pöchhacker, Franz (1994) *Simultandolmetschen als komplexes Handeln.* Tübingen: Gunter Narr.

Pöchhacker, Franz (2004) *Introducing interpreting studies*. London/New York: Routledge.

Riccardi, Alessandra (1996) Language specific strategies in simultaneous interpreting. In: Dollerup, Cay & Appel, Vibeke (Hg.) *Teaching Translation and Interpreting 3,* Amsterdam/Philadelphia, John Benjamins, 213-222.

Seeber, Kilian G. (2001) Intonation and anticipation in simultaneous interpreting. *Cahiers de Linquistique Française* 23, 61-97.

Seeber, Kilian G. (2005) Temporale Aspekte der Antizipation beim Simultandolmetschen komplexer SOV-Strukturen aus dem Deutschen. *Bulletin Suisse de linguistique appliqué* 81, 123-149.

Seleskovitch, Danica (1984) Interpréter un discours n'est pas traduire une langue. In: Seleskovitch, Danica & Lederer, Marianne (1984) *Interpréter pour traduire*. Paris: Didier Érudition, 104-116.

Setton, Robin (1999) *Simultaneous interpretation: A cognitive-pragmatic analysis.* Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins.

Van Besien, Fred (1999) Anticipation in Simultaneus Interpretation. *Meta* 44(2), 250-259.

Vandepitte, Sonia (2001) Anticipation in Conference Interpreting: A Cognitive Process. *Revista alicantina de estudios ingleses* 14, 323-335.

Wilss, Wolfram (1978) Syntactic Anticipation in German-English Simultaneous Interpreting. In: Gerver, David & Sinaiko, H. Wallace (Hg.) (1978) *Language Interpretation and Communication*. New York: Plenum Press, 343-352.

Anhang

Originalrede zur Globalisierung

Sehr geehrte Damen und Herren! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Liebe Studierende!

1. Ich freue mich besonders, heute, zu Ihnen, das heißt zu den Studierenden des Zentrums für Translationswissenschaften, sprechen zu können. 2. Es ist mir immer ein Anliegen, mich mit jungen Kolleginnen und Kollegen, auszutauschen.

3. Sie - die Studierenden am ZTW - gehören zu jener "Generation Erasmus", für die das Leben, Reisen, Studieren und Arbeiten innerhalb der gesamten EU, aber auch weit darüber hinaus, ganz selbstverständlich ist. 4. An unseren Universitäten entsteht heute unsere europäische Identität, in der sich Offenheit, Toleranz und Mobilität mit Kultur- und Wertebewusstsein verbinden.

Dieses "grenzenlose" Europa war keine Selbstverständlichkeit, als ich an der Uni zu studieren begann und noch über eine sichtbar existierende Grenze nach Deutschland fahren musste um Freunde zu besuchen.

Ich will hier aber keine historischen Exkurse halten. Weder über meine eigene Studentenzeit, noch über die EU oder Weltgeschichte.

5. Die EU zu gestalten ist kein Luxus für ein paar Spezialisten im "fernen Brüssel". Europa weiterbauen heißt, unsere Zukunft nicht nur für uns, sondern auch für kommende Generationen zu sichern. 6. Es ist eine Frage, die uns alle betrifft.

Unser Planet wächst zusammen, wirtschaftlich, politisch, medien- und informationstechnologisch. Das ist ein Faktum; Globalisierung ist per se keine Bedrohung, im Gegenteil: vermehrter Austausch hat vorwiegend positive Auswirkungen. Ohne globale Verflechtung wäre Europas Wohlstand um ein Fünftel kleiner.

7. Gerade Ihre Generation wird, so denke ich, von dem Phänomen der Globalisierung in vielerlei Hinsicht profitieren können. 8. Technologie und Mobilität in einer offenen Gesellschaft, das sind Errungenschaften, die an der Basis unseres heutigen und künftigen Wohlstandes stehen. Das dürfen wir nicht vergessen.

9. Umgekehrt sind wir aber auch massiv verstärktem Wettbewerb und neuen, grenzüberschreitende Herausforderungen und Gefahren aufgesetzt. Das ist die andere, die "dunkle Seite" der Globalisierung.

Beispiele dafür sind: die Abhängigkeit unserer Energieversorgung von anderen Ländern, der Einfluss von regionalen Krisen auf große Gebiete, der unbestreitbare Klimawandel, das Problem illegaler Einwanderung, Armut und Menschenrechtsverletzungen in vielen Ländern – 10. sie alle wirken sich direkt oder indirekt auf Europa aus.

Die Welt ist aber auch sicherheitspolitisch immer mehr verbunden. 11. Vor kurzem haben wir der schrecklichen Anschläge des 11. September gedacht. 12. Dieses Ereignis, aber auch die vielen tragischen Anschläge in den Ländern Europas haben uns vor Augen geführt, wie kostbar und wie verletzlich unsere Sicherheit ist.

Meine Damen und Herren!

13. All diese Veränderungen rufen verständliche Sorgen und Ängste in uns allen hervor, die die Politik ernst nehmen muss. Doch dass wir unsere Türen verschließen kann nicht die politische Antwort darauf sein.

14. Im Gegenteil: wir müssen Globalisierung als Chance begreifen, um ihr enormes Potential und ihre positiven Seiten für unseren Alltag zu nützen. *Wie* wir sie gestalten, das ist unsere Entscheidung. 15. Und Sie, als künftige Absolventen, werden eine wichtige Rolle beim richtigen "Management" der Globalisierung spielen.

Meine Damen und Herren!

Damit komme ich zur Rolle der Europäischen Union. 16. Integration heißt, gemeinsam dort Lösungen zu entwickeln, wo die EU-Staaten alleine einen immer geringeren Spielraum haben.

Es besteht Grund zu europäischem Optimismus: 17. Nach dem schwierigen Jahr 2005 haben wir dem Projekt EU neuen Schwung gegeben. Das ist auch wesentlicher Verdienst des österreichischen EU-Ratsvorsitzes.

18. Wir haben uns in der EU, unter österreichischem Vorsitz, ein ambitioniertes Ziel gesetzt: Nämlich Unternehmen in die Lage zu versetzen, bis 2010 bis zu zwei Millionen neuer Jobs, vor allem für junge Menschen, zu schaffen. 19. Das geht aber nur, wenn wir das Potential des Binnenmarktes besser nutzen.

Innovation ist ein weiterer entscheidender Punkt, dem sich Europa gemeinsam widmen muss. 20. Ich möchte das gerade an einer Universität wie dieser unterstreichen. Im 21. Jahrhundert ist Humankapital unser wichtigster Rohstoff. Europa darf sich in diesem Schlüsselbereich nicht ausruhen.

Wir stehen gerade im High-Tech-Bereich vor großer Konkurrenz, nicht nur aus den USA und Japan. Heute schon "produzieren" Indien und China jährlich mehr als eine Million neuer Ingenieure und Naturwissenschafter.

21. Es war daher wichtig, dass wir uns unter österreichischem Vorsitz geeinigt haben, bis 2010 3% des europäischen BNP für Forschung und Entwicklung bereitzustellen. Das ist eine Investition in unsere hellsten Köpfe - also in *Sie!* 22. Innovation ist aber nicht bloß eine Frage des Geldes, sondern vor allem von intelligenter Politik, die den Rahmen für freies Unternehmen schafft.

23. Nun möchte ich noch ein paar Worte zu meinem eigenen Portfolio, der EU-Außenpolitik, sagen.

In einer vernetzten Welt, in der die Grenzen zwischen inneren und äußeren Herausforderungen verschwinden, reicht interne Zusammenarbeit nicht aus. 24. Wenn

wir Europas Ideen und Interessen international ausstrahlen und die Globalisierung "managen" wollen, dann brauchen wir vor allem eine stärkere Außenpolitik.

Allerdings beginnen wir hier nicht bei Null. Europa ist bereits ein international respektierter Partner, auf den gehört wird. 25. Und trotzdem müssen wir Europas Außenpolitik noch effizienter, kohärenter und sichtbarer gestalten, um dieser Rolle immer wieder zu bekräftigen und auch auszubauen.

Ein weiteres, wesentliches Feld der Außenpolitik sind neue Themen wie Energie oder Migration, obwohl auch immer wieder längerfristige Themen wie Umweltfragen und der Kampf gegen Epidemien auf der Tagesordnung stehen.

26. Wir kennen alle die tragischen Bilder von Flüchtlingen, die, um nach Europa zu kommen, ihr und das Leben Ihrer Kinder riskieren. 27. Diese Einwanderer haben es oft nicht leicht in Europa, obwohl unser Kontinent die Einwanderung, angesichts der demographischen Herausforderung dringend braucht. Europa kann seinen Wohlstand ohne Migranten nicht sichern.

Die jüngsten Ereignisse zeigen aber, dass es vor allem darum geht, das Problem an der Wurzel anzupacken. 28. Mit unserer Entwicklungs- und Nachbarschaftspolitik müssen wir diese Menschen in ihrem Streben nach einer besseren Zukunft unterstützen.

Meine Damen und Herren! 29. Damit bin ich am Schluss meiner Rede angekommen.

30. Kluge Europapolitik - und gute Politik im Allgemeinen - muss Mut machen Veränderungen und neuen Gegebenheiten offen gegenüber zu stehen.

Ich zähle dabei vor allem auf Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen. Sie sind im 21. Jahrhundert die Architekten des neuen Europa und seine Botschafter auf der Welt.

Alles Gute und viel Spaß bei Ihrem Studium!

Fragenkatalog

1. Frage: Was ist deine Muttersprache?
2. Frage: In welchem Mastersemester bist du?
3. Frage: Seit wie viele Semestern besuchst du Dolmetschübungen?
4. Frage: Hast du eine Vermutung, worum es in diesem Experiment geht?
5. Frage: Bist du dir der Problematik der SOV-Konstruktionen (Verb am Ende des Satzes) der deutschen Sprache bewusst?
6. Frage: Stellen diese Konstruktionen ein Problem für dich dar?
7. Frage: Welche Dolmetschstrategien wendest du an, wenn das Verb am Ende des Satzes steht?
8. Frage: Denkst du, dass Antizipation (das Vorziehen/Erraten des Verbs, wenn es am Ende des Satzes steht) eine zielführende Strategie ist? Warum ja? Warum nein?
9. Frage: Bist du zufrieden mit deiner Dolmetschung? Welche Probleme gab es währen des Dolmetschens?
10. Frage: Waren die Texte zu schwierig?
11. Frage: Waren die Texte zu schnell vorgetragen?
12. *Frage: Konntest du einen Unterschied zwischen dem ersten (Frauentag) und dem zweiten Text (Globalisierung) feststellen?*
13. *Frage: Welcher Text ist dir leichter gefallen und warum?*
14. Frage: Unter welchen Voraussetzungen fällt es dir leichter zu antizipieren?

Transkription der Dolmetschungen

Italienisch 1

	0
ORG [v]	Sehr geehrte Damen und Herren! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Liebe
IT1 [v]	Egregi signore e signori, egregi colleghi, cari studenti!

	..	1
ORG [v]	Studierende!	Ich freue mich besonders, heute, zu Ihnen, das heißt zu den
IT1 [v]		Sono lieta di essere qui oggi all'istituto per interpreti e

	..
ORG [v]	Studierenden des Zentrums für Translationswissenschaften, sprechen zu
IT1 [v]	

	..	2
ORG [v]	können.	Es ist mir immer ein Anliegen, mich mit jungen Kolleginnen und
IT1 [v]		traduttori e di poter tenere quei questo, ahm, discorso.

	..	3
ORG [v]	Kollegen, auszutauschen.	Sie - die Studierenden am ZTW - gehören zu jener
IT1 [v]		E' un onore per me ahm, venire a contatto con i miei

	..	4
ORG [v]	"Generation Erasmus",	für die das Leben, Reisen, Studieren und Arbeiten
IT1 [v]	colleghi.	Voi studenti di questo istituto appartenete a quella

	..	5
ORG [v]	innerhalb der gesamten EU,	aber auch weit darüber hinaus, ganz
IT1 [v]	generazione Erasmus,	che ha la possibilità di viaggiare di studiare di

	..	6
ORG [v]	selbstverständlich ist.	An unseren Universitäten entsteht heute
IT1 [v]	lavorare all'interno dell'Unione	Europea e che hanno anche molti altri molti,

	..	7
ORG [v]	unsere europäische Identität,	in der sich Offenheit, Toleranz und Mobilität mit
IT1 [v]	altri vantaggi.	Abbiamo una nuova identità, un'identità

	..	8
ORG [v]	Kultur- und Wertebewusstsein verbinden.	Dieses "grenzenlose" Europa war
IT1 [v]	Caratterizzata di dalla mobilità e che	è anche caratterizzata da valori

	..	9
ORG [v]	keine Selbstverständlichkeit, als ich an der Uni zu studieren begann	und noch
IT1 [v]	comuni. Questa Europa senza confini, tuttavia,	non era

	..
ORG [v]	über eine sichtbar existierende Grenze nach Deutschland fahren musste um
IT1 [v]	una cosa scontata, quando io ho cominciato a studiare qui. E quando dovevo

	..	10
ORG [v]	Freunde zu besuchen.	Ich will hier aber keine historischen Exkurse halten.
IT1 [v]	andare in Germania	per visitare alcuni amici. Ovviamente

	11
ORG [v]	Weder über meine eigene Studentenzeit, noch über die EU oder
IT1 [v]	non voglio fare un excursus scorico, ne per quanto riguarda la mia vita adesso,

	..	12
ORG [v]	Weltgeschichte.	Die EU zu gestalten ist kein Luxus für ein paar Spezialisten
IT1 [v]		ne per quanto riguarda la storia europea. La creazione

	..	13
ORG [v]	im "fernen Brüssel".	Europa weiterbauen heißt, unsere Zukunft nicht nur für
IT1 [v]	dell'Unione Europea	non è solamente una questione che interessa alcune

	..	14
ORG [v]	uns, sondern auch für kommende Generationen zu sichern.	Es ist eine Frage,
IT1 [v]	persone, che sono lì, che si incontrano a Bruxelles,	bensi coinvolge

	..	15
ORG [v]	die uns alle betrifft.	Unser Planet wächst zusammen, wirtschaftlich, politisch,
IT1 [v]	tutti noi.	Il nostro pianeta diventa sempre più interconnesso dal

	..
ORG [v]	medien- und informationstechnologisch.
IT1 [v]	punto di vista economico, politico mediatico e anche per quanto riguarda le

	16
ORG [v]	Das ist ein Faktum; Globalisierung ist per se keine Bedrohung, im Gegenteil:
IT1 [v]	tecnologie informatiche. La globalizzazione non

	17	18
ORG [v]	Vermehrter Austausch hat vorwiegend positive Auswirkungen.	Ohne globale
IT1 [v]	rappresenta una minaccia, bensì sopporta	lo scambio. E

	..	19
ORG [v]	Verflechtung wäre Europas Wohlstand um ein Fünftel kleiner.	Gerade Ihre
IT1 [v]	questo si ripercuote anche positivamente. Senza queste inter	

	..
ORG [v]	Generation wird, so denke ich, von dem Phänomen der Globalisierung in
IT1 [v]	interconnessioni, l'Europa sarebbe più piccola di circa un quinto. E io penso

	..	20

ORG [v]	vielerlei Hinsicht profitieren können.	Technologie und Mobilität in einer
IT1 [v]	che	sotto molti aspetti possiamo approfittare,

	..	21
ORG [v]	offenen Gesellschaft, das sind Errungenschaften,	die an der Basis unseres
IT1 [v]	trarre vantaggio dalla globalizzazione.	La tecnologia ad esempio

	..	22
ORG [v]	heutigen und künftigen Wohlstandes stehen.	Das dürfen wir nicht
IT1 [v]	rappresenta una conquista che è alla base del benessere	odierno e futuro.

	..	23
ORG [v]	vergessen.	Umgekehrt sind wir aber auch massiv verstärktem Wettbewerb und
IT1 [v]		E questo non dobbiamo dimenticarlo. Ovviamente dobbiamo

	..
ORG [v]	neuen, grenzüberschreitende Herausforderungen und Gefahren aufgesetzt.
IT1 [v]	affrontare altre altri pericoli e altri

	24	25
ORG [v]	Das ist die andere, die "dunkle Seite" der Globalisierung.	Beispiele dafür
IT1 [v]	sfide, come per esempio una maggiore	competitività. E

	..
ORG [v]	sind: Die Abhängigkeit unserer Energieversorgung von anderen Ländern,
IT1 [v]	questo è l’aspetto negativo della globalizzazione. Altri esempi sono la dipen

	26
ORG [v]	der Einfluss von regionalen Krisen auf große Gebiete, der unbestreitbare
IT1 [v]	denza energetica da altri paesi, l’influenza di alcuni paesi su

	..	27
ORG [v]	Klimawandel,	das Problem illegaler Einwanderung, Armut und
IT1 [v]		sui territori dove ci sono conflitti, il problema

	..	28
ORG [v]	Menschenrechtsverletzungen in vielen Ländern	- sie alle wirken sich
IT1 [v]	dell’immigrazione illegale, e il cambiamento climatico.	In oltre il la

	..	29
ORG [v]	direkt oder indirekt auf Europa aus.	Die Welt ist aber auch sicherheitspolitisch
IT1 [v]	violazione dei diritti umani	in altri paesi si ripercuotono anche all in

	..	30
ORG [v]	immer mehr verbunden.	Vor kurzem haben wir der schrecklichen
IT1 [v]	Europa direttamente o indiretta	mente. Siamo tutti interconnessi. Pensiamo per

	..	31

ORG [v]	Anschläge des 11. September gedacht.	Dieses Ereignis, aber auch die vielen
IT1 [v]	esem	pio a quello che è successo l’11

	..	32
ORG [v]	tragischen Anschläge in den Ländern Europas	haben uns vor Augen geführt,
IT1 [v]	settembre, la, questo	attentato terroristico, ma anche

	..	33
ORG [v]	wie kostbar und wie verletzlich unsere Sicherheit ist.	Meine Damen
IT1 [v]	altri eventi in Europa ci hanno mostrato come la nostra sicure	zza sia

	..	34
ORG [v]	und Herren!	All diese Veränderungen rufen verständliche
IT1 [v]	comunque costantemente a	rischio. Egregi signore e signori, tutti questi

	..	35
ORG [v]	Sorgen und Ängste in uns allen hervor,	die die Politik ernst nehmen muss.
IT1 [v]	avvenimenti	suscitano dei problemi, suscitano delle

	..	36
ORG [v]		Doch dass wir unsere Türen verschließen kann nicht die politische Antwort
IT1 [v]		preoccupazioni che devono essere affrontati all’interno dell’ambito polit

	..	37
ORG [v]	darauf sein.	Im Gegenteil: Wir müssen Globalisierung als Chance begreifen,
IT1 [v]		ico. Questo non significa tuttavia che possiamo

	38
ORG [v]	um ihr enormes Potential und ihre positiven Seiten für unseren Alltag zu
IT1 [v]	lavarcene le mani e che dobbiamo rifiutare la globalizzazione, al contrario,

	..	39
ORG [v]	nützen.	Wie wir sie gestalten, das ist unsere Entscheidung.
IT1 [v]	dobbiamo cercare di	rivalutare la globalizzazione e di

	40
ORG [v]	Und Sie, als künftige Absolventen, werden eine wichtige Rolle beim richtigen
IT1 [v]	sfruttare i suoi aspetti positivi. Il modo in cui la utilizziamo dipende

	..	41	42
ORG [v]	"Management" der Globalisierung spielen.	Meine Damen und Herren!	Damit
IT1 [v]	soprattutto da noi, e soprattutto da vo	i studenti.	Egregi

	..	43
ORG [v]	komme ich zur Rolle der Europäischen Union.	Integration heißt, gemeinsam
IT1 [v]	signore e signori! Adesso vorrei parlare del	ruolo dell’Unione Europea.

	..	44

ORG [v]	dort Lösungen zu entwickeln,	wo die EU-Staaten alleine einen immer
IT1 [v]	L'integrazione integrazione significa	trovare delle soluzioni comuni dove gli

	..	45
ORG [v]	geringeren Spielraum haben.	Es besteht Grund zu europäischem Optimismus:
IT1 [v]	stati membri da soli non	ce la fanno. Ciò tuttavia

	46
ORG [v]	Nach dem schwierigen Jahr 2005 haben wir dem Projekt EU neuen Schwung
IT1 [v]	suscita dell'ottimismo. Dopo il 2005

	..	47
ORG [v]	gegeben.	Das ist auch wesentlicher Verdienst des österreichischen EU-
IT1 [v]		il progetto dell'Unione Europea ha avuto nuovo impulso.

	..	48
ORG [v]	Ratsvorsitzes.	Wir haben uns in der EU, unter österreichischem Vorsitz, ein
IT1 [v]		Grazie soprattutto alla presidenza del consiglio dell'U

	..	49
ORG [v]	ambitioniertes Ziel gesetzt:	Nämlich Unternehmen in die Lage zu versetzen,
IT1 [v]	dell'Austria.	La presidenza, infatti, si è posta una un obiettivo

	..	50
ORG [v]	bis 2010 bis zu zwei Millionen neuer Jobs,	vor allem für junge Menschen, zu
IT1 [v]	molto ambizioso. Entro il 2010	le aziende dovranno

	..	51
ORG [v]	schaffen.	Das geht aber nur, wenn wir das Potential des Binnenmarktes besser
IT1 [v]		creare 2 milioni di posti di lavoro soprattutto per i giovani.

	..	52
ORG [v]	nutzen.	Innovation ist ein weiterer entscheidender Punkt, dem sich Europa
IT1 [v]		In questo modo potremo sfruttare a pieno le potenzialità del mercato

	..	53
ORG [v]	gemeinsam widmen muss.	Ich möchte das gerade an einer Universität wie
IT1 [v]	unico.	E questo è un punto al quale l'Unione Europea

	..	54
ORG [v]	dieser unterstreichen.	Im 21. Jahrhundert ist Humankapital unser
IT1 [v]	deve rivolgersi con una politica	comune. Vorrei sottolineare inoltre un altro

	..	55
ORG [v]	wichtigster Rohstoff.	Europa darf sich in diesem Schlüsselbereich nicht
IT1 [v]	fattore. Nel 21 secolo il cap	itale umano rappresenta la risorsa fondamentale

	..	56

ORG [v]	ausruhen.	Wir stehen gerade im High-Tech-Bereich vor großer Konkurrenz,
IT1 [v]	del nostro	pianeta. Soprattutto nell'ambito dell'alta tecnologia dobbiamo

	..	57
ORG [v]	nicht nur aus den USA und Japan.	Heute schon "produzieren" Indien und
IT1 [v]	fronteggiare	una grande concorrenza non solo dal

	..
ORG [v]	China jährlich mehr als eine Million neuer Ingenieure und
IT1 [v]	Giappone e anche dagli Stati Uniti. Ma anche la Cina produce

	..	58
ORG [v]	Naturwissenschafter.	Es war daher wichtig, dass wir uns unter
IT1 [v]		1 milione di ingenieri e di

	..	59
ORG [v]	österreichischem Vorsitz geeinigt haben,	bis 2010 3% des europäischen BNP
IT1 [v]		esperti scientifici. E per questo

	..	60
ORG [v]	für Forschung und Entwicklung bereitzustellen.	Das ist eine Investition in
IT1 [v]	motivo l'Unione	Europea vuole investire per il

	..	61
ORG [v]	unsere hellsten Köpfe - also in Sie!	Innovation ist aber nicht bloß eine Frage
IT1 [v]	futuro il 3% del prodotto nationale	lordo nell'innovazione e nella ricerca.

	..	62
ORG [v]	des Geldes,	sondern vor allem von intelligenter Politik, die den Rahmen für
IT1 [v]	Tuttavia	l'innovazione non è solamente una questione finanziaria,bensì

	..	63
ORG [v]	freies Unternehmen schafft.	Nun möchte ich noch ein paar Worte zu meinem
IT1 [v]	anche una questione	politica che deve creare le condizioni necessari per

	..	64
ORG [v]	eigenen Portfolio, der EU-Außenpolitik, sagen.	In einer vernetzten Welt, in
IT1 [v]	uno sviluppo aziendale. Vorrei inoltre qui	parlare dei progetti

	..
ORG [v]	der die Grenzen zwischen inneren und äußeren Herausforderungen
IT1 [v]	dell'Unione Europea.

	..	65	66
ORG [v]	verschwinden,	reicht interne Zusammenarbeit nicht aus.	Wenn wir Europas
IT1 [v]		I confini sono sempre più sottili, e una co	llaborazione interna

	..

ORG [v]	Ideen und Interessen international ausstrahlen und die Globalisierung
IT1 [v]	non è più sufficiente. Se l’Europa vuole contraddistinguersi, vuole cont

	..	67
ORG [v]	"managen" wollen,	dann brauchen wir vor allem eine stärkere Außenpolitik.
IT1 [v]		raddistinguersi per il suo

	68	69
ORG [v]	Allerdings beginnen wir hier nicht bei Null.	Europa ist bereits ein
IT1 [v]	ruolo, al livello internazionale, abbiamo biso	gno innanzitutto di una politica

	..	70
ORG [v]	international respektierter Partner, auf den gehört wird.	Und trotzdem
IT1 [v]	forte. Non cominciamo ovviamente da zero. Infatti, l’Unione	Europea è un

	..
ORG [v]	müssen wir Europas Außenpolitik noch effizienter, kohärenter und sichtbarer
IT1 [v]	partner internazionale già molto importante. Tuttavia nel dobbiamo

	..	71
ORG [v]	gestalten,	um dieser Rolle immer wieder zu bekräftigen und auch auszubauen.
IT1 [v]		organizzare la nostra politica estera in modo più coerente e

	..	72
ORG [v]		Ein weiteres, wesentliches Feld der Außenpolitik sind neue
IT1 [v]	soprattutto	in modo più univoco. Dobbiamo lavorare costantemente per

	..	73
ORG [v]	Themen wie Energie oder Migration,	obwohl auch immer wieder
IT1 [v]	ampliarla. Temi come l’immigra	zione e l’energia

	..	74
ORG [v]	längerfristige Themen wie Umweltfragen	und der Kampf gegen Epidemien
IT1 [v]		e anche la lotta contro le epi

	..	75
ORG [v]	auf der Tagesordnung stehen.	Wir kennen alle die tragischen Bilder von
IT1 [v]		demia epidemie sono sempre all’ordine del gio

	..	76
ORG [v]	Flüchtlingen,	die, um nach Europa zu kommen, ihr und das Leben Ihrer
IT1 [v]		rno. Conosciamo tutte tutti le condizioni dei profughi che

	..	77
ORG [v]	Kinder riskieren.	Diese Einwanderer haben es oft nicht leicht in Europa,
IT1 [v]	arrivano qui in Euro	pa, rischiando la propria vita e quella dei propri bambini.

	78

ORG [v]	obwohl unser Kontinent die Einwanderung, angesichts der demographischen
IT1 [v]	Si tratta di una vita non sempre facile. Il nostro continente

	..	79
ORG [v]	Herausforderung dringend braucht.	Europa kann seinen Wohlstand ohne
IT1 [v]		ha bisogno di questa immigrazione,

	..	80	81
ORG [v]	Migranten nicht sichern.	Die jüngsten Ereignisse zeigen aber,	dass es vor
IT1 [v]	soprattutto in consider	azione del mutamento demografico.	Il nostro

	..	82
ORG [v]	allem darum geht, das Problem an der Wurzel anzupacken.	Mit unserer
IT1 [v]	continente ha bisogno di questi immigrati.	Con il nostro, con

	..	83
ORG [v]	Entwicklungs- und Nachbarschaftspolitik	müssen wir diese Menschen in
IT1 [v]	la	nostra, con il nostro sviluppo con la

	..	84
ORG [v]	ihrem Streben nach einer besseren Zukunft unterstützen.	Meine Damen und
IT1 [v]	nostra politica di buon vicinato dobbiamo	lavorare per dare

	..	85	86
ORG [v]	Herren!	Damit bin ich am Schluss meiner Rede angekommen.	Kluge
IT1 [v]		delle possibilità ai nuovi arrivati. Egr	egi signore e

	..	87
ORG [v]	Europapolitik - und gute Politik im Allgemeinen	- muss Mut machen
IT1 [v]	Signori! Vorrei quindi giungere alla conclusione del	mio ahm intervento. Una

	..	88
ORG [v]	Veränderungen und neuen Gegebenheiten offen gegenüber zu stehen.	Ich
IT1 [v]	politica intelligente	e

	..	89
ORG [v]	zähle dabei vor allem auf Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen.	Sie sind im 21.
IT1 [v]	soprattutto dobbiamo avere una mentali	tà aperta. Cari

	..	90
ORG [v]	Jahrhundert die Architekten des neuen Europa	und seine Botschafter auf der
IT1 [v]	colleghi,	voi rappresentate gli architetti

	..	91
ORG [v]	Welt.	Alles Gute und viel Spaß bei Ihrem Studium!
IT1 [v]		dell’Europa e i messaggeri della nuova Europa. Buona fortuna con lo

	..

ORG [v]	
IT1 [v]	studio.

Italienisch 2

	0
ORG [v]	Sehr geehrte Damen und Herren! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Liebe
IT2 [v]	Gentili signore e signori, gentili colleghe e colleghi, gentili studenti!

	..	1
ORG [v]	Studierende!	Ich freue mich besonders, heute, zu Ihnen, das heißt zu den
IT2 [v]		Sono molto felice di essere qui oggi nel centro di studi per

	..
ORG [v]	Studierenden des Zentrums für Translationswissenschaften, sprechen zu
IT2 [v]	

	..	2
ORG [v]	können.	Es ist mir immer ein Anliegen, mich mit jungen Kolleginnen und
IT2 [v]		traduttori e interpreti. È sempre un’occasione molto importante

	..	3
ORG [v]	Kollegen, auszutauschen.	Sie - die Studierenden am ZTW - gehören zu jener
IT2 [v]	trovarsi	in mezzo agli studenti. Vedere gli studenti

	..	4
ORG [v]	"Generation Erasmus",	für die das Leben, Reisen, Studieren und Arbeiten
IT2 [v]		in questo istituto e ce ne sono molti che fanno Erasmus

	..	5
ORG [v]	innerhalb der gesamten EU,	aber auch weit darüber hinaus, ganz
IT2 [v]		oppure che lavorano in tutta Europa oppure che

	..	6
ORG [v]	selbstverständlich ist.	An unseren Universitäten entsteht heute unsere
IT2 [v]		vengono da più lontano. Nelle nostre università

	..	7
ORG [v]	europäische Identität,	in der sich Offenheit, Toleranz und Mobilität mit Kultur
IT2 [v]		oggi si vede l’identità Europea. Tolleranza, mobilità, e

	..	8
ORG [v]	- und Wertebewusstsein verbinden.	Dieses "grenzenlose"
IT2 [v]	apertura mentale con la consapevolezza dei propri	valori. Questa Europa senza

	..
ORG [v]	Europa war keine Selbstverständlichkeit, als ich an der Uni zu studieren
IT2 [v]	limiti non era una cosa ovvia.

	..	9

ORG [v]	begann	und noch über eine sichtbar existierende Grenze nach Deutschland
IT2 [v]		E quando io ho iniziato a studiare qui non era assolutamente così.

	..	10
ORG [v]	fahren musste um Freunde zu besuchen.	Ich will hier aber keine
IT2 [v]	C’erano ancora i confini per andare in Germania a	visitare degli amici. Non

	..	11
ORG [v]	historischen Exkurse halten.	Weder über meine eigene Studentenzeit,
IT2 [v]	voglio ovviamente fare una narra	zione sul mio passato sulla mia vita da

	..	12
ORG [v]	noch über die EU oder Weltgeschichte.	Die EU zu gestalten ist kein
IT2 [v]	studente, o sull’Unione Europea, oppure la sto	ria mondiale. L’inizio

	..	13
ORG [v]	Luxus für ein paar Spezialisten im "fernen Brüssel".	Europa weiterbauen
IT2 [v]	dell’Unione Europea non è un	lusso di alcuni specialisti

	..
ORG [v]	heißt, unsere Zukunft nicht nur für uns, sondern auch für kommende
IT2 [v]	a Bruxelles, bensì riguarda il nostro futuro e il futuro delle prossime

	..	14	15
ORG [v]	Generationen zu sichern.	Es ist eine Frage, die uns alle betrifft.	Unser
IT2 [v]		generazioni. Si tratta di una questione che ci ri	guarda

	..
ORG [v]	Planet wächst zusammen, wirtschaftlich, politisch, medien- und
IT2 [v]	tutti quanti. Il nostro pianeta cresce continuamente dal punto di vista politico

	..	16
ORG [v]	informationstechnologisch.	Das ist ein Faktum;
IT2 [v]	ed economico, dei mass media, tecnologico e così	via. Ed è questo il fatto, la

	..	17
ORG [v]	Globalisierung ist per se keine Bedrohung, im Gegenteil:	Vermehrter
IT2 [v]	globalizzazione non è una min	accia, bensì il

	..	18
ORG [v]	Austausch hat vorwiegend positive Auswirkungen.	Ohne globale
IT2 [v]	contrario. L’aumento dello scambio di idee può	avere degli effetti positivi.

	..	19
ORG [v]	Verflechtung wäre Europas Wohlstand um ein Fünftel kleiner.	Gerade Ihre
IT2 [v]	Senza una visione globale l’Europa sarebbe molto più picc	ola!la vostra

	..

ORG [v]	Generation wird, so denke ich, von dem Phänomen der Globalisierung in
IT2 [v]	generazione, secondo me, può approfittare dalla

	..	20
ORG [v]	vielerlei Hinsicht profitieren können.	Technologie und Mobilität in einer
IT2 [v]		globalizzazione. Pensiamo alla

	..	21
ORG [v]	offenen Gesellschaft, das sind Errungenschaften,	die an der Basis unseres
IT2 [v]	tecnologia e alla mobilità in una società aperta.	Questi sono dei successi che

	..	22
ORG [v]	heutigen und künftigen Wohlstandes stehen.	Das dürfen wir nicht vergessen.
IT2 [v]	stanno	alla base del nostro benessere, e

	..	23
ORG [v]		Umgekehrt sind wir aber auch massiv verstärktem
IT2 [v]	non ce ne dobbiamo	domenticare. Ovviamente la grande competitività e la

	..
ORG [v]	Wettbewerb und neuen, grenzüberschreitende Herausforderungen und
IT2 [v]	sfida del poter passare da un co

	..	24
ORG [v]	Gefahren ausgesetzt.	Das ist die andere, die "dunkle Seite" der Globalisierung.
IT2 [v]		nfine all’altro sono gli aspetti

	..	25
ORG [v]		Beispiele dafür sind: Die Abhängigkeit unserer Energieversorgung von
IT2 [v]		più bui della globalizzazione. La dipendenza del nostro approvvigionamento

	..	26
ORG [v]	anderen Ländern,	der Einfluss von regionalen Krisen auf große Gebiete, der
IT2 [v]		energetico da altri paesi, l’influsso di crisi regionali, i

	..	27
ORG [v]	unbestreitbare Klimawandel,	das Problem illegaler Einwanderung, Armut und
IT2 [v]	cambiamenti	climatici, cosi come la migrazione illegale non

	..	28
ORG [v]	Menschenrechtsverletzungen in vielen Ländern	- sie alle wirken sich direkt
IT2 [v]	sono positivi.	La povertà in alcuni paesi

	..	29
ORG [v]	oder indirekt auf Europa aus.	Die Welt ist aber auch
IT2 [v]	hanno degli effetti in maniera diretta o	indiretta sull‘Europa.

	..	30

ORG [v]	sicherheitspolitisch immer mehr verbunden.	Vor kurzem haben wir der
IT2 [v]		Il mondo è sempre più unito da un

	..	31
ORG [v]	schrecklichen Anschläge des 11. September gedacht.	Dieses Ereignis, aber
IT2 [v]	punto di vista politico.	Pensiamo agli effetti del

	..	32
ORG [v]	auch die vielen tragischen Anschläge in den Ländern Europas	haben uns vor
IT2 [v]	9 settembre.	Agli attacchi

	..
ORG [v]	Augen geführt, wie kostbar und wie verletzlich unsere Sicherheit ist.
IT2 [v]	nei vari paesi, che hanno portato degli attacchi terroristici in Europa e hanno

	..	33	34
ORG [v]		Meine Damen und Herren!	All diese
IT2 [v]	danneggiato la n	ostra sicurezza. Gentili signore e signori!	Tutti questi

	..
ORG [v]	Veränderungen rufen verständliche Sorgen und Ängste in uns allen hervor,
IT2 [v]	cambiamenti ci portano a temere

	35	36
ORG [v]	die die Politik ernst nehmen muss.	Doch dass wir unsere Türen verschließen
IT2 [v]	per il nostro futuro e deve essere	preso in considerazione della nostra

	..	37
ORG [v]	kann nicht die politische Antwort darauf sein.	Im Gegenteil: Wir müssen
IT2 [v]	politica.	Noi dobbiamo vedere la globa

	..	38
ORG [v]	Globalisierung als Chance begreifen,	um ihr enormes Potential und ihre
IT2 [v]		lizzazione come una possibilità per

	..	39
ORG [v]	positiven Seiten für unseren Alltag zu nützen.	Wie wir sie gestalten, das ist
IT2 [v]	mostrare e per	godere dei posi degli effetti

	..	40
ORG [v]	unsere Entscheidung.	Und Sie, als künftige Absolventen, werden eine
IT2 [v]	positivi per la quotidia	nità. Come lo facciamo è la nostra decisione e voi come

	..
ORG [v]	wichtige Rolle beim richtigen "Management" der Globalisierung spielen.
IT2 [v]	futuri laureati sarete i prossimi ca

	41	42

ORG [v]	Meine Damen und Herren!	Damit komme ich zur Rolle der Europäischen
IT2 [v]	pi della globalizzazione.	Gentili signori e signore! Arrivo quindi al

	..	43	44
ORG [v]	Union.	Integration heißt, gemeinsam dort Lösungen zu entwickeln,	wo die EU
IT2 [v]		ruolo dell'Unione Europea. Integrazione significa	trovare

	..	45
ORG [v]	-Staaten alleine einen immer geringeren Spielraum haben.	Es besteht Grund
IT2 [v]	delle soluzioni dove per i paesi	che giocano un

	..	46
ORG [v]	zu europäischem Optimismus:	Nach dem
IT2 [v]	ruolo sempre più piccolo all'interno dell'Unione Europea.	Ed è questa la base

	..
ORG [v]	schwierigen Jahr 2005 haben wir dem Projekt EU neuen Schwung gegeben.
IT2 [v]	per un ottimismo europea. Dopo il difficile anno del 2005 ab

	47
ORG [v]	Das ist auch wesentlicher Verdienst des österreichischen EU-Ratsvorsitzes.
IT2 [v]	biamo dato una nuova spinta a questo progetto. E questo è stato

	48
ORG [v]	Wir haben uns in der EU, unter österreichischem Vorsitz, ein ambitioniertes
IT2 [v]	un successo dei rappresentanti austriaci in Unione Europea. Infatti, siamo

	..	49
ORG [v]	Ziel gesetzt:	Nämlich Unternehmen in die Lage zu versetzen, bis 2010 bis zu
IT2 [v]	stati	noi a porre una sfida, ovvero quello di permettere alle

	..	50	51
ORG [v]	zwei Millionen neuer Jobs,	vor allem für junge Menschen, zu schaffen.	Das
IT2 [v]		aziende di assumere giovani.	Ma

	..	52
ORG [v]	geht aber nur, wenn wir das Potential des Binnenmarktes besser nutzen.	
IT2 [v]	questo funzionerà solo se noi sappiamo	

	..
ORG [v]	Innovation ist ein weiterer entscheidender Punkt, dem sich Europa
IT2 [v]	utilizzare il potenziale del mercato unico in maniera corretta.

	..	53
ORG [v]	gemeinsam widmen muss.	Ich möchte das gerade an einer Universität wie
IT2 [v]		Credo, vorrei ora sottolineare

	..	54
ORG [v]	dieser unterstreichen.	Im 21. Jahrhundert ist Humankapital unser wichtigster
IT2 [v]		questo aspetto. Nel 21 secolo in capitale umano è la

	..	55
ORG [v]	Rohstoff.	Europa darf sich in diesem Schlüsselbereich nicht ausruhen.
IT2 [v]	nostra materia	prima principale. E in questo ambito

	56
ORG [v]	Wir stehen gerade im High-Tech-Bereich vor großer Konkurrenz, nicht nur
IT2 [v]	non ci possiamo permettere di riposarci. Pensiamo all'ambito High Tech, c'è

	..	57
ORG [v]	aus den USA und Japan.	Heute schon "produzieren" Indien und
IT2 [v]	grande concorrenza non solo dagli	Stati Uniti d'America, ma anche dal

	..
ORG [v]	China jährlich mehr als eine Million neuer Ingenieure und
IT2 [v]	Giappone. E pensiamo addirittura all'India e alla Cina, che producono, per

	..	58
ORG [v]	Naturwissenschafter.	Es war daher wichtig, dass wir uns unter
IT2 [v]	così dire ogni an	no tantissimi ingenieri e scienziati. E durante la

	..	59
ORG [v]	österreichischem Vorsitz geeinigt haben,	bis 2010 3% des europäischen BNP
IT2 [v]		presidenza austriaca è stato deciso

	..	60
ORG [v]	für Forschung und Entwicklung bereitzustellen.	Das ist eine Investition in
IT2 [v]	che il 3%	del capitale europeo deve

	..	61
ORG [v]	unsere hellsten Köpfe - also in Sie!	Innovation ist aber nicht bloß eine Frage
IT2 [v]	essere inve	stito nell'innovazione entro il 2010.

	..	62
ORG [v]	des Geldes,	sondern vor allem von intelligenter Politik, die den Rahmen für
IT2 [v]		Non è solo una questione di soldi però, bensì di una politica

	..	63
ORG [v]	freies Unternehmen schafft.	Nun möchte ich noch ein paar Worte zu meinem
IT2 [v]	intelligente, che crei	questi posti di lavoro. Ora desidero dire qualcosa

	..	64
ORG [v]	eigenen Portfolio, der EU-Außenpolitik, sagen.	In einer vernetzten Welt, in
IT2 [v]	su mio budget	sulla mia idea della politica

	..

ORG [v]	der die Grenzen zwischen inneren und äußeren Herausforderungen
IT2 [v]	europea. Nei, in questi paesi, che sono

	..	65	66
ORG [v]	verschwinden,	reicht interne Zusammenarbeit nicht aus.	Wenn wir Europas
IT2 [v]		uniti in questa rete, la colla	borazione non è

	..
ORG [v]	Ideen und Interessen international ausstrahlen und die Globalisierung
IT2 [v]	sufficiente. Se vogliamo che le idee europee, raggiungano tutto il mo

	..	67
ORG [v]	"managen" wollen,	dann brauchen wir vor allem eine stärkere Außenpolitik.
IT2 [v]		ndo e possano controllare la globalizzazione, allora

	..	68	69
ORG [v]		Allerdings beginnen wir hier nicht bei Null.	Europa ist
IT2 [v]	abbiamo bisogno	di una politica estera migliore. Ma	non si inizia da

	..	70
ORG [v]	bereits ein international respektierter Partner, auf den gehört wird.	Und
IT2 [v]	zero. L'Europa viene già riconosciuta come un partner	rispettato,

	..
ORG [v]	trotzdem müssen wir Europas Außenpolitik noch effizienter, kohärenter und
IT2 [v]	ma dobbiamo rendere la politica estera europea molto più

	..	71
ORG [v]	sichtbarer gestalten,	um dieser Rolle immer wieder zu bekräftigen und auch
IT2 [v]		coerente, unica e sicura. E per migliorare dobbiamo

	..	72
ORG [v]	auszubauen.	Ein weiteres, wesentliches Feld der Außenpolitik sind neue
IT2 [v]	migliorare e	rafforzare questo ruolo. Un altro aspetto della politica estera che

	..	73
ORG [v]	Themen wie Energie oder Migration,	obwohl auch immer wieder
IT2 [v]	dobbiamo trattare, sono i nuovi temi come	migrazione e le nuove energie.

	..	74
ORG [v]	längerfristige Themen wie Umweltfragen	und der Kampf gegen Epidemien
IT2 [v]		Così come le catastrofe naturali e le

	..	75
ORG [v]	auf der Tagesordnung stehen.	Wir kennen alle die tragischen Bilder von
IT2 [v]	diverse epide	mie devono essere parte del programma.

	..	76

ORG [v]	Flüchtlingen,	die, um nach Europa zu kommen, ihr und das Leben Ihrer
IT2 [v]		Abbiamo tutti in mente le immagini di questi rifugiati e

	..	77	78
ORG [v]	Kinder riskieren.	Diese Einwanderer haben es oft nicht leicht in Europa,	
IT2 [v]	immigrati. Che	per abbandonare il loro paese rischiano la loro vita e	quella

	..
ORG [v]	obwohl unser Kontinent die Einwanderung, angesichts der demographischen
IT2 [v]	dei loro figli. Queste persone arrivano in Europa, e l'Eu

	..	79
ORG [v]	Herausforderung dringend braucht.	Europa kann seinen Wohlstand ohne
IT2 [v]		ropa ha bisogno di questa immigrazione. Il

	..	80	81
ORG [v]	Migranten nicht sichern.	Die jüngsten Ereignisse zeigen aber,	dass es vor
IT2 [v]	benessere europea non	è al sicuro senza l'immigrazione.	Ma bisogna

	..	82
ORG [v]	allem darum geht, das Problem an der Wurzel anzupacken.	Mit unserer
IT2 [v]	ovvia	mente fare

	..	83
ORG [v]	Entwicklungs- und Nachbarschaftspolitik	müssen wir diese Menschen in
IT2 [v]	attenzione a quelle che sono	le nostre radici, i nostri origini. E

	..	84
ORG [v]	ihrem Streben nach einer besseren Zukunft unterstützen.	Meine Damen und
IT2 [v]	tutti dobbiamo aiu	tare gli immigrati a

	..	85	86
ORG [v]	Herren!	Damit bin ich am Schluss meiner Rede angekommen.	Kluge
IT2 [v]		combattere per un bessere futuro, per un migliore futuro.	Sono al

	..	87
ORG [v]	Europapolitik - und gute Politik im Allgemeinen	- muss Mut machen
IT2 [v]	termine del mio discorso. Una buona politica	in generale deve dare

	..	88
ORG [v]	Veränderungen und neuen Gegebenheiten offen gegenüber zu stehen.	Ich
IT2 [v]	coraggio, offrire dei cambiamenti	e così

	..	89
ORG [v]	zähle dabei vor allem auf Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen.	Sie sind im 21.
IT2 [v]	via. E quindi dico che	voi, gentili

	..	90

ORG [v]	Jahrhundert die Architekten des neuen Europa	und seine Botschafter auf der
IT2 [v]	colleghe e colleghi	siete nel 21 secolo gli amba

	..	91
ORG [v]	Welt.	Alles Gute und viel Spaß bei Ihrem Studium!
IT2 [v]		sciatori del mondo. Buona fortuna e buon divertimento nel vostro studio.

Italienisch 3

	0
ORG [v]	Sehr geehrte Damen und Herren! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Liebe
IT3 [v]	Gentili signore e signori, gentili colleghi e colleghe, gentili studenti!

	..	1
ORG [v]	Studierende!	Ich freue mich besonders, heute, zu Ihnen, das heißt zu den
IT3 [v]		Sono lieto di accogliervi qui oggi nel centro per interpreti e

	..
ORG [v]	Studierenden des Zentrums für Translationswissenschaften, sprechen zu
IT3 [v]	traduttori.

	..	2
ORG [v]	können.	Es ist mir immer ein Anliegen, mich mit jungen Kolleginnen und
IT3 [v]		È un piacere potermi confrontare con i mie colleghi.

	..	3
ORG [v]	Kollegen, auszutauschen.	Sie - die Studierenden am ZTW - gehören zu jener
IT3 [v]		Voi studenti del centro appartenete alla generazione

	..	4
ORG [v]	"Generation Erasmus",	für die das Leben, Reisen, Studieren und Arbeiten
IT3 [v]	Erasmus,	che viene caratterizzato dalla vita e dallo studio e

	..	5
ORG [v]	innerhalb der gesamten EU,	aber auch weit darüber hinaus, ganz
IT3 [v]		dal lavoro oltre i confini dei propri stati.

	..	6
ORG [v]	selbstverständlich ist.	An unseren Universitäten entsteht heute unsere
IT3 [v]		Nelle nostre università oggi, nasce

	..	7
ORG [v]	europäische Identität,	in der sich Offenheit, Toleranz und Mobilität mit Kultur
IT3 [v]		la nostra identità europea, caratterizzata da tolleranza,

	..	8
ORG [v]	- und Wertebewusstsein verbinden.	Dieses
IT3 [v]	mobilità, cultura e ahm, coscienza dei propri valori e dei	valori altrui. Questa

	..

ORG [v]	"grenzenlose" Europa war keine Selbstverständlichkeit, als ich an der Uni zu
IT3 [v]	Unione, questa Europa senza frontiere

	..	9
ORG [v]	studieren begann	und noch über eine sichtbar existierende Grenze nach
IT3 [v]		viene riconosciuta a partire dall'università. In questo modo è

	..	10
ORG [v]	Deutschland fahren musste um Freunde zu besuchen.	Ich will hier aber keine
IT3 [v]	possibile visit	are paesi stranieri e avere

	..	11
ORG [v]	historischen Exkurse halten.	Weder über meine eigene Studentenzeit, noch
IT3 [v]	contato con altri popoli.	

	..	12
ORG [v]	über die EU oder Weltgeschichte.	Die EU zu gestalten ist kein Luxus für ein
IT3 [v]		Formare l'Unione Europea non è un lusso

	..	13
ORG [v]	paar Spezialisten im "fernen Brüssel".	Europa weiterbauen heißt, unsere
IT3 [v]	per alcuni specialisti che abitano a Brux	elles. L'Europa, continuare a formare

	..
ORG [v]	Zukunft nicht nur für uns, sondern auch für kommende Generationen zu
IT3 [v]	l'Europa significa formare il nostro futuro e il futuro delle generazioni future.

	..	14	15
ORG [v]	sichern.	Es ist eine Frage, die uns alle betrifft.	Unser Planet wächst
IT3 [v]		È una questione che riguarda noi tutti.	Il nostro pianeta cresce in

	..
ORG [v]	zusammen, wirtschaftlich, politisch, medien- und informationstechnologisch.
IT3 [v]	Contemporanea, e noi creiamo la politica, i media e tecnologie in

	16
ORG [v]	Das ist ein Faktum; Globalisierung ist per se keine Bedrohung, im Gegenteil:
IT3 [v]	formatiche. Questo è un dato di fatto. La globalizzazione non è una minaccia,

	..	17
ORG [v]		Vermehrter Austausch hat vorwiegend positive Auswirkungen.
IT3 [v]	al contrario.	Una maggiore, un maggiore scambio ha solo effetti po

	18
ORG [v]	Ohne globale Verflechtung wäre Europas Wohlstand um ein Fünftel kleiner.
IT3 [v]	sitivi, senza ahm un intreccio globale l'Europa sarebbe molto più piccola.

	19

ORG [v]	Gerade Ihre Generation wird, so denke ich, von dem Phänomen der
IT3 [v]	Proprio la vostra, la nostra generazione è fortemente caratterizzata dalla

	..	20
ORG [v]	Globalisierung in vielerlei Hinsicht profitieren können.	Technologie und
IT3 [v]	globalizzazione e di questo ne appro	fitta. Tecnologie e

	..	21
ORG [v]	Mobilität in einer offenen Gesellschaft, das sind Errungenschaften,	die an der
IT3 [v]	mobilità in una società aperta, questo sono,	questi

	..	22
ORG [v]	Basis unseres heutigen und künftigen Wohlstandes stehen.	Das dürfen wir
IT3 [v]	sono le ahm, è quello che abbiamo raggiunto.	E questo non

	..	23
ORG [v]	nicht vergessen.	Umgekehrt sind wir aber auch massiv verstärktem
IT3 [v]	dobbiamo dimenticarlo.	Vice versa la concorrenza è aumentata, per far fronte

	..
ORG [v]	Wettbewerb und neuen, grenzüberschreitende Herausforderungen und
IT3 [v]	alle nuove sfide.

	..	24
ORG [v]	Gefahren aufgesetzt.	Das ist die andere, die "dunkle Seite" der Globalisierung.
IT3 [v]		Questa è la faccia oscura della globalizzazione.

	25
ORG [v]	Beispiele dafür sind: Die Abhängigkeit unserer Energieversorgung von
IT3 [v]	Alcuni esempi sono i seguenti. La dipendenza da altri

	..	26
ORG [v]	anderen Ländern,	der Einfluss von regionalen Krisen auf große Gebiete, der
IT3 [v]		paesi per quanto riguarda le energie, ahm, il cambiamento

	..	27
ORG [v]	unbestreitbare Klimawandel,	das Problem illegaler Einwanderung, Armut und
IT3 [v]	clima	tico, i problemi dell'immigrazione illegale, la

	..	28
ORG [v]	Menschenrechtsverletzungen in vielen Ländern	- sie alle wirken sich direkt
IT3 [v]	povertà e la violazione di diritti umani in molti pae	si. Tutte queste hanno degli

	..	29
ORG [v]	oder indirekt auf Europa aus.	Die Welt ist aber auch
IT3 [v]	effetti diretti o indiretti sull'Europa.	Il mondo è però sempre più legato

	..	30

ORG [v]	sicherheitspolitisch immer mehr verbunden.	Vor kurzem haben wir der
IT3 [v]		da relazioni politiche, soprattutto

	..	31
ORG [v]	schrecklichen Anschläge des 11. September gedacht.	Dieses Ereignis, aber
IT3 [v]	dal 11	settembre. Questi eventi e

	..	32
ORG [v]	auch die vielen tragischen Anschläge in den Ländern Europas	haben uns vor
IT3 [v]	gli altri attenta	ti in Europa

	..
ORG [v]	Augen geführt, wie kostbar und wie verletzlich unsere Sicherheit ist.
IT3 [v]	hanno portato alla consapevolezza di quanto la nostra sicurezza sia, sia debole.

	..	33	34
ORG [v]		Meine Damen und Herren!	All diese Veränderungen rufen verständliche
IT3 [v]		Gentili signore e signori,	tutti questi cambiamenti fanno nascere problemi

	..	35
ORG [v]	Sorgen und Ängste in uns allen hervor,	die die Politik ernst nehmen muss.
IT3 [v]	e paure	in tutti noi. E per questo dobbiamo

	..	36
ORG [v]		Doch dass wir unsere Türen verschließen kann nicht die
IT3 [v]	prendere sul serio	la politica. Non dobbiamo chiudere le porte. Questa non

	..	37
ORG [v]	politische Antwort darauf sein.	Im Gegenteil: Wir müssen Globalisierung als
IT3 [v]	può essere una vera,	una giusta risposta politica. Al contrario, noi

	..	38
ORG [v]	Chance begreifen,	um ihr enormes Potential und ihre positiven
IT3 [v]	dobbiamo cercare di vedere	la globalizzazione come un'opportunità per

	..	39
ORG [v]	Seiten für unseren Alltag zu nützen.	Wie wir sie gestalten, das
IT3 [v]	sfruttare le cose positive, i vantaggi nella vita quoti	diana. Come possiamo

	..	40
ORG [v]	ist unsere Entscheidung.	Und Sie, als künftige
IT3 [v]	Farlo? Questo è questa è una nostra decisione.	E voi come futuri laureati,

	..
ORG [v]	Absolventen, werden eine wichtige Rolle beim richtigen "Management" der
IT3 [v]	giocherete un ruolo fondamentale nel mondo globale, globalizzato.

	..	41	42

ORG [v]	Globalisierung spielen.	Meine Damen und Herren!	Damit komme ich zur
IT3 [v]		Signore e signori,	con questo arrivo a parlare

	..	43
ORG [v]	Rolle der Europäischen Union.	Integration heißt, gemeinsam dort Lösungen
IT3 [v]	del ruolo dell'Unione Europea.	Integrazione vuol, significa cercare nuo

	..	44
ORG [v]	zu entwickeln,	wo die EU-Staaten alleine einen immer geringeren Spielraum
IT3 [v]		ve soluzioni, per cercare di far si che i singoli paesi

	..	45
ORG [v]	haben.	Es besteht Grund zu europäischem Optimismus:
IT3 [v]		non si trovino da soli ad affrontare le vari problematiche, e questo è un

	46
ORG [v]	Nach dem schwierigen Jahr 2005 haben wir dem Projekt EU neuen Schwung
IT3 [v]	modo di vedere le cose ottimista. Dal 2005 ci sono dei progetti, a cui abbiamo

	..	47
ORG [v]	gegeben.	Das ist auch wesentlicher Verdienst des österreichischen EU
IT3 [v]	dato nuovo impu	lso. Ed è un successo, ottenu

	..	48
ORG [v]	-Ratsvorsitzes.	Wir haben uns in der EU, unter österreichischem Vorsitz, ein
IT3 [v]		to anche dall'Austria. Nell'Unione Europea sotto la presidenza

	..	49
ORG [v]	ambitioniertes Ziel gesetzt:	Nämlich Unternehmen in die Lage zu versetzen,
IT3 [v]	austriaca abbiamo	raggiunto uno scopo importante, ovvero fare si che

	..	50
ORG [v]	bis 2010 bis zu zwei Millionen neuer Jobs,	vor allem für junge Menschen, zu
IT3 [v]	alcune imprese entro il 2010 creino	2 mila posti di lavoro per giovani,

	..	51
ORG [v]	schaffen.	Das geht aber nur, wenn wir das Potential des Binnenmarktes besser
IT3 [v]		per giovani. Questo solo se il potenziale del mercato interno

	..	52
ORG [v]	nutzen.	Innovation ist ein weiterer entscheidender Punkt, dem sich Europa
IT3 [v]		viene sfruttato in modo giusto.

	..	53
ORG [v]	gemeinsam widmen muss.	Ich möchte das gerade an einer Universität wie
IT3 [v]		Vorrei fare riferimento a una particolare uni

	..	54

ORG [v]	dieser unterstreichen.	Im 21. Jahrhundert ist Humankapital unser wichtigster
IT3 [v]		versità. Nel 21 secolo il capitale umano è la materia

	..	55
ORG [v]	Rohstoff.	Europa darf sich in diesem Schlüsselbereich nicht ausruhen.
IT3 [v]		più importante, l'elemento più importante in Europa, che di cui

	..	56
ORG [v]		Wir stehen gerade im High-Tech-Bereich vor großer Konkurrenz,
IT3 [v]	Europa non	può fare a meno. Nel settore dell'alta tecnologia siamo molto

	..	57
ORG [v]	nicht nur aus den USA und Japan.	Heute schon "produzieren"
IT3 [v]	indietro rispetto al Giappone o Gli Stati Uniti.	Oggi l'India produce, l'India e

	..
ORG [v]	Indien und China jährlich mehr als eine Million neuer Ingenieure und
IT3 [v]	la Cina producono ogni anno più di un milione di nuovi ingenieri e scienziati.

	..	58
ORG [v]	Naturwissenschafter.	Es war daher wichtig, dass wir uns unter
IT3 [v]		Importante è che sotto la presidenza austriaca,

	..	59
ORG [v]	österreichischem Vorsitz geeinigt haben,	bis 2010 3% des europäischen BNP
IT3 [v]		entro il 2010, il 3% del prodotto

	..	60
ORG [v]	für Forschung und Entwicklung bereitzustellen.	Das ist eine Investition in
IT3 [v]	nazionale lordo è stato messo a disposizione per la	ricerca. Questo è un

	..	61
ORG [v]	unsere hellsten Köpfe - also in Sie!	Innovation ist
IT3 [v]	investimento, questo è un investimento molto importante per il,	proprio per

	..	62
ORG [v]	aber nicht bloß eine Frage des Geldes,	sondern vor allem von intelligenter
IT3 [v]	voi. Ma non	è una questione solo di denaro, ma

	..	63
ORG [v]	Politik, die den Rahmen für freies Unternehmen schafft.	Nun
IT3 [v]	anche di politica intelligente, che deve riuscire a creare le condizioni	adatte.

	..
ORG [v]	möchte ich noch ein paar Worte zu meinem eigenen Portfolio, der EU-
IT3 [v]	Ora vorrei citare ancora qual, il portfolio della nostra po

	..	64

ORG [v]	Außenpolitik, sagen.	In einer vernetzten Welt, in der die Grenzen zwischen
IT3 [v]		litica. In un mondo globalizzato, senza più ahm confini,

	..	65
ORG [v]	inneren und äußeren Herausforderungen verschwinden,	reicht interne
IT3 [v]		la collaborazione non

	..	66
ORG [v]	Zusammenarbeit nicht aus.	Wenn wir Europas Ideen und Interessen
IT3 [v]	basta per	far fronte alle nuove sfide. Interessi nazionali e

	..	67
ORG [v]	international ausstrahlen und die Globalisierung "managen" wollen,	dann
IT3 [v]	internazionali, la globalizzazione	sono temi

	..	68
ORG [v]	brauchen wir vor allem eine stärkere Außenpolitik.	Allerdings beginnen
IT3 [v]	per i quali c'è bisogno di una politica estera più forte.	Tuttavia non partiamo

	..	69
ORG [v]	wir hier nicht bei Null.	Europa ist bereits ein international respektierter
IT3 [v]		da zero. L'Europa è già un partner rispettato a livello

	..	70
ORG [v]	Partner, auf den gehört wird.	Und trotzdem müssen wir Europas Außenpolitik
IT3 [v]	internazio	nale. Nonostante dobbiamo rendere questa

	..	71
ORG [v]	noch effizienter, kohärenter und sichtbarer gestalten,	um dieser Rolle immer
IT3 [v]	politica estera più efficiente, più coerente e più visi	bile. Per rafforzare

	..	72
ORG [v]	wieder zu bekräftigen und auch auszubauen.	Ein weiteres, wesentliches Feld
IT3 [v]	questo ruolo e per continuare a	svilupparsi in questa situazione.

	..	73
ORG [v]	der Außenpolitik sind neue Themen wie Energie oder Migration,	obwohl auch
IT3 [v]	Nuovi temi, quali le risorse energetiche e l'immigrazione	sono ahm,

	..	74
ORG [v]	immer wieder längerfristige Themen wie Umweltfragen	und der Kampf
IT3 [v]	temi sempre moderni.	La lotta contro le

	..	75
ORG [v]	gegen Epidemien auf der Tagesordnung stehen.	Wir kennen alle die
IT3 [v]	epidemie, sono tutti temi che stanno all'ordine del giorno.	Tutti noi

	..	76

ORG [v]	tragischen Bilder von Flüchtlingen,	die, um nach Europa zu kommen, ihr und
IT3 [v]	conosciamo le immagini	degli immigrati illegali, che rischiano la

	..	77
ORG [v]	das Leben Ihrer Kinder riskieren.	Diese Einwanderer haben es oft nicht leicht
IT3 [v]	vita propria	e dei loro figli per cercare una vita migliore.

	..	78
ORG [v]	in Europa,	obwohl unser Kontinent die Einwanderung, angesichts der
IT3 [v]	Questi	immigrati raggiungono il nostro continente e aumentano il tasso

	..	79
ORG [v]	demographischen Herausforderung dringend braucht.	Europa kann seinen
IT3 [v]	demografico	dei nostri paesi.

	..	80
ORG [v]	Wohlstand ohne Migranten nicht sichern.	Die jüngsten Ereignisse zeigen
IT3 [v]	L'Europa non può assicurarsi il benessere	senza questi immigrati.

	..	81
ORG [v]	aber,	dass es vor allem darum geht, das Problem an der Wurzel anzupacken.
IT3 [v]		Il problema deve essere ris

	82	83
ORG [v]	Mit unserer Entwicklungs- und Nachbarschaftspolitik	müssen wir diese
IT3 [v]	anato alla radice. Con le nostre politiche di	vicinato dobbiamo

	..	84
ORG [v]	Menschen in ihrem Streben nach einer besseren Zukunft unterstützen.	Meine
IT3 [v]	aiutare queste persone, perche abbiano una vita mi	gliore.

	..	85
ORG [v]	Damen und Herren!	Damit bin ich am Schluss meiner Rede angekommen.
IT3 [v]	Signore e signori!	Con questo concludo la mia, il mio

	86	87
ORG [v]	Kluge Europapolitik - und gute Politik im Allgemeinen	- muss Mut machen
IT3 [v]	discorso. Una politica europea intelligente	ha bisogno di

	..	88
ORG [v]	Veränderungen und neuen Gegebenheiten offen gegenüber zu stehen.	Ich
IT3 [v]	coraggio per apportare cambiamenti.	Io conto

	..	89
ORG [v]	zähle dabei vor allem auf Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen.	Sie sind im 21.
IT3 [v]	su di voi colleghi,	voi, nel 21

	..

ORG [v]	Jahrhundert die Architekten des neuen Europa und seine Botschafter auf der
IT3 [v]	secolo, siete gli architetti della nuova Europa e i messaggeri nel mondo.

	..	90
ORG [v]	Welt.	Alles Gute und viel Spaß bei Ihrem Studium!
IT3 [v]		Auguri e buon divertimento per il vostro lavoro e per il vostro studio.

Italienisch 4

	0
ORG [v]	Sehr geehrte Damen und Herren! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Liebe
IT4 [v]	Gentili signore e signori, gentili colleghi e colleghe, gentili studenti!

	..	1
ORG [v]	Studierende!	Ich freue mich besonders, heute, zu Ihnen, das heißt zu den
IT4 [v]		È per me un piacere oggi essere qui ed è per me anche un piacere

	..
ORG [v]	Studierenden des Zentrums für Translationswissenschaften, sprechen zu
IT4 [v]	per gli studenti della facoltà d'interpretariato e traduzioni essere

	..	2
ORG [v]	können.	Es ist mir immer ein Anliegen, mich mit jungen Kolleginnen und
IT4 [v]		qui. È un piacere perche in questo modo ho anche la possibilità di

	..	3
ORG [v]	Kollegen, auszutauschen.	Sie - die Studierenden am ZTW - gehören zu
IT4 [v]	poter parlare, interloquire con i	miei giovani colleghi. Gli studenti, ahm, di

	..	4
ORG [v]	jener "Generation Erasmus",	für die das Leben, Reisen, Studieren und
IT4 [v]	questa facoltà	appartengono anche agli studenti Erasmus, per i

	..	5
ORG [v]	Arbeiten innerhalb der gesamten EU,	aber auch weit
IT4 [v]	quali studiare lavorare viaggiare all'interno dell'Unione Euro	pea ma anche

	..	6
ORG [v]	darüber hinaus, ganz selbstverständlich ist.	An unseren
IT4 [v]	fuori dalle frontiere si è punto un qualcosa dato per sco	ntato. Interno alla

	..	7
ORG [v]	Universitäten entsteht heute unsere europäische Identität,	in der sich
IT4 [v]	nostra università oggi c'è anche questa identità euro	pea, che fa si che

	..
ORG [v]	Offenheit, Toleranz und Mobilität mit Kultur- und Wertebewusstsein
IT4 [v]	mobilità, la tolleranza, la cultura e i valori vengono rafforzati.

	..	8

ORG [v]	verbinden.	Dieses "grenzenlose" Europa war keine Selbstverständlichkeit, als
IT4 [v]		Un'Europa senza confini tuttavia, non è qualcosa data per

	..	9
ORG [v]	ich an der Uni zu studieren begann	und noch über eine sichtbar
IT4 [v]	scontato, quando, infatti, io cominciai a	studiare all'università e proprio potè

	..
ORG [v]	existierende Grenze nach Deutschland fahren musste um Freunde zu
IT4 [v]	ancora sentire, vedere proprio questo confine vero e proprio per poter

	..	10
ORG [v]	besuchen.	Ich will hier aber keine historischen Exkurse halten.
IT4 [v]		trovare i miei amici che per esempio si trovassero, si trovavano in

	..	11
ORG [v]		Weder über meine eigene Studentenzeit, noch über die EU oder
IT4 [v]	Germania.	Io ho molte ricordi del passato.

	..	12
ORG [v]	Weltgeschichte.	Die EU zu gestalten ist kein Luxus für ein paar Spezialisten
IT4 [v]		Per quanto riguarda la struttura dell'Europa

	..	13
ORG [v]	im "fernen Brüssel".	Europa weiterbauen heißt, unsere Zukunft nicht nur für
IT4 [v]		non è certamente facile, perche creare l'Europa significa

	..	14
ORG [v]	uns, sondern auch für kommende Generationen zu sichern.	Es ist eine Frage,
IT4 [v]	di poter creare il futuro. Non solo per noi, ma	anche per le future

	..	15
ORG [v]	die uns alle betrifft.	Unser Planet
IT4 [v]	generazioni. Quindi è un tema che riguarda tutti quanti noi.	Il nostro pianeta,

	..
ORG [v]	wächst zusammen, wirtschaftlich, politisch, medien- und
IT4 [v]	infatti, cresce, sia dal punto di vista economico, politico, dei mass media, così

	..	16
ORG [v]	informationstechnologisch.	Das ist ein Faktum; Globalisierung ist per se keine
IT4 [v]	come grazie alla	tecnologia dell'informazione. Questo è sempre in

	..
ORG [v]	Bedrohung, im Gegenteil:
IT4 [v]	considerazione. La globalizzazione non è vista come una minaccia, tutt'altro,

	17	18

ORG [v]	Vermehrter Austausch hat vorwiegend positive Auswirkungen.	Ohne
IT4 [v]	infatti, un massiccio scambio di informazione certamente può ess	ere visto

	..
ORG [v]	globale Verflechtung wäre Europas Wohlstand um ein Fünftel kleiner.
IT4 [v]	come positivo. Perche, infatti, senza una globalizzazione il benessere

	..	19
ORG [v]		Gerade Ihre Generation wird,
IT4 [v]	dell'Europa sarebbe addirittura inferiore di un	quinto. Infatti, la vostra

	..
ORG [v]	so denke ich, von dem Phänomen der Globalisierung in vielerlei Hinsicht
IT4 [v]	generazione, per quanto mi riguarda, sarà intaccata dal fenomeno della

	..	20
ORG [v]	profitieren können.	Technologie und Mobilität in einer offenen Gesellschaft,
IT4 [v]	globalizzazione.	Sarà intaccata positivamente. Perche la mobilità,

	..	21
ORG [v]	das sind Errungenschaften,	die an der Basis unseres heutigen und
IT4 [v]	tecnologia, sono certamente dei	fattori importanti che sono alla base del nostro

	..	22
ORG [v]	künftigen Wohlstandes stehen.	Das dürfen wir nicht vergessen.
IT4 [v]	benessere sia attuale ma anche	futuro. Questo, infatti, non dobbiamo

	..	23
ORG [v]		Umgekehrt sind wir aber auch massiv verstärktem
IT4 [v]	assolutamente dimenticarlo.	Contemporaneamente, tuttavia, noi siamo sempre

	..
ORG [v]	Wettbewerb und neuen, grenzüberschreitende Herausforderungen und
IT4 [v]	più concorrenziali e in grado di superare nuove frontiere per poter quindi

	..	24
ORG [v]	Gefahren aufgesetzt.	Das ist die andere, die "dunkle Seite" der Globalisierung.
IT4 [v]	anche superare	eventuali barriere e difficoltà. Questo però è anche il lato

	..	25
ORG [v]		Beispiele dafür sind: Die Abhängigkeit unserer
IT4 [v]	scuro della glo	balizzazione, ci sono degli esempi come per esempio la

	..	26
ORG [v]	Energieversorgung von anderen Ländern,	der Einfluss von
IT4 [v]	dipendenza del nostro approvvigionamento energetico	da altri paesi. Così

	..	27

ORG [v]	regionalen Krisen auf große Gebiete, der unbestreitbare Klimawandel,	das
IT4 [v]	come l'influsso di crisi regionali, i cambiamenti clima	tici, il

	..
ORG [v]	Problem illegaler Einwanderung, Armut und Menschenrechtsverletzungen in
IT4 [v]	problema del della migrazione clandestina e altri problemi.

	..	28
ORG [v]	vielen Ländern	- sie alle wirken sich direkt oder indirekt auf Europa aus.
IT4 [v]		Come voi sapete, questi fattori possono poi essere, avvolgere

	..	29
ORG [v]		Die Welt ist aber auch sicherheitspolitisch immer mehr
IT4 [v]	l'Europa sia che	diretto che indiretto. E l'Europa da questo punto di vista

	..	30
ORG [v]	verbunden.	Vor kurzem haben wir der schrecklichen Anschläge des 11.
IT4 [v]		è legato sempre a altri fattori. Infatti, possiamo ricordarci a quanto

	..	31
ORG [v]	September gedacht.	Dieses Ereignis, aber auch die vielen tragischen
IT4 [v]	accadde l'11	settembre. Questo avvenimento così come anche altri

	..	32
ORG [v]	Anschläge in den Ländern Europas	haben uns vor Augen geführt, wie kostbar
IT4 [v]	paesi, che hanno	rivolto, si sono rivolti agli paesi d'Europa

	..
ORG [v]	und wie verletzlich unsere Sicherheit ist.
IT4 [v]	ci hanno mostrato come sia importante, ma come possa anche essere debole la

	..	33	34
ORG [v]		Meine Damen und Herren!	All diese Veränderungen rufen
IT4 [v]	nostra	sicurezza. Gentili signori e signore,	tutti questi cambiamenti ci

	..	35
ORG [v]	verständliche Sorgen und Ängste in uns allen hervor,	die die Politik ernst
IT4 [v]	ricordano come addirittura questi fenomeni	possono anche creare

	..	36
ORG [v]	nehmen muss.	Doch dass wir unsere Türen verschließen kann nicht die
IT4 [v]	delle paure.	E tuttavia, se noi volessimo chiudere le nostre porte, chuiderci,

	..	37
ORG [v]	politische Antwort darauf sein.	Im Gegenteil: Wir müssen Globalisierung als
IT4 [v]	sicuramente non sa	rebbe la soluzione ottimale.

	..	38

ORG [v]	Chance begreifen,	um ihr enormes
IT4 [v]	Contemporaneamente noi dobbiamo vedere la globalizza	zione come una

	..
ORG [v]	Potential und ihre positiven Seiten für unseren Alltag zu nützen.
IT4 [v]	possibilità, sfruttare il potenziali i suoi lati positivi per sfruttare poi il nostro

	39	40
ORG [v]	Wie wir sie gestalten, das ist unsere Entscheidung.	Und Sie,
IT4 [v]	giorno quotidiano. Come poi questo riusciamo a farlo, ovviamente	dipende da

	..
ORG [v]	als künftige Absolventen, werden eine wichtige Rolle beim richtigen
IT4 [v]	noi. E voi come futuri studenti e futuri laureati avete sicuramente un ruolo

	..	41	42
ORG [v]	"Management" der Globalisierung spielen.	Meine Damen und Herren!	Damit
IT4 [v]	cruciale all'interno della globalizzazione.	Gentili signori e signore,	in questo

	..	43
ORG [v]	komme ich zur Rolle der Europäischen Union.	Integration heißt, gemeinsam
IT4 [v]	modo vorrei anche parlare del ruolo	dell'Unione Europa, perche

	..	44
ORG [v]	dort Lösungen zu entwickeln,	wo die EU-
IT4 [v]	integrazu integrazione significa di poter trovare degli soluzioni	assieme, li

	..
ORG [v]	Staaten alleine einen immer geringeren Spielraum haben.
IT4 [v]	dove gli stati europei individualmente non riescono o hanno comunque un

	..	45	46
ORG [v]		Es besteht Grund zu europäischem Optimismus:	Nach dem schwierigen
IT4 [v]	ruolo	attivo non molto evidente.	Abbiamo visto, come ci

	..	47
ORG [v]	Jahr 2005 haben wir dem Projekt EU neuen Schwung gegeben.	Das ist auch
IT4 [v]	sono stati degli anni difficili, del 2005, e il progetto Europeo	hanno fatto si

	..	48
ORG [v]	wesentlicher Verdienst des österreichischen EU-Ratsvorsitzes.	Wir haben
IT4 [v]	che ci siano stati dei nuovi, delle nuove percussioni, delle nuove ini	ziative. E

	..
ORG [v]	uns in der EU, unter österreichischem Vorsitz, ein ambitioniertes Ziel gesetzt:
IT4 [v]	all'interno dell'Unione Europea con la presidenza austriaca abbiamo appunto potuto

	..	49

ORG [v]		Nämlich Unternehmen in die Lage zu versetzen, bis 2010 bis zu
IT4 [v]	raggiungere	un obiettivo molto ambizioso, ovvero quello che entro il 2010 di

	..	50
ORG [v]	zwei Millionen neuer Jobs,	vor allem für junge Menschen, zu schaffen.
IT4 [v]	trovare	fino ai 2 milioni di posti di lavoro per i giovani.

	51
ORG [v]	Das geht aber nur, wenn wir das Potential des Binnenmarktes besser nutzen.
IT4 [v]	Questo però viene assoldato se noi non riusciamo a sfruttare tutto il

	..	52
ORG [v]		Innovation ist ein weiterer entscheidender
IT4 [v]	potenziale del mercato interno.	L'innovazione è certamente un fattore molto

	..	53
ORG [v]	Punkt, dem sich Europa gemeinsam widmen muss.	Ich möchte das gerade an
IT4 [v]	importante, che l'Europa certamente	tiene in considerazione.

	..	54
ORG [v]	einer Universität wie dieser unterstreichen.	Im 21. Jahrhundert ist
IT4 [v]	Vorrei, infatti, parlare all'università e vorrei sotto	lineare quanto questo sia

	..
ORG [v]	Humankapital unser wichtigster Rohstoff.
IT4 [v]	importante. Nel 21 secolo il capitale umano certamente è la nostra materia

	..	55		56
ORG [v]		Europa darf sich in diesem Schlüsselbereich nicht ausruhen.		Wir
IT4 [v]	prima	più importante. L'Europa deve assolutamente in questo contesto,		non

	..
ORG [v]	stehen gerade im High-Tech-Bereich vor großer Konkurrenz, nicht nur aus
IT4 [v]	deve assolutamente dormire sugli allori. C'è certamente la concorrenza molto

	..	57
ORG [v]	den USA und Japan.	Heute schon
IT4 [v]	forte. Non soltanto dagli Stati Uniti e dal Giappone.	Oggi, infatti, l'India e la

	..
ORG [v]	"produzieren" Indien und China jährlich mehr als eine Million neuer
IT4 [v]	Cina producono all'anno più di un milione di nuovi ingenieri e di

	..	58
ORG [v]	Ingenieure und Naturwissenschafter.	Es war daher wichtig, dass wir uns unter
IT4 [v]	scienziati.	Ed è quindi molto importante che, come

	..	59

ORG [v]	österreichischem Vorsitz geeinigt haben,	bis 2010 3% des europäischen BNP
IT4 [v]	presidenza austriaca,	simo appunto riusciti a concludere

	..	60
ORG [v]	für Forschung und Entwicklung bereitzustellen.	Das ist eine
IT4 [v]	che entro il 2010 il prodotto interno lordo si fosse indirizzato per	il 3% nella

	..	61
ORG [v]	Investition in unsere hellsten Köpfe - also in Sie!	Innovation ist aber
IT4 [v]	ricerca. Poi certamente è un investimento molto importante.	E noi investiamo

	..	62
ORG [v]	nicht bloß eine Frage des Geldes,	sondern vor allem
IT4 [v]	in voi. L'innovazione, però, non è soltanto una questione	di denaro, ma

	..
ORG [v]	von intelligenter Politik, die den Rahmen für freies Unternehmen schafft.
IT4 [v]	soprattutto di una politica intelligente. Che possa far si che anche

	..	63
ORG [v]		Nun möchte ich noch ein paar Worte zu meinem eigenen
IT4 [v]	l'imprenditoria	possa avere dei fattori cruciali importanti. Vorrei inoltre

	..	64
ORG [v]	Portfolio, der EU-Außenpolitik, sagen.	In einer vernetzten Welt, in der die
IT4 [v]	ricordarvi che l'Europa quindi è	sempre più attiva. E in un mondo più

	..
ORG [v]	Grenzen zwischen inneren und äußeren Herausforderungen verschwinden,
IT4 [v]	globalizzato, dove i confini tra, i confini tra

	65	66
ORG [v]	reicht interne Zusammenarbeit nicht aus.	Wenn wir Europas
IT4 [v]	difficoltà e una collaborazione sono sempre più flebili,	è importante trovare un

	..
ORG [v]	Ideen und Interessen international ausstrahlen und die Globalisierung
IT4 [v]	idea e una coesione. Dobbiamo far si che la globalizzazione

	..	67
ORG [v]	"managen" wollen,	dann brauchen wir vor allem eine stärkere Außenpolitik.
IT4 [v]		si giochino a nostro, che sia per noi positiva.

	68	69
ORG [v]	Allerdings beginnen wir hier nicht bei Null.	Europa ist bereits ein
IT4 [v]	E tuttavia, non dobbiamo pensare che comin	ciamo proprio da zero. Ma che

	..	70

ORG [v]	international respektierter Partner, auf den gehört wird.	Und
IT4 [v]	l'Europa è certamente un partner a livello internazionale molto importante,	ascoltato

	..
ORG [v]	trotzdem müssen wir Europas Außenpolitik noch effizienter, kohärenter und
IT4 [v]	dai partner. E tuttavia dobbiamo cercare di essere più coerenti e ancora più

	..	71
ORG [v]	sichtbarer gestalten,	um dieser Rolle immer wieder zu bekräftigen und auch
IT4 [v]	visibili sul mer	cato internazionale. E proprio per rafforzare questo ruolo e

	..	72
ORG [v]	auszubauen.	Ein weiteres, wesentliches Feld der Außenpolitik sind neue
IT4 [v]	per poter an	che creare una situazione sempre più ottimale in futuro.

	..
ORG [v]	Themen wie Energie oder Migration,
IT4 [v]	Importante ricordare anche i nuovi temi, come migrazione e l'la energia sono

	..	73
ORG [v]		obwohl auch immer wieder längerfristige Themen wie Umweltfragen
IT4 [v]	impor	tanti, anche se tuttavia, temi come per esempio temi mon

	74	75
ORG [v]	und der Kampf gegen Epidemien auf der Tagesordnung stehen.	Wir kennen
IT4 [v]	diali oppure la lotta contro epiedemie sono sempre importanti.	Noi sappiamo

	..	76
ORG [v]	alle die tragischen Bilder von Flüchtlingen,	die, um nach Europa zu kommen,
IT4 [v]	tutti quanti quale	situazione sia quella degli

	..
ORG [v]	ihr und das Leben Ihrer Kinder riskieren.
IT4 [v]	immigrati che vengono in Europa proprio per poter trovare un futuro migliore

	77
ORG [v]	Diese Einwanderer haben es oft nicht leicht in Europa,
IT4 [v]	e che rischiano la vita anche dei propri bambini. E questi immigranti

	..	78
ORG [v]		obwohl unser Kontinent die Einwanderung, angesichts der
IT4 [v]	ovviamente	immigrati non hanno certamente una situazione facile in Europa,

	..	79
ORG [v]	demographischen Herausforderung dringend braucht.	Europa kann seinen
IT4 [v]	anche a causa di diversi fattori, ma che sono	costretti a venire in

	..

ORG [v]	Wohlstand ohne Migranten nicht sichern.	
IT4 [v]	Europa per trovare un benessere. L’Europa tuttavia non sempre può garantire	

	..	80	81
ORG [v]		Die jüngsten Ereignisse zeigen aber,	dass es vor allem
IT4 [v]	una situazione ottimale	per gli immigrati. E gli avvenimenti	recenti hanno

	..	82
ORG [v]	darum geht, das Problem an der Wurzel anzupacken.	Mit unserer
IT4 [v]	dimostrato che è fondamentale soprattutto cercare una	soluzione, e grazie

	..	83
ORG [v]	Entwicklungs- und Nachbarschaftspolitik	müssen wir diese Menschen in
IT4 [v]	anche alla nostra politica di	vicinato dobbiamo far si che queste

	..	84
ORG [v]	ihrem Streben nach einer besseren Zukunft unterstützen.	Meine Damen und
IT4 [v]	persone riescano ad avere un futuro migliore.	Gentili signori e

	..	85	86
ORG [v]	Herren!	Damit bin ich am Schluss meiner Rede angekommen.	Kluge
IT4 [v]	signore	in tal modo io concludo la mia rela	zione. Una

	..	87
ORG [v]	Europapolitik - und gute Politik im Allgemeinen	- muss Mut machen
IT4 [v]	politica europea intelligente, così come una politica	buona in generale deve

	..
ORG [v]	Veränderungen und neuen Gegebenheiten offen gegenüber zu stehen.
IT4 [v]	essere importante per poter garantire un cambiamento e poter affrontare sopra

	88	89
ORG [v]	Ich zähle dabei vor allem auf Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen.	Sie sind im
IT4 [v]	ttutto le sfide. Io, infatti, spero e credo	molto in

	..	90
ORG [v]	21. Jahrhundert die Architekten des neuen Europa	und seine Botschafter auf
IT4 [v]	Voi. Perche voi siete nel 21 secolo	gli architetti dell’Europa.

	..	91
ORG [v]	der Welt.	Alles Gute und viel Spaß bei Ihrem Studium!
IT4 [v]	E	mi auguro che abbiate successo nel corso dei vostri studi. Grazie

Italienisch 5

	0
ORG [v]	Sehr geehrte Damen und Herren! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Liebe

	..	1

ORG [v]	Studierende!	Ich freue mich besonders, heute, zu Ihnen, das heißt zu den

	..
ORG [v]	Studierenden des Zentrums für Translationswissenschaften, sprechen zu

	..	2
ORG [v]	können.	Es ist mir immer ein Anliegen, mich mit jungen Kolleginnen und

	..	3
ORG [v]	Kollegen, auszutauschen.	Sie - die Studierenden am ZTW - gehören zu jener
IT5 [v]		Voi studenti della scuola

	..	4
ORG [v]	"Generation Erasmus",	für die das Leben, Reisen, Studieren und Arbeiten
IT5 [v]		per interpreti e traduttori appartenete a una

	..
ORG [v]	innerhalb der gesamten EU, aber auch weit darüber hinaus, ganz
IT5 [v]	generazione di Erasmus, che da la possibilità a tanti studenti di frequentare

	..	5
ORG [v]	selbstverständlich ist.	An unseren Universitäten entsteht
IT5 [v]	delle università all’interno dell’Unione	Europea. E per voi è scontato questo.

	..	6
ORG [v]	heute unsere europäische Identität,	in der sich Offenheit, Toleranz und
IT5 [v]	Nelle nostre università oggi segna	l’identità europea, fatta di apertura,

	..	7
ORG [v]	Mobilität mit Kultur- und Wertebewusstsein verbinden.	Dieses "grenzenlose"
IT5 [v]	tolleranza, mobilità e consapevolezza della cultura e dei	valori. Questa Europa

	..	8
ORG [v]	Europa war keine Selbstverständlichkeit,	als ich an der Uni zu studieren
IT5 [v]	senza confini	non è però qualcosa di scontato.

	..
ORG [v]	begann und noch über eine sichtbar existierende Grenze nach Deutschland
IT5 [v]	Infatti, non esisteva quando io ho iniziato a studiare all’università e dovevo

	..	9
ORG [v]	fahren musste um Freunde zu besuchen.	Ich will hier aber keine historischen
IT5 [v]	attraversare delle frontiere vere e proprie	per andare in Germania a visitare

	..	10
ORG [v]	Exkurse halten.	Weder über meine eigene Studentenzeit, noch
IT5 [v]	degli amici. Non voglio, però,	fare un excursus storico né sul mio periodo da

	..	11

ORG [v]	über die EU oder Weltgeschichte.	Die EU zu gestalten ist kein
IT5 [v]	studente neanche sulla storia dell'Europa o del mondo.	Formare l'Europa non è un

	..	12
ORG [v]	Luxus für ein paar Spezialisten im "fernen Brüssel".	Europa weiterbauen
IT5 [v]	lusso per pochi specialisti nella	lontana Bruxelles.

	..
ORG [v]	heißt, unsere Zukunft nicht nur für uns, sondern auch für kommende
IT5 [v]	Costruire Europa vuol dire costruire il futuro non solo per noi ma anche per le

	..	13	
ORG [v]	Generationen zu sichern.	Es ist eine Frage, die uns alle betrifft.	
IT5 [v]		generazioni future. È una questione che ci riguarda	

	..	14	
ORG [v]		Unser Planet wächst zusammen, wirtschaftlich, politisch, medien- und	
IT5 [v]	tutti.	Il nostro pianeta continua a crescere sia economicamente che	

	..	15
ORG [v]	informationstechnologisch.	Das ist ein
IT5 [v]	politicamente e per quanto riguarda l'informazione e i media.	Questo è un

	..	16
ORG [v]	Faktum; Globalisierung ist per se keine Bedrohung, im Gegenteil:	Vermehrter
IT5 [v]	fatto. La globalizzazione non è una minaccia, ma al contrario	una

	..	17
ORG [v]	Austausch hat vorwiegend positive Auswirkungen.	Ohne globale
IT5 [v]	possibilità. Garantisce scambi che possono	portare degli sviluppi

	..	18
ORG [v]	Verflechtung wäre Europas Wohlstand um ein Fünftel kleiner.	Gerade Ihre
IT5 [v]	positivi. Senza regole globali l'Europa sarebbe molto più	piccola oggi.

	..
ORG [v]	Generation wird, so denke ich, von dem Phänomen der Globalisierung in
IT5 [v]	La vostra generazione si occupa in prima linea con il fenomeno della

	..	19	
ORG [v]	vielerlei Hinsicht profitieren können.	Technologie und Mobilität in einer	
IT5 [v]	globalizzazione.	La tecnologia e la mobilità in una	

	..	20
ORG [v]	offenen Gesellschaft, das sind Errungenschaften,	die an der Basis unseres
IT5 [v]	società aperta, queste sono	delle basi per il nostro

	..	21

ORG [v]	heutigen und künftigen Wohlstandes stehen.	Das dürfen wir nicht vergessen.	
IT5 [v]	benessere	attuale. Questo non può essere	

	..	22
ORG [v]		Umgekehrt sind wir aber auch massiv verstärktem Wettbewerb und
IT5 [v]	dimenti	cato. Al contrario, infatti, noi siamo protagonisti dei fenomeni attuali, e

	..
ORG [v]	neuen, grenzüberschreitende Herausforderungen und Gefahren aufgesetzt.
IT5 [v]	siamo chiamati a

	23	24
ORG [v]	Das ist die andere, die "dunkle Seite" der Globalisierung.	Beispiele dafür sind:
IT5 [v]	contribuire a questo fenomeno.	Esempi per questo

	..	25
ORG [v]	Die Abhängigkeit unserer Energieversorgung von anderen Ländern,	der
IT5 [v]	fenomeno sono la dipendenza della	nostra,

	..
ORG [v]	Einfluss von regionalen Krisen auf große Gebiete, der unbestreitbare
IT5 [v]	del nostro approvvigionamento energetico da altri paesi, situazioni di crisi,

	..	26	
ORG [v]	Klimawandel,	das Problem illegaler Einwanderung, Armut und	
IT5 [v]		cambiamento climatico, e il problema dell'immigrazione	

	..	27
ORG [v]	Menschenrechtsverletzungen in vielen Ländern	- sie alle wirken sich direkt
IT5 [v]	Clandestina. La povertà e l'infrazione dei diri	tti umani, tutti questi problemi

	..	28
ORG [v]	oder indirekt auf Europa aus.	Die Welt ist aber auch sicherheitspolitisch
IT5 [v]	hanno un effetto sull'Euro	pa, direttamente o indirettamente. Il mondo è

	..	29
ORG [v]	immer mehr verbunden.	Vor kurzem haben wir der schrecklichen Anschläge
IT5 [v]		collegato politicamente ed econo

	..	30
ORG [v]	des 11. September gedacht.	Dieses Ereignis, aber auch die vielen tragischen
IT5 [v]		micamente. Se pensiamo all'11 settembre, infatti,

	..	31
ORG [v]	Anschläge in den Ländern Europas	haben uns vor Augen geführt, wie kostbar
IT5 [v]	così come	altri fenomeni, altri eventi tragici, ci hanno

	..	32

ORG [v]	und wie verletzlich unsere Sicherheit ist.	Meine Damen und
IT5 [v]	dimostrato quanto sia fragile in realtà la nostra sicu	rezza. Signore e signori,

	..	33
ORG [v]	Herren!	All diese Veränderungen rufen verständliche Sorgen und Ängste in
IT5 [v]		tutti questi cambiamenti provocano

	..	34	35
ORG [v]	uns allen hervor,	die die Politik ernst nehmen muss.	Doch dass wir unsere
IT5 [v]		delle paure,	di cui ci si deve occupare

	..	36
ORG [v]	Türen verschließen kann nicht die politische Antwort darauf sein.	Im
IT5 [v]	la politica.	Ma chiudere

	..
ORG [v]	Gegenteil: Wir müssen Globalisierung als Chance begreifen,
IT5 [v]	le nostre porte non può essere la nostra risposta politica, al contrario

	..	37
ORG [v]		um ihr enormes Potential und ihre positiven Seiten für unseren
IT5 [v]	dobbiamo usa	re, utilizzare la globalizzazione e il suo potenziale,

	..	38	39
ORG [v]	Alltag zu nützen.	Wie wir sie gestalten, das ist unsere Entscheidung.	Und Sie,
IT5 [v]		perche si sviluppi in favore della nostra quoti	dianità.

	..
ORG [v]	als künftige Absolventen, werden eine wichtige Rolle beim richtigen
IT5 [v]	Voi, come laureati dovrete poi cercare un ruolo fondamentale

	..	40	41
ORG [v]	"Management" der Globalisierung spielen.	Meine Damen und Herren!	Damit
IT5 [v]		nella realizzazione	della

	..	42
ORG [v]	komme ich zur Rolle der Europäischen Union.	Integration heißt, gemeinsam
IT5 [v]	società.	Vorrei quindi passare al ruolo

	..	43
ORG [v]	dort Lösungen zu entwickeln,	wo die EU-Staaten alleine einen immer
IT5 [v]	dell'Unione Europea. L'integrazione si	gnifica risolvere i problemi insieme.

	..	44
ORG [v]	geringeren Spielraum haben.	Es besteht Grund zu europäischem Optimismus:
IT5 [v]		Dobbiamo sviluppare

	..	45

ORG [v]		Nach dem schwierigen Jahr 2005 haben wir dem Projekt EU neuen Schwung
IT5 [v]		un ottimismo europeo. Dopo gli anni difficili, che sono seguiti al 2005,

	..	46
ORG [v]	gegeben.	Das ist auch wesentlicher Verdienst des österreichischen EU-
IT5 [v]	abbiamo	dato all'Europa un nuovo impulso. E questo si è dimo

	..	47
ORG [v]	Ratsvorsitzes.	Wir haben uns in der EU, unter österreichischem Vorsitz, ein
IT5 [v]		strato con la presidenza austriaca dell'Unione Europea.

	..	48
ORG [v]	ambitioniertes Ziel gesetzt:	Nämlich Unternehmen in die Lage zu versetzen,
IT5 [v]	Abbiamo stabilito	un obiettivo ambizioso, ovvero porre delle

	..	49
ORG [v]	bis 2010 bis zu zwei Millionen neuer Jobs,	vor allem für junge Menschen, zu
IT5 [v]	condizioni perche le imprese	riuscissero a creare

	..	50
ORG [v]	schaffen.	Das geht aber nur, wenn wir das Potential des Binnenmarktes besser
IT5 [v]		tantissimi posti di lavoro in più per i giovani. In modo da poter

	..	51
ORG [v]	nutzen.	Innovation ist ein weiterer entscheidender Punkt, dem sich Europa
IT5 [v]		utilizzare il potenziale del mercato interno in maniera migliore.

	..	52
ORG [v]	gemeinsam widmen muss.	Ich möchte das gerade an
IT5 [v]	L'innovazione è il punto decisivo al quale ci si deve	dedicare in Europa tutti

	..	53
ORG [v]	einer Universität wie dieser unterstreichen.	Im 21. Jahrhundert ist
IT5 [v]	insieme. Vorrei quindi sottolineare	all'università, come in questa

	..	54
ORG [v]	Humankapital unser wichtigster Rohstoff.	Europa darf sich in diesem
IT5 [v]	occasione, che nel nostro secolo il capitale umano	rappresenta la risorsa

	..	55
ORG [v]	Schlüsselbereich nicht ausruhen.	Wir stehen gerade im High-
IT5 [v]	principale per noi. L'Europa non dovrebbe dimen	ticare questo fatto. Ci

	..
ORG [v]	Tech-Bereich vor großer Konkurrenz, nicht nur aus den USA und Japan.
IT5 [v]	ritroviamo a fronteggiare una concorrenza fortissima

	56

ORG [v]	Heute schon "produzieren" Indien und China jährlich mehr als eine Million
IT5 [v]	per quanto riguarda l'alta tecnologia, specialmente dagli Stati Uniti e dal

	..	57
ORG [v]	neuer Ingenieure und Naturwissenschafter.	Es war
IT5 [v]	Giappone. Ma la Cina continua ad offrire nuovi ingenieri e nuovi	scienziati.

	..
ORG [v]	daher wichtig, dass wir uns unter österreichischem Vorsitz geeinigt haben,
IT5 [v]	

	58
ORG [v]	bis 2010 3% des europäischen BNP für Forschung und Entwicklung
IT5 [v]	Con la nostra presidenza austriaca abbiamo stabilito che fino al, entro il 2010

	..	59
ORG [v]	bereitzustellen.	Das ist eine Investition in unsere hellsten
IT5 [v]	dovesse essere stanziato il 3 %	delle risorse per lo sviluppo. Questo

	..	60
ORG [v]	Köpfe - also in Sie!	Innovation ist aber nicht bloß eine Frage des Geldes,
IT5 [v]	rappresenta	degli investimenti importanti. L'innovazione però non è

	61
ORG [v]	sondern vor allem von intelligenter Politik, die den Rahmen für freies
IT5 [v]	di denaro, ma soprattutto di politica intelligente, che stabilisca le condizioni

	..	62
ORG [v]	Unternehmen schafft.	Nun möchte ich noch ein paar Worte zu meinem
IT5 [v]		per la libera impresa. Vorrei dire anche qualche parola

	..	63
ORG [v]	eigenen Portfolio, der EU-Außenpolitik, sagen.	In einer vernetzten Welt, in
IT5 [v]	sul mio personale portfolio	e sulla politica europea. In un

	..
ORG [v]	der die Grenzen zwischen inneren und äußeren Herausforderungen
IT5 [v]	mondo collegato dove i confini

	..	64	65
ORG [v]	verschwinden,	reicht interne Zusammenarbeit nicht aus.	Wenn wir Europas
IT5 [v]		spariscono non basta una	cooperazione interna.

	..
ORG [v]	Ideen und Interessen international ausstrahlen und die Globalisierung
IT5 [v]	Ma dobbiamo condividere le idee sia a livello europeo che a livello

	..	66

ORG [v]	"managen" wollen,	dann brauchen wir vor allem eine stärkere Außenpolitik.
IT5 [v]	internazionale.	Per questo abbiamo bisogno di una politica estera

	67	68
ORG [v]	Allerdings beginnen wir hier nicht bei Null.	Europa ist bereits ein
IT5 [v]	forte.	Dove però non si inizia a zero.

	..	69
ORG [v]	international respektierter Partner, auf den gehört wird.	Und trotzdem müssen
IT5 [v]	L'Europa infatti è un partner internazionale rispettato,	la cui voce viene

	..
ORG [v]	wir Europas Außenpolitik noch effizienter, kohärenter und sichtbarer
IT5 [v]	sempre ascoltata. Nella nostra politica estera dobbiamo quindi essere

	..	70
ORG [v]	gestalten,	um dieser Rolle immer wieder zu bekräftigen und auch auszubauen.
IT5 [v]		coerenti e visibili. E dobbiamo rafforzare il nostro ruolo.

	71
ORG [v]	Ein weiteres, wesentliches Feld der Außenpolitik sind neue Themen wie
IT5 [v]	Un campo importante della politica estera si presentano

	..	72
ORG [v]	Energie oder Migration,	obwohl auch immer wieder längerfristige Themen
IT5 [v]		nuovi temi come l'immigrazione e l'energia.

	..	73
ORG [v]	wie Umweltfragen	und der Kampf gegen Epidemien auf der Tagesordnung
IT5 [v]		Così come nuovi temi come il cambiamento climatico e la

	..	74	75
ORG [v]	stehen.	Wir kennen alle die tragischen Bilder von Flüchtlingen,	die, um nach
IT5 [v]		lotta alle epidemie.	Tutti

	..
ORG [v]	Europa zu kommen, ihr und das Leben Ihrer Kinder riskieren.
IT5 [v]	conosciamo i problemi dei profughi che vengono in Europa e rischiano la loro

	..	76	77
ORG [v]		Diese Einwanderer haben es oft nicht leicht in Europa,	
IT5 [v]	vita e quella dei	loro figli. Questi immigranti	non

	..
ORG [v]	obwohl unser Kontinent die Einwanderung, angesichts der demographischen
IT5 [v]	riescono a trovare delle situazioni facili, e abbiamo bisogno

	..	78

ORG [v]	Herausforderung dringend braucht.	Europa kann seinen Wohlstand ohne
IT5 [v]		di politiche concrete in quest' ambito.

	..	79
ORG [v]	Migranten nicht sichern.	Die jüngsten Ereignisse zeigen aber, dass es vor
IT5 [v]	L'Europa non può, però,	continuare a mantenere il proprio benessere senza il

	..	80
ORG [v]	allem darum geht, das Problem an der Wurzel anzupacken.	Mit unserer
IT5 [v]	contributo degli immigrati. Dobbiamo affrontare il problema	dalla sua radice.

	..	81
ORG [v]	Entwicklungs- und Nachbarschaftspolitik	müssen wir diese Menschen in
IT5 [v]	Con i nostri sviluppi e le nostre politiche	di vicinato dobbiamo aiutare queste

	..	82
ORG [v]	ihrem Streben nach einer besseren Zukunft unterstützen.	Meine Damen und
IT5 [v]	persone a	ottenere un futuro

	..	83	84
ORG [v]	Herren!	Damit bin ich am Schluss meiner Rede angekommen.	Kluge
IT5 [v]	migliore.	Signore e Signori sono giunta alla conclusione del mio di	scorso.

	..	85
ORG [v]	Europapolitik - und gute Politik im Allgemeinen	- muss Mut machen
IT5 [v]	Una politica europea intelligente e	buona in generale deve poter

	..	86
ORG [v]	Veränderungen und neuen Gegebenheiten offen gegenüber zu stehen.	Ich
IT5 [v]	incoraggiare per affrontare i cambiamenti e l'apertura.	Sono

	..	87
ORG [v]	zähle dabei vor allem auf Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen.	Sie sind im 21.
IT5 [v]	con	vinta di poter

	..	88
ORG [v]	Jahrhundert die Architekten des neuen Europa	und seine Botschafter auf der
IT5 [v]	contare in voi, perche rappresentate	gli architetti dell'Europa e i

	..	89
ORG [v]	Welt.	Alles Gute und viel Spaß bei Ihrem Studium!
IT5 [v]	messaggeri nel	mondo. Vi auguro tanto successo nel vostro studio

	..
ORG [v]	
IT5 [v]	universitario, grazie.

	0
ORG [v]	Sehr geehrte Damen und Herren! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Liebe
DE1 [v]	Gentili Signore e Signori, gentili colleghe e colleghi, e gentili studenti!

	..	1
ORG [v]	Studierende!	Ich freue mich besonders, heute, zu Ihnen, das heißt zu den
DE1 [v]		Io sono molto lieta di poter parlare oggi per voi studenti, qui alla

	..
ORG [v]	Studierenden des Zentrums für Translationswissenschaften, sprechen zu
DE1 [v]	scuola superiore

	..	2
ORG [v]	können.	Es ist mir immer ein Anliegen, mich mit jungen Kolleginnen und
DE1 [v]		per interpreti e traduttori qui a Vienna. A me piace molto parlare con

	..	3
ORG [v]	Kollegen, auszutauschen.	Sie - die Studierenden am ZTW - gehören zu jener
DE1 [v]		colleghe e colleghi giovani. Voi, i studenti,

	..	4
ORG [v]	"Generation Erasmus",	für die das Leben, Reisen, Studieren und Arbeiten
DE1 [v]		siete la generazione Erasmus, per cui

	..	5
ORG [v]	innerhalb der gesamten EU,	aber auch weit darüber hinaus, ganz
DE1 [v]		lavorare, viaggiare e studiare in tutta l'Europa è

	..	6
ORG [v]	selbstverständlich ist.	An unseren Universitäten entsteht heute unsere
DE1 [v]		diventato un dato di fatto. Alle nostre università la

	..	7
ORG [v]	europäische Identität,	in der sich Offenheit, Toleranz und Mobilität mit Kultur
DE1 [v]	nostra identità	europea viene formata. Tolleranza, mobilità e culture

	..	8
ORG [v]	- und Wertebewusstsein verbinden.	Dieses "grenzenlose" Europa war keine
DE1 [v]		sono temi molto importanti in questo

	..	9	10
ORG [v]	Selbstverständlichkeit,	als ich an der Uni zu studieren begann	und noch über
DE1 [v]	contesto.	Questa Europa senza confini non era	sempre un dato

	..
ORG [v]	eine sichtbar existierende Grenze nach Deutschland fahren musste um
DE1 [v]	così scontato. Perche quando io studiavo qui a questo

	..	11
ORG [v]	Freunde zu besuchen.	Ich will hier aber keine historischen Exkurse halten.
DE1 [v]		questa scuola superiore,

	12
ORG [v]	Weder über meine eigene Studentenzeit, noch über die EU oder
DE1 [v]	non era cosi facile andare neanche in Germania.

	..	13
ORG [v]	Weltgeschichte.	Die EU zu gestalten ist kein Luxus für ein paar Spezialisten
DE1 [v]		Ma io non voglio parlare qui di storia oppure

	..	14
ORG [v]	im "fernen Brüssel".	Europa weiterbauen heißt, unsere Zukunft nicht nur für
DE1 [v]		di altre cose, noi dobbiamo creare e formare la il nostro

	..	15
ORG [v]	uns, sondern auch für kommende Generationen zu sichern.	Es ist eine Frage,
DE1 [v]	futuro.	E questo ci rig

	..	16
ORG [v]	die uns alle betrifft.	Unser Planet wächst zusammen, wirtschaftlich, politisch,
DE1 [v]		uarda tutti. Il nostro pianeta comincia a ad essere messo

	..	17
ORG [v]	medien- und informationstechnologisch.	Das ist ein Faktum; Globalisierung
DE1 [v]	nello stesso contesto,	questo è un dato di fatto. La

	..	18
ORG [v]	ist per se keine Bedrohung, im Gegenteil:	Vermehrter Austausch hat
DE1 [v]	Globalizzazione non è un lato negativo,	ma al contra

	..	19
ORG [v]	vorwiegend positive Auswirkungen.	Ohne globale Verflechtung wäre Europas
DE1 [v]		rio ha tantissimi effetti positivo positivi.

	..	20
ORG [v]	Wohlstand um ein Fünftel kleiner.	Gerade Ihre Generation wird, so denke ich,
DE1 [v]		La vostra generazione approf

	..
ORG [v]	von dem Phänomen der Globalisierung in vielerlei Hinsicht profitieren
DE1 [v]	

	..	21
ORG [v]	können.	Technologie und Mobilität in einer offenen Gesellschaft, das sind
DE1 [v]		itterà da questa situazione

	..	22

ORG [v]	Errungenschaften,	die an der Basis unseres heutigen und künftigen
DE1 [v]		per quanto riguarda tantissimi effetti.

	..	23	24
ORG [v]	Wohlstandes stehen.	Das dürfen wir nicht vergessen.	Umgekehrt sind wir aber
DE1 [v]		Noi non dobbiamo	dimenticare tutti questi

	..
ORG [v]	auch massiv verstärktem Wettbewerb und neuen, grenzüberschreitende
DE1 [v]	fatti. Ma è certo che ci sono anche tantissime

	..	25
ORG [v]	Herausforderungen und Gefahren aufgesetzt.	Das ist die andere, die "dunkle
DE1 [v]		nuove sfide. E questo è il lato

	..	26
ORG [v]	Seite" der Globalisierung.	Beispiele dafür sind: Die Abhängigkeit unserer
DE1 [v]	Negativo, cosiddetto,	della globalizzazione. Come per esempio,

	..	27
ORG [v]	Energieversorgung von anderen Ländern,	der Einfluss von regionalen Krisen
DE1 [v]	l'interdip	endenza di energie, l'influenza

	..	28
ORG [v]	auf große Gebiete, der unbestreitbare Klimawandel,	das Problem illegaler
DE1 [v]		interdipendente, e

	..
ORG [v]	Einwanderung, Armut und Menschenrechtsverletzungen in vielen Ländern
DE1 [v]	l'immigrazione illegale e altri

	29	30
ORG [v]	- sie alle wirken sich direkt oder indirekt auf Europa aus.	Die Welt ist aber
DE1 [v]	problemi, tutti questi fatti hanno un influenza	Su Europa e si tutto il

	..	31
ORG [v]	auch sicherheitspolitisch immer mehr verbunden.	Vor kurzem haben wir der
DE1 [v]	mondo. Ma	anche per quanto riguarda la

	..	32
ORG [v]	schrecklichen Anschläge des 11. September gedacht.	Dieses Ereignis, aber
DE1 [v]	potitica di sicurezza, tutti noi siamo	connessi. L' 11 settembre

	..
ORG [v]	auch die vielen tragischen Anschläge in den Ländern Europas haben uns vor
DE1 [v]	del 2001 è

	..	33	34

ORG [v]	Augen geführt,	wie kostbar und wie verletzlich unsere Sicherheit ist.	Meine
DE1 [v]		stato molto tragico, e ci ha fatto vedere	che la

	..	35
ORG [v]	Damen und Herren!	All diese Veränderungen rufen verständliche Sorgen und
DE1 [v]	nostra sicurezza	può essere infranta. Tutti questi cambiamenti

	..	36	37
ORG [v]	Ängste in uns allen hervor,	die die Politik ernst nehmen muss.	Doch dass wir
DE1 [v]		causano	paure dentro di

	..
ORG [v]	unsere Türen verschließen kann nicht die politische Antwort darauf sein.
DE1 [v]	noi. Ma noi non possiamo chiudere le nostre

	38	39
ORG [v]	Im Gegenteil: Wir müssen Globalisierung als Chance begreifen,	um ihr
DE1 [v]	porte. Ma dobbiamo	capire che la

	..
ORG [v]	enormes Potential und ihre positiven Seiten für unseren Alltag zu nützen.
DE1 [v]	globalizzazione è molto importante nella nostra società e dobbiamo

	40	41
ORG [v]	Wie wir sie gestalten, das ist unsere Entscheidung.	Und Sie, als künftige
DE1 [v]	utilizzare la globalizzazione	per la nostra vita. E voi

	..
ORG [v]	Absolventen, werden eine wichtige Rolle beim richtigen "Management" der
DE1 [v]	tutti, come

	..	42	43
ORG [v]	Globalisierung spielen.	Meine Damen und Herren!	Damit komme ich zur
DE1 [v]		studenti,	potete avere un ruolo

	..	44
ORG [v]	Rolle der Europäischen Union.	Integration heißt, gemeinsam dort Lösungen
DE1 [v]	chiave	in questo contesto. L'Unione Europea è molto

	..	45
ORG [v]	zu entwickeln,	wo die EU-Staaten alleine einen immer geringeren Spielraum
DE1 [v]	importante	in questo contesto e tutti gli stati nell'Unione Europea devono

	..	46	47
ORG [v]	haben.	Es besteht Grund zu europäischem Optimismus:	Nach dem
DE1 [v]		collaborare. Perche i singoli stati non han	no cosi tanto campo di

	..

ORG [v]	schwierigen Jahr 2005 haben wir dem Projekt EU neuen Schwung gegeben.
DE1 [v]	azione. Il Progetto Unione Europea

	48
ORG [v]	Das ist auch wesentlicher Verdienst des österreichischen EU-Ratsvorsitzes.
DE1 [v]	dopo il 2005 ha avuto nuovo impulso. E l'Austria,

	49
ORG [v]	Wir haben uns in der EU, unter österreichischem Vorsitz, ein ambitioniertes
DE1 [v]	la presidenza del consiglio dell'Austria è stato molto importante.

	..	50
ORG [v]	Ziel gesetzt:	Nämlich Unternehmen in die Lage zu versetzen, bis 2010 bis zu
DE1 [v]		Perche abbiamo introdotto un obiettivo,

	..	51	52
ORG [v]	zwei Millionen neuer Jobs,	vor allem für junge Menschen, zu schaffen.	Das
DE1 [v]		perche vogliamo creare 2 milioni di	nuovi

	..	53
ORG [v]	geht aber nur, wenn wir das Potential des Binnenmarktes besser nutzen.	
DE1 [v]	opportunità e posti di lavori.	

	..
ORG [v]	Innovation ist ein weiterer entscheidender Punkt, dem sich Europa gemeinsam
DE1 [v]	L'innovazione è un altro punto molto importante.

	..	54
ORG [v]	widmen muss.	Ich möchte das gerade an einer Universität wie dieser
DE1 [v]		Per quanto riguarda tutta l'Europa

	..	55
ORG [v]	unterstreichen.	Im 21. Jahrhundert ist Humankapital unser wichtigster
DE1 [v]		io vorrei sottolineare questo qui questa scuola superiore.

	..	56	57
ORG [v]	Rohstoff.	Europa darf sich in diesem Schlüsselbereich nicht ausruhen.	Wir
DE1 [v]		Adesso nel 21 secolo il capitale umano è	il

	..
ORG [v]	stehen gerade im High-Tech-Bereich vor großer Konkurrenz, nicht nur aus
DE1 [v]	fattore piu importante, specie nel settore High Tech.

	..	58
ORG [v]	den USA und Japan.	Heute schon "produzieren" Indien und China jährlich
DE1 [v]		La concorrenza è un concetto fonda

	..	59

ORG [v]	mehr als eine Million neuer Ingenieure und Naturwissenschafter.	Es war
DE1 [v]		mentale,

	..
ORG [v]	daher wichtig, dass wir uns unter österreichischem Vorsitz geeinigt haben,
DE1 [v]	quindi era importante

	60
ORG [v]	bis 2010 3% des europäischen BNP für Forschung und Entwicklung
DE1 [v]	che ci siamo messi d'accordo di voler spendere il 3

	..	61
ORG [v]	bereitzustellen.	Das ist eine Investition in unsere hellsten Köpfe - also in Sie!
DE1 [v]		% del PNL fino al 2011

	62	63
ORG [v]	Innovation ist aber nicht bloß eine Frage des Geldes,	sondern vor allem von
DE1 [v]	per	il settore High Tech.

	..	64
ORG [v]	intelligenter Politik, die den Rahmen für freies Unternehmen schafft.	Nun
DE1 [v]		Vorrei

	..
ORG [v]	möchte ich noch ein paar Worte zu meinem eigenen Portfolio, der EU-
DE1 [v]	ancora dire alcune parole per quanto riguarda il mio port

	..	65
ORG [v]	Außenpolitik, sagen.	In einer vernetzten Welt, in der die Grenzen zwischen
DE1 [v]		folio dell'Unione Europea. In un mondo sempre più

	..	66
ORG [v]	inneren und äußeren Herausforderungen verschwinden,	reicht interne
DE1 [v]	connesso,	la collaborazione

	..	67
ORG [v]	Zusammenarbeit nicht aus.	Wenn wir Europas Ideen und Interessen
DE1 [v]	interna	non basta. Se vogliamo

	..	68
ORG [v]	international ausstrahlen und die Globalisierung "managen" wollen,	dann
DE1 [v]		trattare la

	..	69
ORG [v]	brauchen wir vor allem eine stärkere Außenpolitik.	Allerdings beginnen wir
DE1 [v]	globalizzazione	in modo positivo c'è il

	..	70

ORG [v]	hier nicht bei Null.	Europa ist bereits ein international respektierter Partner,
DE1 [v]	bisogno di una	politica estera sempre più

	..	71
ORG [v]	auf den gehört wird.	Und trotzdem müssen wir Europas Außenpolitik noch
DE1 [v]		unita. E quindi la politica estera dell'Europa

	..	72
ORG [v]	effizienter, kohärenter und sichtbarer gestalten,	um dieser Rolle immer wieder
DE1 [v]		deve essere trattata sempre di

	..	73
ORG [v]	zu bekräftigen und auch auszubauen.	Ein weiteres, wesentliches Feld der
DE1 [v]	più in modo	collaborativo. Un altro ambito molto

	..	74
ORG [v]	Außenpolitik sind neue Themen wie Energie oder Migration,	obwohl auch
DE1 [v]	importante sono i temi nuovi co	me la migrazione

	..	75
ORG [v]	immer wieder längerfristige Themen wie Umweltfragen	und der Kampf gegen
DE1 [v]	oppure l'energia.	Ma altri problemi

	..	76
ORG [v]	Epidemien auf der Tagesordnung stehen.	Wir kennen alle die tragischen
DE1 [v]	come cambiamenti climatici e	domande dell'ambiente diventano

	..	77
ORG [v]	Bilder von Flüchtlingen,	die, um nach Europa zu kommen, ihr und das Leben
DE1 [v]	sempre più importante.	Noi tutti conosciamo gli immagini tragici di persone

	..	78
ORG [v]	Ihrer Kinder riskieren.	Diese Einwanderer haben es oft nicht
DE1 [v]	che vengono in Europa e rischiano	la sua, la loro vita e la vita dei loro

	..	79
ORG [v]	leicht in Europa,	obwohl unser Kontinent die Einwanderung, angesichts der
DE1 [v]		bambini. Queste persone, per queste persone la vita qui in

	..	80
ORG [v]	demographischen Herausforderung dringend braucht.	Europa kann seinen
DE1 [v]	Europa non è facile,	ma noi abbiamo anche

	..	81
ORG [v]	Wohlstand ohne Migranten nicht sichern.	Die jüngsten Ereignisse
DE1 [v]	bisogno di queste persone. Perche il nostro benessere	non può essere tutelato

	..

ORG [v]	zeigen aber, dass es vor allem darum geht, das Problem an der Wurzel
DE1 [v]	senza di queste persone. E importante

	..	82	83
ORG [v]	anzupacken.	Mit unserer Entwicklungs- und Nachbarschaftspolitik	müssen
DE1 [v]		trovare soluzioni per questo problema.	E la nostra

	..
ORG [v]	wir diese Menschen in ihrem Streben nach einer besseren Zukunft
DE1 [v]	politica deve

	..	84	85
ORG [v]	unterstützen.	Meine Damen und Herren!	Damit bin ich am Schluss meiner
DE1 [v]		sostenere queste persone.	Gentili signore e signori, questa è la

	..	86
ORG [v]	Rede angekommen.	Kluge Europapolitik - und gute Politik im Allgemeinen
DE1 [v]		fine del mio discorso, e vorrei ancora

	87
ORG [v]	- muss Mut machen Veränderungen und neuen Gegebenheiten offen
DE1 [v]	dire che politica che funziona deve dare coraggio a tutti, e

	..	88
ORG [v]	gegenüber zu stehen.	Ich zähle dabei vor allem auf Sie, liebe Kolleginnen und
DE1 [v]		dobbiamo avere il coraggio di collaborare. Io conto

	..	89
ORG [v]	Kollegen.	Sie sind im 21. Jahrhundert die Architekten des neuen Europa
DE1 [v]		su di voi, perche voi, nel 21 secolo

	90	91
ORG [v]	und seine Botschafter auf der Welt.	Alles Gute und viel Spaß bei Ihrem
DE1 [v]	siete le persone che for	mano l 'Europa e il mondo. Grazie per

	..
ORG [v]	Studium!
DE1 [v]	l'attenzione.

Deutsch 2

	0
ORG [v]	Sehr geehrte Damen und Herren! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Liebe
DE2 [v]	Egregi signore e signori, cari colleghi e colleghe, cari studenti!

	..	1
ORG [v]	Studierende!	Ich freue mich besonders, heute, zu Ihnen, das heißt zu den
DE2 [v]		Sono lieto di parlare oggi di fronte agli studenti della scuola

	..

ORG [v]	Studierenden des Zentrums für Translationswissenschaften, sprechen zu
DE2 [v]	

	..	2
ORG [v]	können.	Es ist mir immer ein Anliegen, mich mit jungen Kolleginnen und
DE2 [v]		per traduttori e interpreti qua a Vienna, perche per me è sempre molto

	..	3
ORG [v]	Kollegen, auszutauschen.	Sie - die Studierenden am
DE2 [v]	importante avere uno scambio d'idea con i miei	futuri colleghi. Voi, gli

	..	4
ORG [v]	ZTW - gehören zu jener "Generation Erasmus",	für die das Leben, Reisen,
DE2 [v]	studenti di questa istituzione,	appartenete a quella

	..	5
ORG [v]	Studieren und Arbeiten innerhalb der gesamten EU,	aber auch weit darüber
DE2 [v]	generazione di Erasmus, per la quale la vita,	per la quale studiare e

	..	6
ORG [v]	hinaus, ganz selbstverständlich ist.	An unseren
DE2 [v]	lavorare all'interno dell'Unione Europea è una cosa ovvia,	e anche al di là delle

	..	7
ORG [v]	Universitäten entsteht heute unsere europäische Identität,	in der sich
DE2 [v]	frontiere. È così che nasce la no	stra identità europea

	..
ORG [v]	Offenheit, Toleranz und Mobilität mit Kultur- und Wertebewusstsein
DE2 [v]	nella quale si ahm, verifica una simbiosi fra

	..	8
ORG [v]	verbinden.	Dieses "grenzenlose" Europa war keine Selbstverständlichkeit, als
DE2 [v]		cultura e ahm, studio. Questo non è stato una cosa ovvia per

	..	9
ORG [v]	ich an der Uni zu studieren begann	und noch über eine sichtbar existierende
DE2 [v]	esempio quando io ho iniziato	le mie studi presso l'università. E quando

	..	10
ORG [v]	Grenze nach Deutschland fahren musste um Freunde zu besuchen.	Ich will
DE2 [v]	ancora esisteva una frontiera fra l'Austria e la Germania, che c'era da	

	..
ORG [v]	hier aber keine historischen Exkurse halten.
DE2 [v]	oltrepassare quando si voleva andare a visitare degli amici. Però qui non

	..	11

ORG [v]		Weder über meine eigene Studentenzeit, noch über die EU oder
DE2 [v]	voglio passare	non voglio parlare del passato, né del del mio personale, né

	..	12
ORG [v]	Weltgeschichte.	Die EU zu gestalten ist kein Luxus für
DE2 [v]	della storia dell'Unione Europea o del	mondo. Per darla forma

	..	13
ORG [v]	ein paar Spezialisten im "fernen Brüssel".	Europa weiterbauen heißt, unsere
DE2 [v]		la forma all'Unione Europea non è

	..
ORG [v]	Zukunft nicht nur für uns, sondern auch für kommende Generationen zu
DE2 [v]	privilegio dei politici, e non dobbiamo fare tutto ciò non solo per noi,

	..	14
ORG [v]	sichern.	Es ist eine Frage, die uns alle betrifft.
DE2 [v]		ma anche per le future generazioni. È una questione che riguarda tutti

	15
ORG [v]	Unser Planet wächst zusammen, wirtschaftlich, politisch, medien- und
DE2 [v]	noi. Il nostro mondo diventa sempre più grande al livello politico, economico,

	..	16
ORG [v]	informationstechnologisch.	Das ist ein Faktum; Globalisierung ist per se keine
DE2 [v]		tecnologico e al livello dei media. Questo è un

	..	17
ORG [v]	Bedrohung, im Gegenteil:	Vermehrter
DE2 [v]	dato di fatto. La globalizzazione per sé, non è un pericolo,	tutt'altro. Uno

	..	18
ORG [v]	Austausch hat vorwiegend positive Auswirkungen.	Ohne globale
DE2 [v]	scambio vivace ha molti ris	ultati positivi. Senza un

	..	19
ORG [v]	Verflechtung wäre Europas Wohlstand um ein Fünftel kleiner.	Gerade Ihre
DE2 [v]	intreccio globale il benessere in Austria sarebbe, sarebbe	più basso.

	..
ORG [v]	Generation wird, so denke ich, von dem Phänomen der Globalisierung in
DE2 [v]	Soprattutto la vostra generazione, ehm, può approfittare molto dal

	..	20
ORG [v]	vielerlei Hinsicht profitieren können.	Technologie und Mobilität in einer
DE2 [v]		fenomeno della globalizzazione. Il fatto

	..	21

ORG [v]	offenen Gesellschaft, das sind Errungenschaften,	die an der Basis unseres
DE2 [v]	che vivia	mo in una società aperta è un

	..	22
ORG [v]	heutigen und künftigen Wohlstandes stehen.	Das dürfen wir nicht vergessen.
DE2 [v]	risultato molto positivo. Ed	è un simbolo per il nostro

	..	23
ORG [v]		Umgekehrt sind
DE2 [v]	benessere futuro, è un dato di fatto e non va dimenticato asso	lutamente.

	..
ORG [v]	wir aber auch massiv verstärktem Wettbewerb und neuen,
DE2 [v]	D'altra parte, però ci vediamo anche davanti a delle sfide e a una compe

	..	24
ORG [v]	grenzüberschreitende Herausforderungen und Gefahren ausgesetzt.	Das ist die
DE2 [v]		titività

	..	25
ORG [v]	andere, die "dunkle Seite" der Globalisierung.	Beispiele dafür sind: Die
DE2 [v]	molto elevata. Questo è il lato negativo della	globalizzazione. Esempi per

	..	26
ORG [v]	Abhängigkeit unserer Energieversorgung von anderen Ländern,	der Einfluss
DE2 [v]	questo sono per esempio la dipendenza	energetica

	..
ORG [v]	von regionalen Krisen auf große Gebiete, der unbestreitbare Klimawandel,
DE2 [v]	d'altri paesi, le conseguenze di conflitti regionali, il cambiamento

	27
ORG [v]	das Problem illegaler Einwanderung, Armut und Menschenrechtsverletzungen
DE2 [v]	climatico, che non può essere negato, il problema di di migrazione illegale, e

	..	28	
ORG [v]	in vielen Ländern	- sie alle wirken sich direkt oder indirekt auf Europa aus.	
DE2 [v]	dei, il problema di	diritti umani che in tanti paesi non vengono rispettati, e	

	..	29
ORG [v]		Die Welt ist aber
DE2 [v]	questo è un dato di fatto, che sono queste cose che influenz	ano anche l'Europa.

	..	30
ORG [v]	auch sicherheitspolitisch immer mehr verbunden.	Vor kurzem haben wir der
DE2 [v]	Ma anche il mondo al livello	politico è sempre più ano

	..	31

ORG [v]	schrecklichen Anschläge des 11. September gedacht.	Dieses Ereignis, aber
DE2 [v]	unito. Se pensiamo per esempio agli	avvenimenti del 11

	..	32
ORG [v]	auch die vielen tragischen Anschläge in den Ländern Europas	haben uns vor
DE2 [v]	settembre, ma anche se pensiamo a molti altri	atti terroristici,

	..
ORG [v]	Augen geführt, wie kostbar und wie verletzlich unsere Sicherheit ist.
DE2 [v]	che ci ci hanno mostrato quanto preziosa e quanto fragile è la nostra sicurezza.

	33	34
ORG [v]	Meine Damen und Herren!	All diese Veränderungen rufen verständliche
DE2 [v]	Egregi signore e signori!	Tutti questi cambiamenti ovviamente, da tutto ciò

	..
ORG [v]	Sorgen und Ängste in uns allen hervor, die die Politik ernst nehmen muss.
DE2 [v]	sorgono dei preoccupazioni, della quale la politica si

	35
ORG [v]	Doch dass wir unsere Türen verschließen kann nicht die politische Antwort
DE2 [v]	deve occupare. Chiudere la porta e non

	..	36
ORG [v]	darauf sein.	Im Gegenteil: Wir müssen Globalisierung als Chance begreifen,
DE2 [v]		evitare il dialogo non può essere il la soluzione.

	37
ORG [v]	um ihr enormes Potential und ihre positiven Seiten für unseren Alltag zu
DE2 [v]	Noi, la soluzione, la dobbiamo percepire come opportunità. E dobbiamo

	..	38	39
ORG [v]	nützen.	Wie wir sie gestalten, das ist unsere Entscheidung.	Und
DE2 [v]	approfittare dai lati	positivi di questo fenomeno. Come gestiamo la	

	..
ORG [v]	Sie, als künftige Absolventen, werden eine wichtige Rolle beim richtigen
DE2 [v]	globalizzazione è la nostra decisione. E voi come futuri diplomati di questa

	..	40
ORG [v]	"Management" der Globalisierung spielen.	Meine
DE2 [v]	istituzione avrete un ruolo molto importante in questo processo della	

	..	41
ORG [v]	Damen und Herren!	Damit komme ich zur Rolle der
DE2 [v]	globalizzazione. Egregi signore e signori,	adesso vi voglio parlare del ruolo

	..	42

ORG [v]	Europäischen Union.	Integration heißt, gemeinsam dort Lösungen zu
DE2 [v]	dell’	Unione Europea. Integrazione vuol dire

	..	43
ORG [v]	entwickeln,	wo die EU-Staaten alleine einen immer geringeren Spielraum
DE2 [v]		sviluppare idee in un

	..	44	45
ORG [v]	haben.	Es besteht Grund zu europäischem Optimismus:	Nach
DE2 [v]		Europa dove l’UE ha sempre meno campo d’azione. Abbiamo..	dopo

	..
ORG [v]	dem schwierigen Jahr 2005 haben wir dem Projekt EU neuen Schwung
DE2 [v]	un anno molto difficile 2005 abbiamo dato una svolta al pro

	..	46
ORG [v]	gegeben.	Das ist auch wesentlicher Verdienst des österreichischen EU-
DE2 [v]		getto dell’Unione Europea. Questo si deve anche in gran parte alla

	..	47
ORG [v]	Ratsvorsitzes.	Wir haben uns in der EU, unter österreichischem Vorsitz, ein
DE2 [v]	presidenza del	dell’Austria. Noi abbiamo

	..	48
ORG [v]	ambitioniertes Ziel gesetzt:	Nämlich Unternehmen in die Lage zu versetzen,
DE2 [v]		cercato di raggiungere un obiettivo molto

	..	49
ORG [v]	bis 2010 bis zu zwei Millionen neuer Jobs,	vor allem für junge Menschen, zu
DE2 [v]	ambizioso. Ciò vuol dire	che istallare più di

	..	50
ORG [v]	schaffen.	Das geht aber nur, wenn wir das Potential des Binnenmarktes besser
DE2 [v]		due milioni di posti di lavoro nuovi all’interno dell’Unione Europea,

	..	51
ORG [v]	nutzen.	Innovation ist ein weiterer entscheidender Punkt, dem sich Europa
DE2 [v]	e	rendere più efficace il mercato interno. Anche la globalizzazione è un

	..	52
ORG [v]	gemeinsam widmen muss.	Ich möchte das gerade an einer Universität wie
DE2 [v]	altro argomento molto impo	rtante e ciò voglio anche ribadire ad una

	..	53
ORG [v]	dieser unterstreichen.	Im 21. Jahrhundert ist Humankapital unser wichtigster
DE2 [v]		università come la vostra. Nel 21 secolo il human

	..	54

ORG [v]	Rohstoff.	Europa darf sich in diesem Schlüsselbereich nicht ausruhen.
DE2 [v]	risourses sono la	nostra risorsa più importante. Europa, qui non si può

	55
ORG [v]	Wir stehen gerade im High-Tech-Bereich vor großer Konkurrenz, nicht nur
DE2 [v]	adagiare sugli allori, soprattutto per quanto riguarda l'ambito High Tech,

	..	56
ORG [v]	aus den USA und Japan.	Heute schon "produzieren" Indien
DE2 [v]	quindi è quello tecnologico, abbiamo dei	concorrenti molto forti come gli Stati

	..
ORG [v]	und China jährlich mehr als eine Million neuer Ingenieure und
DE2 [v]	Uniti o il Giappone. Già oggi per esempio l'India o la Cina producono più di

	..	57
ORG [v]	Naturwissenschafter.	Es war daher wichtig, dass wir
DE2 [v]	un milione di ingegneri e scienziati nel ambito	di, nel ambito di scienze. È per

	..	58
ORG [v]	uns unter österreichischem Vorsitz geeinigt haben,	bis 2010 3% des
DE2 [v]	questo noi,	avendo svolto il ruolo del,

	..
ORG [v]	europäischen BNP für Forschung und Entwicklung bereitzustellen.
DE2 [v]	essendo stato nella ruolo della presidenza dell'Unione Europea, abbiamo

	..	59
ORG [v]		Das ist eine Investition in unsere hellsten Köpfe - also
DE2 [v]	cercato di promuovere	i, la scienza e la ricerca. E quindi abbiamo investito

	..	60	61
ORG [v]	in Sie!	Innovation ist aber nicht bloß eine Frage des Geldes,	sondern vor allem
DE2 [v]	nei,	nelle persone intelligenti, come voi.	Investire, però, non

	..
ORG [v]	von intelligenter Politik, die den Rahmen für freies Unternehmen schafft.
DE2 [v]	è solo una questione di soldi, ma anche di una politica intelligente che crea un

	..	62
ORG [v]		Nun möchte ich noch ein paar Worte zu meinem eigenen Portfolio,
DE2 [v]	margine	per il campo d'azione. Voglio anche dire qualche parola per,

	..	63
ORG [v]	der EU-Außenpolitik, sagen.	In einer vernetzten Welt, in der die Grenzen
DE2 [v]		sulla politica estera degli esteri. In un mondo nel

	..	64

ORG [v]	zwischen inneren und äußeren Herausforderungen verschwinden,	reicht
DE2 [v]	quale ci	troviamo

	..	65
ORG [v]	interne Zusammenarbeit nicht aus.	Wenn wir Europas Ideen und
DE2 [v]	sempre di più di fronte a delle sfide, la sola colla	borazione non è sufficiente.

	..
ORG [v]	Interessen international ausstrahlen und die Globalisierung "managen" wollen,
DE2 [v]	Se vogliamo promuovere

	..	66
ORG [v]		dann brauchen wir vor allem eine stärkere Außenpolitik.
DE2 [v]		l'idea dell'Europa e gestire le idee in modo efficace, la politica degli esteri

	67	68
ORG [v]	Allerdings beginnen wir hier nicht bei Null.	Europa ist bereits ein
DE2 [v]	deve essere più forte. Però, qui	posso dire che non iniziamo da

	..	69
ORG [v]	international respektierter Partner, auf den gehört wird.	Und trotzdem
DE2 [v]	Zero. L'Europa è già una partner, riconosciuto a livello internazio	nale.

	..
ORG [v]	müssen wir Europas Außenpolitik noch effizienter, kohärenter und sichtbarer
DE2 [v]	Nonostante ciò, dobbiamo, la politica dell'Austria deve

	..	70
ORG [v]	gestalten,	um dieser Rolle immer wieder zu bekräftigen und auch auszubauen.
DE2 [v]		essere più coerente, più trasparente. Per ribadire in continuazione

	..	71
ORG [v]		Ein weiteres, wesentliches Feld der Außenpolitik sind neue Themen
DE2 [v]	questa	posizione dobbiamo lavorare proprio su questo ambito. Sull'agenda

	..	72
ORG [v]	wie Energie oder Migration,	obwohl auch immer wieder längerfristige
DE2 [v]	della politica sono per	esempio temi come l'energia e migrazione,

	..	73
ORG [v]	Themen wie Umweltfragen	und der Kampf gegen Epidemien auf der
DE2 [v]		anche se argomenti come per esempio la tutela

	..	74
ORG [v]	Tagesordnung stehen.	Wir kennen alle die tragischen Bilder von
DE2 [v]	dell'ambiente o di epidemie sono	sempre sulla nostra agenda.

	..	75

ORG [v]	Flüchtlingen,	die, um nach Europa zu kommen, ihr und das Leben Ihrer
DE2 [v]		Noi tutti conosciamo gli immagini tragici di immigrati che

	..	76
ORG [v]	Kinder riskieren.	Diese Einwanderer haben es oft nicht leicht in Europa,
DE2 [v]	rischiano la propria	vita per dare un migliore futuro ai loro bambini.

	77
ORG [v]	obwohl unser Kontinent die Einwanderung, angesichts der demographischen
DE2 [v]	E questi immigrati non hanno una vita facile qui in Europa. Nonostante il

	..	78
ORG [v]	Herausforderung dringend braucht.	Europa kann seinen Wohlstand ohne
DE2 [v]	fatto che	l'Europa non può mantenere lo stato, il

	..	79
ORG [v]	Migranten nicht sichern.	Die jüngsten Ereignisse zeigen aber, dass es vor
DE2 [v]	suo stato del benessere,	senza gli immigrati. Gli avvenimenti recenti, però,

	..	80
ORG [v]	allem darum geht, das Problem an der Wurzel anzupacken.	Mit unserer
DE2 [v]	hanno evidenziato che si de	ve togliere il

	..	81
ORG [v]	Entwicklungs- und Nachbarschaftspolitik	müssen wir diese Menschen in
DE2 [v]	problema dalle radici.	Noi dobbiamo sostenere queste

	..	82
ORG [v]	ihrem Streben nach einer besseren Zukunft unterstützen.	Meine Damen und
DE2 [v]	persone nel loro tentativo	di

	..	83
ORG [v]	Herren!	Damit bin ich am Schluss meiner Rede angekommen.
DE2 [v]		creare un migliore futuro per i loro bambini. Con queste parole sono

	..	84	85
ORG [v]		Kluge Europapolitik - und gute Politik im Allgemeinen	- muss Mut
DE2 [v]	giunto	alla fine del mio discorso.	Una politica

	..
ORG [v]	machen Veränderungen und neuen Gegebenheiten offen gegenüber zu stehen.
DE2 [v]	europea intelligente, una buona politica in generale deve dare speranza e deve

	..	86
ORG [v]		Ich zähle dabei vor allem auf Sie, liebe Kolleginnen und
DE2 [v]	esser aperta ai nuovi,	alle nuove alle nuove situazioni. Ed è per questo che

	..	87

ORG [v]	Kollegen.	Sie sind im 21. Jahrhundert die Architekten des neuen Europa
DE2 [v]	conto	su di voi cari colleghe e colleghi. Voi nel 21 seco

	88	89
ORG [v]	und seine Botschafter auf der Welt.	Alles Gute und viel Spaß bei Ihrem
DE2 [v]	lo siete le persone che costruiscono	il nostro futuro bene. Buon divertimento e

	..
ORG [v]	Studium!
DE2 [v]	buon successo nel vostro studio. Grazie.

Deutsch 3

	0
ORG [v]	Sehr geehrte Damen und Herren! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Liebe
DE3 [v]	Egregi signore e signori, cari colleghi, cari studenti!

	..	1
ORG [v]	Studierende!	Ich freue mich besonders, heute, zu Ihnen, das heißt zu den
DE3 [v]		Sono molo allietato che quindi che sono

	..
ORG [v]	Studierenden des Zentrums für Translationswissenschaften, sprechen zu
DE3 [v]	

	..	2
ORG [v]	können.	Es ist mir immer ein Anliegen, mich mit jungen Kolleginnen und
DE3 [v]		venuto qua per poter parlare di fronte agli studenti del istituto di

	..	3
ORG [v]	Kollegen, auszutauschen.	Sie - die Studierenden am ZTW - gehören zu jener
DE3 [v]		traduttologia. Voi studiate qui all'istituto di tra

	..	4
ORG [v]	"Generation Erasmus",	für die das Leben, Reisen, Studieren und Arbeiten
DE3 [v]		duttologia e fate parte del periodo di Erasmus, quindi

	..	5
ORG [v]	innerhalb der gesamten EU,	aber auch weit darüber hinaus, ganz
DE3 [v]		quindi voi potete viaggiare e vivere e scoprire

	..	6
ORG [v]	selbstverständlich ist.	An unseren Universitäten entsteht heute unsere
DE3 [v]		nuove culture. Tutto questo è per voi è scontato.

	..	7
ORG [v]	europäische Identität,	in der sich Offenheit, Toleranz und Mobilität mit Kultur
DE3 [v]		E quindi tutto questo fa parte dell'identità europea, e qui

	..	8

ORG [v]	- und Wertebewusstsein verbinden.	Dieses "grenzenlose" Europa war keine
DE3 [v]	si fa un legame tra cu	ltura e valori di responsabilità. Però, non

	..	9
ORG [v]	Selbstverständlichkeit, als ich an der Uni zu studieren begann	und noch über
DE3 [v]	era sempre così, quando io per esempio	ho cominciato a

	..
ORG [v]	eine sichtbar existierende Grenze nach Deutschland fahren musste um
DE3 [v]	studiare all'università. E quando esisteva ancora un confine visibile in

	..	10
ORG [v]	Freunde zu besuchen.	Ich will hier aber keine historischen Exkurse halten.
DE3 [v]	Germania per poter	visitare gli amici. Però, non voglio

	11
ORG [v]	Weder über meine eigene Studentenzeit, noch über die EU oder
DE3 [v]	fare qua delle escursioni storiche, però, o parlare

	..	12
ORG [v]	Weltgeschichte.	Die EU zu gestalten ist kein Luxus für ein paar Spezialisten
DE3 [v]		della storia del mondo. Ma la ristrutturazione non

	..	13
ORG [v]	im "fernen Brüssel".	Europa weiterbauen heißt, unsere Zukunft nicht nur für
DE3 [v]		è un lusso per alcuni commissari a Bruxelles. Però, è

	..	14
ORG [v]	uns, sondern auch für kommende Generationen zu sichern.	Es ist eine Frage,
DE3 [v]	importante per noi	e per l'avvenire di

	..	15
ORG [v]	die uns alle betrifft.	Unser Planet wächst zusammen, wirtschaftlich, politisch,
DE3 [v]	tutti, quindi è una	questione che c'entra tutti. Quindi il nostro mondo

	..	16
ORG [v]	medien- und informationstechnologisch.	Das ist ein Faktum; Globalisierung
DE3 [v]		è tutto questo è un fatto. Quindi la

	..	17
ORG [v]	ist per se keine Bedrohung, im Gegenteil:	Vermehrter Austausch hat
DE3 [v]	globalizzazione non è un pericolo,	è il contrario, quindi lo scam, lo

	..	18
ORG [v]	vorwiegend positive Auswirkungen.	Ohne globale Verflechtung wäre Europas
DE3 [v]	inter	cambio più grande è senza questa

	..	19

ORG [v]	Wohlstand um ein Fünftel kleiner.	Gerade Ihre Generation wird, so denke ich,
DE3 [v]	globalizzazione, il benessere dell'	Unione Europea sarà di meno. Quindi

	..
ORG [v]	von dem Phänomen der Globalisierung in vielerlei Hinsicht profitieren
DE3 [v]	soprattutto qui all'Unione Europea

	..	20
ORG [v]	können.	Technologie und Mobilität in einer offenen Gesellschaft, das sind
DE3 [v]		grazie alla globalizzazione alla tecnologia e alla mobilità si può

	..	21
ORG [v]	Errungenschaften,	die an der Basis unseres heutigen und künftigen
DE3 [v]	approfittare tanto.	E tutto questo sono delle conquiste alla base del nostro

	..	22	23
ORG [v]	Wohlstandes stehen.	Das dürfen wir nicht vergessen.	Umgekehrt sind wir aber
DE3 [v]		benessere per il futuro.	Non lo dobbiamo

	..
ORG [v]	auch massiv verstärktem Wettbewerb und neuen, grenzüberschreitende
DE3 [v]	Dimenticare. Ma abbiamo anche una competitività forte e anche delle

	..	24
ORG [v]	Herausforderungen und Gefahren aufgesetzt.	Das ist die andere, die "dunkle
DE3 [v]	conquiste oltre i confini	e altri pericoli. Quindi questo è il

	..	25
ORG [v]	Seite" der Globalisierung.	Beispiele dafür sind: Die Abhängigkeit unserer
DE3 [v]	lato negativo	della globalizzazione. Esempi per tutto questo è

	..	26
ORG [v]	Energieversorgung von anderen Ländern,	der Einfluss von regionalen Krisen
DE3 [v]	l'indipendenza, e l'approvvigionamento	di energia di altri paesi e l'influsso

	..	27
ORG [v]	auf große Gebiete, der unbestreitbare Klimawandel,	das Problem illegaler
DE3 [v]	di crisi regionali o anche il	movimento climatico

	..
ORG [v]	Einwanderung, Armut und Menschenrechtsverletzungen in vielen Ländern
DE3 [v]	Incontestabile. Povertà, migrazione o anche i diritti

	28
ORG [v]	- sie alle wirken sich direkt oder indirekt auf Europa aus.
DE3 [v]	degli essere umani in tanti paesi che non vengono rispettati. E tutto questo

	..	29	30

ORG [v]		Die Welt ist aber auch sicherheitspolitisch immer mehr verbunden.	Vor
DE3 [v]	avrà	delle conseguenze in modo diretto o indiretto sull'Unione	

	..
ORG [v]	kurzem haben wir der schrecklichen Anschläge des 11. September gedacht.
DE3 [v]	Europea. Tra poco tempo abbi

	31
ORG [v]	Dieses Ereignis, aber auch die vielen tragischen Anschläge in den Ländern
DE3 [v]	amo commemorato agli eventi, al evento del

	..	32
ORG [v]	Europas	haben uns vor Augen geführt, wie kostbar und wie verletzlich unsere
DE3 [v]		11 settembre, e tutto questo ci ha mostrato quanto è prezioso, preziosa

	..	33	34
ORG [v]	Sicherheit ist.	Meine Damen und Herren!	All diese Veränderungen rufen
DE3 [v]	la nostra sicu ahm,	sicurezza.	Egregi signore e signori, tutti

	..	35
ORG [v]	verständliche Sorgen und Ängste in uns allen hervor,	die die Politik ernst
DE3 [v]	questi cambiamenti	provocano ahm dei

	..	36
ORG [v]	nehmen muss.	Doch dass wir unsere Türen verschließen kann nicht die
DE3 [v]	timori in	tutti noi. Però, se noi chiudiamo le nostre porte non può essere

	..	37
ORG [v]	politische Antwort darauf sein.	Im Gegenteil: Wir müssen Globalisierung als
DE3 [v]	la	risposta politica. È il contrario, dobbiamo

	..	38
ORG [v]	Chance begreifen,	um ihr enormes Potential und ihre positiven Seiten für
DE3 [v]	vedere	la globalizzazione come una possibilità, per per approfittare

	..	39
ORG [v]	unseren Alltag zu nützen.	Wie wir sie gestalten, das ist unsere Entscheidung.
DE3 [v]		dai lati positivi per la nostra quotidianità. Come noi

	..	40
ORG [v]		Und Sie, als künftige Absolventen, werden eine wichtige Rolle beim
DE3 [v]	la	creiamo è la nostra decisione. E voi come ahm, studenti

	..	41
ORG [v]	richtigen "Management" der Globalisierung spielen.	Meine Damen und
DE3 [v]		avrete un ruolo

	..	42

ORG [v]	Herren!	Damit komme ich zur Rolle der
DE3 [v]	importante ahm, nel quadro della globali	zzazione. Egregi signore e signori,

	..	43
ORG [v]	Europäischen Union.	Integration heißt, gemeinsam dort Lösungen zu
DE3 [v]	adesso vi voglio parlare	del ruolo dell'unione Europea. Integrazione vuol dire

	..	44
ORG [v]	entwickeln,	wo die EU-Staaten alleine einen immer geringeren Spielraum
DE3 [v]	di trovare	una soluzione dove gli stati dell'Unione

	..	45	46
ORG [v]	haben.	Es besteht Grund zu europäischem Optimismus:	Nach dem
DE3 [v]		Europea hanno poco campo d'azione. E esiste	poco ottimismo.

	..
ORG [v]	schwierigen Jahr 2005 haben wir dem Projekt EU neuen Schwung gegeben.
DE3 [v]	Quindi dopo l'anno negativo 2005 abbiamo dato

	47
ORG [v]	Das ist auch wesentlicher Verdienst des österreichischen EU-Ratsvorsitzes.
DE3 [v]	un incentivo all'Unione Europea. E questo è un merito dall'

	48
ORG [v]	Wir haben uns in der EU, unter österreichischem Vorsitz, ein ambitioniertes
DE3 [v]	Unione Europea. E noi nell'Unione Europea, la sede

	..	49
ORG [v]	Ziel gesetzt:	Nämlich Unternehmen in die Lage zu versetzen, bis 2010 bis zu
DE3 [v]		in Austria, abbiamo un nuovo obiettivo. Perche dobb, vogliamo

	..	50	51
ORG [v]	zwei Millionen neuer Jobs,	vor allem für junge Menschen, zu schaffen.	Das
DE3 [v]	fino	al 2010 creare più di	due

	..	52
ORG [v]	geht aber nur, wenn wir das Potential des Binnenmarktes besser nutzen.	
DE3 [v]	mila posti di lavoro. Questo può essere fatto solo se ahm,	se

	..
ORG [v]	Innovation ist ein weiterer entscheidender Punkt, dem sich Europa gemeinsam
DE3 [v]	approfittiamo dei lati positivi del mercato interno.

	..	53
ORG [v]	widmen muss.	Ich möchte das gerade an einer Universität wie dieser
DE3 [v]		E voglio tutto questo

	..	54

ORG [v]	unterstreichen.	Im 21. Jahrhundert ist Humankapital unser wichtigster
DE3 [v]		sottolineare in una uni, una tale università. Nel 21 secolo il

	..	55
ORG [v]	Rohstoff.	Europa darf sich in diesem Schlüsselbereich nicht ausruhen.
DE3 [v]	capitale uma	no è una risorsa più importante e così non dobbiamo

	56
ORG [v]	Wir stehen gerade im High-Tech-Bereich vor großer Konkurrenz, nicht nur
DE3 [v]	risposarci sugli allori. E soprattutto nell’ambito di High Tech della concorrenza

	..	57
ORG [v]	aus den USA und Japan.	Heute schon "produzieren" Indien und China jährlich
DE3 [v]	di High	Tech esiste una grande competitività. E soprattutto

	..	58
ORG [v]	mehr als eine Million neuer Ingenieure und Naturwissenschafter.	Es war
DE3 [v]	dai paesi come Cina o Giappone. E loro hanno ogni	anno più

	..
ORG [v]	daher wichtig, dass wir uns unter österreichischem Vorsitz geeinigt haben,
DE3 [v]	scienziati. Ed è per questo importante

	59
ORG [v]	bis 2010 3% des europäischen BNP für Forschung und Entwicklung
DE3 [v]	decidere che fin fin entro l’anno 2010 dobbiamo dedicare un

	..	60
ORG [v]	bereitzustellen.	Das ist eine Investition in unsere hellsten Köpfe - also in Sie!
DE3 [v]		10% del BNP alla scienza e alla tecnologia.

	61	62
ORG [v]	Innovation ist aber nicht bloß eine Frage des Geldes,	sondern vor allem von
DE3 [v]	Quindi è per voi questo questa dedi	cazione. E questa

	..	63
ORG [v]	intelligenter Politik, die den Rahmen für freies Unternehmen schafft.	Nun
DE3 [v]	politica vuole creare un quadro	per la

	..
ORG [v]	möchte ich noch ein paar Worte zu meinem eigenen Portfolio, der EU-
DE3 [v]	politica libera. Adesso voglio parlare ancora un po’ del mio portfolio della

	..	64
ORG [v]	Außenpolitik, sagen.	In einer vernetzten Welt, in der die Grenzen zwischen
DE3 [v]	Unione Europea es	teriore. In una globalizzazione in cui i confini non sono

	..	65

ORG [v]	inneren und äußeren Herausforderungen verschwinden,	reicht interne
DE3 [v]	più	chiari ahm, non basta

	..	66
ORG [v]	Zusammenarbeit nicht aus.	Wenn wir Europas Ideen und Interessen
DE3 [v]	la, il	lavoro interno. Quindi se vogliamo, se vogliamo

	..	67
ORG [v]	international ausstrahlen und die Globalisierung "managen" wollen,	dann
DE3 [v]	estendere le idee internazio	nali e

	..	68
ORG [v]	brauchen wir vor allem eine stärkere Außenpolitik.	Allerdings
DE3 [v]	nazionali nell’Unione Europea abbiamo bisogno di una politica	esteriore più

	..	69
ORG [v]	beginnen wir hier nicht bei Null.	Europa ist bereits ein international
DE3 [v]	forte. Però	non cominciamo qua da zero. Europa è già

	..	70
ORG [v]	respektierter Partner, auf den gehört wird.	Und trotzdem müssen wir Europas
DE3 [v]	un partner internazionale	rispettato e però dobbiamo rendere

	..	71
ORG [v]	Außenpolitik noch effizienter, kohärenter und sichtbarer gestalten,	um dieser
DE3 [v]	più coerente e efficace	e visibile la

	..	72
ORG [v]	Rolle immer wieder zu bekräftigen und auch auszubauen.	Ein weiteres,
DE3 [v]	politica esteriore.	Un altro campo

	..
ORG [v]	wesentliches Feld der Außenpolitik sind neue Themen wie Energie oder
DE3 [v]	importante sono dei temi come energia o migrazione,

	..	73
ORG [v]	Migration,	obwohl auch immer wieder längerfristige Themen wie
DE3 [v]		anche se degli

	..	74
ORG [v]	Umweltfragen	und der Kampf gegen Epidemien auf der Tagesordnung stehen.
DE3 [v]		altri temi come, a lungo termine, ahm, come

	..	75	76
ORG [v]		Wir kennen alle die tragischen Bilder von Flüchtlingen,	die, um nach Europa
DE3 [v]		l’ambiente o immigrazione sono	sempre al punto

	..	77

ORG [v]	zu kommen, ihr und das Leben Ihrer Kinder riskieren.	Diese Einwanderer
DE3 [v]	della giornata. Quindi vengono sempre	tanti immigrati

	..	78
ORG [v]	haben es oft nicht leicht in Europa,	obwohl unser Kontinent die
DE3 [v]	espatriato e	certo che non hanno sempre una vita

	..
ORG [v]	Einwanderung, angesichts der demographischen Herausforderung dringend
DE3 [v]	facile. Anche se il nostro continente, rispetto alla demogr

	..	79
ORG [v]	braucht.	Europa kann seinen Wohlstand ohne Migranten nicht sichern.
DE3 [v]		afia, ha bisogno di questa migrazione. Quindi Europa non può

	..	80
ORG [v]		Die jüngsten Ereignisse zeigen aber, dass es vor allem darum geht,
DE3 [v]	assicurare	il suo benessere senza la migrazione. Però, viene soprattutto

	..	81
ORG [v]	das Problem an der Wurzel anzupacken.	Mit unserer Entwicklungs- und
DE3 [v]	dimostrato	che dobbiamo, ahm, andare

	..	82
ORG [v]	Nachbarschaftspolitik	müssen wir diese Menschen in ihrem Streben nach
DE3 [v]		alla fonte del problema. E così dobbiamo incoraggiare

	..	83	84
ORG [v]	einer besseren Zukunft unterstützen.	Meine Damen und Herren!	Damit bin ich
DE3 [v]	e	aiutare	le persone per

	..	85
ORG [v]	am Schluss meiner Rede angekommen.	Kluge Europapolitik - und gute
DE3 [v]		avere una vita più facile. Quindi

	..	86
ORG [v]	Politik im Allgemeinen	- muss Mut machen Veränderungen und neuen
DE3 [v]	adesso per concludere	voglio dire che dobbiamo avere coraggio per

	..	87
ORG [v]	Gegebenheiten offen gegenüber zu stehen.	Ich zähle dabei vor allem auf Sie,
DE3 [v]	affrontare nuovi movimenti	e nuove differenze. E qui conto

	..	88
ORG [v]	liebe Kolleginnen und Kollegen.	Sie sind im 21. Jahrhundert die Architekten
DE3 [v]		soprattutto su voi, cari colleghi. E voi siete

	..	89	90

ORG [v]	des neuen Europa	und seine Botschafter auf der Welt.	Alles Gute und viel
DE3 [v]		i nuovi architetti del 21 secolo	e degli…e vi auguro un

	..
ORG [v]	Spaß bei Ihrem Studium!
DE3 [v]	buon divertimento per i vostri studi.

Deutsch 4

	0
ORG [v]	Sehr geehrte Damen und Herren! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Liebe
DE4 [v]	Gentili signore e signori, cari colleghi, cari studenti!

	..	1
ORG [v]	Studierende!	Ich freue mich besonders, heute, zu Ihnen, das heißt zu den
DE4 [v]		È un piacere per me di parlare qui, ahm, di fronte agli studenti

	..
ORG [v]	Studierenden des Zentrums für Translationswissenschaften, sprechen zu
DE4 [v]	dell’istituto

	..	2
ORG [v]	können.	Es ist mir immer ein Anliegen, mich mit jungen Kolleginnen und
DE4 [v]		degli interpreti e traduttori. Per me è molto importante parlare e

	..	3
ORG [v]	Kollegen, auszutauschen.	Sie - die Studierenden am ZTW - gehören zu jener
DE4 [v]	condi	videre le mie esperienze con, ahm, con i giovani. Voi

	..	4
ORG [v]	"Generation Erasmus",	für die das Leben, Reisen, Studieren und Arbeiten
DE4 [v]	studenti di questo	istituto, fate parte di una generazione cosiddetta

	..	5
ORG [v]	innerhalb der gesamten EU,	aber auch weit darüber hinaus, ganz
DE4 [v]	Erasmus, per cui	è normale, ahm, lavorare o studiare in altri paesi

	..	6
ORG [v]	selbstverständlich ist.	An unseren Universitäten entsteht heute unsere
DE4 [v]	dell’Unione	Europea. Alle nostre università,

	..	7
ORG [v]	europäische Identität,	in der sich Offenheit, Toleranz und Mobilität mit Kultur
DE4 [v]		possiamo creare un’identità europea, piena di, ahm, di

	..	8
ORG [v]	- und Wertebewusstsein verbinden.	Dieses "grenzenlose" Europa war keine
DE4 [v]	di nuovi culturi	e valori. Questo, Questa Europa senza

	..	9

ORG [v]	Selbstverständlichkeit, als ich an der Uni zu studieren begann	und noch über
DE4 [v]	confini non è sempre stata	una cosa ovvia.

	..
ORG [v]	eine sichtbar existierende Grenze nach Deutschland fahren musste um
DE4 [v]	Per esempio non quando io ho cominciato a studiare. C’era ancora un confine,

	..	10
ORG [v]	Freunde zu besuchen.	Ich will hier aber keine historischen Exkurse halten.
DE4 [v]	anche nella Ger	mania. Ma io non voglio

	11
ORG [v]	Weder über meine eigene Studentenzeit, noch über die EU oder
DE4 [v]	parlare troppo della storia o del passato quando io ho studiato o

	..	12
ORG [v]	Weltgeschichte.	Die EU zu gestalten ist kein Luxus für ein paar Spezialisten
DE4 [v]		sul passato dell’Unione Europea. Non,

	..	13
ORG [v]	im "fernen Brüssel".	Europa weiterbauen heißt, unsere Zukunft nicht nur für
DE4 [v]		ahm, sviluppare l’Europa è una cosa per tutti e tutti noi

	..	14
ORG [v]	uns, sondern auch für kommende Generationen zu sichern.	Es ist eine Frage,
DE4 [v]		dobbiamo

	..	15
ORG [v]	die uns alle betrifft.	Unser Planet wächst zusammen, wirtschaftlich,
DE4 [v]	impegnarci per questo.	La nostra pianeta diventa sempre più piccola

	..	16
ORG [v]	politisch, medien- und informationstechnologisch.	Das ist ein
DE4 [v]	nell’ambito politico, economico, nel ambito dei mass media o	delle tecnologie

	..	17
ORG [v]	Faktum; Globalisierung ist per se keine Bedrohung, im Gegenteil:	Vermehrter
DE4 [v]	di informazione. La globalizzazione non è, ahm,	un rischio,

	..	18
ORG [v]	Austausch hat vorwiegend positive Auswirkungen.	Ohne globale
DE4 [v]	un pericolo, ma ha anche tanti fatti posi	tivi. Senza questo intreccio

	..	19
ORG [v]	Verflechtung wäre Europas Wohlstand um ein Fünftel kleiner.	Gerade Ihre
DE4 [v]	globale, il benessere dell’Europa sarebbe	più piccolo.

	..

ORG [v]	Generation wird, so denke ich, von dem Phänomen der Globalisierung in
DE4 [v]	Soprattutto la vostra generazione approfitterà

	..	20
ORG [v]	vielerlei Hinsicht profitieren können.	Technologie und Mobilität in einer
DE4 [v]		di questo fenomeno. La tecnologia e la

	..	21
ORG [v]	offenen Gesellschaft, das sind Errungenschaften,	die an der Basis unseres
DE4 [v]	mobilità in una società aperta,	tutto queste, questi sono

	..	22
ORG [v]	heutigen und künftigen Wohlstandes stehen.	Das dürfen wir nicht vergessen.
DE4 [v]	conquiste del no	stro benessere.

	23
ORG [v]	Umgekehrt sind wir aber auch massiv verstärktem Wettbewerb und neuen,
DE4 [v]	Ma viceversa, siamo noi anche confrontati con una competitività, e con sfide

	..	24
ORG [v]	grenzüberschreitende Herausforderungen und Gefahren aufgesetzt.	Das ist die
DE4 [v]		più alti.

	..	25
ORG [v]	andere, die "dunkle Seite" der Globalisierung.	Beispiele dafür sind: Die
DE4 [v]	Questo è il lato negativo della globalizzazione.	Esempi sono la dipendenza

	..	26
ORG [v]	Abhängigkeit unserer Energieversorgung von anderen Ländern,	der Einfluss
DE4 [v]	dell’approvvi… approvvi	gionamento

	..
ORG [v]	von regionalen Krisen auf große Gebiete, der unbestreitbare Klimawandel,
DE4 [v]	energetico di altri paesi, l’influsso di crisi su altri paesi,

	27
ORG [v]	das Problem illegaler Einwanderung, Armut und Menschenrechtsverletzungen
DE4 [v]	il cambiamento del clima e il problema della migrazione clandestina. La

	..	28
ORG [v]	in vielen Ländern	- sie alle wirken sich direkt oder indirekt auf Europa aus.
DE4 [v]	povertà	e violenze contro i diritti umani hanno

	29	30
ORG [v]	Die Welt ist aber auch sicherheitspolitisch immer mehr verbunden.	Vor
DE4 [v]	influssi anche in Europa. Ma anche per quanto rig	uarda la

	..

ORG [v]	kurzem haben wir der schrecklichen Anschläge des 11. September gedacht.
DE4 [v]	politica, il mondo è diventato più piccolo.

	31	
ORG [v]	Dieses Ereignis, aber auch die vielen tragischen Anschläge in den Ländern	
DE4 [v]	C'è stato l'11 settembre per esempio o altri attacchi	

	..	32	
ORG [v]	Europas	haben uns vor Augen geführt, wie kostbar und wie verletzlich unsere	
DE4 [v]		nei paesi europei, e ci hanno mostrato la nostra sicur	

	..	33	34	
ORG [v]	Sicherheit ist.	Meine Damen und Herren!	All diese	
DE4 [v]		ezza e la sua debolezza. Gentili signori	e signore, tutti questi	

	..	
ORG [v]	Veränderungen rufen verständliche Sorgen und Ängste in uns allen hervor,	
DE4 [v]	cambiamenti creano	

	35	36	
ORG [v]	die die Politik ernst nehmen muss.	Doch dass wir unsere Türen verschließen	
DE4 [v]	timore che devono essere prese	sul serio dalla politica, ma chiudere le	

	..	37	
ORG [v]	kann nicht die politische Antwort darauf sein.	Im Gegenteil: Wir müssen	
DE4 [v]	nostre porte non può essere la	risposta politica. La	

	..	38	
ORG [v]	Globalisierung als Chance begreifen,	um ihr enormes Potential und ihre	
DE4 [v]	globalizzazione deve essere	una opportunità per noi, per utilizzare i	

	..	39	
ORG [v]	positiven Seiten für unseren Alltag zu nützen.	Wie wir sie gestalten, das ist	
DE4 [v]		lati positivi di questo	

	..	40	
ORG [v]	unsere Entscheidung.	Und Sie, als künftige Absolventen, werden eine	
DE4 [v]	movimento. Come	possiamo realizzare questo obiettivo? Non è ancora	

	..
ORG [v]	wichtige Rolle beim richtigen "Management" der Globalisierung spielen.
DE4 [v]	deciso, e voi studenti

	41	42	
ORG [v]	Meine Damen und Herren!	Damit komme ich zur Rolle der Europäischen	
DE4 [v]	avrete un ruolo molto import	ante in questo sviluppo. Adesso comincio a	

	..	43		44

ORG [v]	Union.	Integration heißt, gemeinsam dort Lösungen zu entwickeln,		wo die
DE4 [v]	parlare	sul ruolo della dell'Unione Europea.		

	..	45
ORG [v]	EU-Staaten alleine einen immer geringeren Spielraum haben.	Es besteht
DE4 [v]	L'interazione significa di trovare soluzioni in ambiti dove i	singoli paesi non

	..	46
ORG [v]	Grund zu europäischem Optimismus:	Nach dem schwierigen Jahr 2005 haben
DE4 [v]	possono più agire.	Abbiamo motivo per essere ottimisti.

	..	47
ORG [v]	wir dem Projekt EU neuen Schwung gegeben.	Das ist auch wesentlicher
DE4 [v]	Abbiamo pot	uto dare un nuovo impulso a

	..	48
ORG [v]	Verdienst des österreichischen EU-Ratsvorsitzes.	Wir haben uns in der EU,
DE4 [v]	questo sviluppo, e grazie anche al	nuovo, alla nuova presidenza

	..	49
ORG [v]	unter österreichischem Vorsitz, ein ambitioniertes Ziel gesetzt:	Nämlich
DE4 [v]	del consiglio. Abbiamo obiettivi	molto

	..
ORG [v]	Unternehmen in die Lage zu versetzen, bis 2010 bis zu zwei Millionen neuer
DE4 [v]	Ambiziosi. Per esempio, di ahm, cambiare le imprese in modo che

	..	50		51
ORG [v]	Jobs,	vor allem für junge Menschen, zu schaffen.		Das geht aber nur, wenn wir
DE4 [v]		creano fino a 2 mio posti di lavoro nuovi.		Ma questo non è possibile se

	..	52
ORG [v]	das Potential des Binnenmarktes besser nutzen.	Innovation ist ein weiterer
DE4 [v]	utilizziamo in un modo migli	ore il potenziale del mercato

	..	53
ORG [v]	entscheidender Punkt, dem sich Europa gemeinsam widmen muss.	Ich möchte
DE4 [v]	interno. Anche la, ahm,	

	..	54
ORG [v]	das gerade an einer Universität wie dieser unterstreichen.	Im 21. Jahrhundert
DE4 [v]	l'integrazione è molto importante, e questo vorrei sottoli	neare in un insti

	..	55
ORG [v]	ist Humankapital unser wichtigster Rohstoff.	Europa darf sich in diesem
DE4 [v]	istituto come questo. Nel 21 secolo il capitale	umanitario è molto importante.

	..	56

ORG [v]	Schlüsselbereich nicht ausruhen.	Wir stehen gerade im High-Tech-Bereich vor
DE4 [v]	E l'Europa deve anche con	centrarsi su questo fatto. Nell'ambito

	..	57
ORG [v]	großer Konkurrenz, nicht nur aus den USA und Japan.	Heute schon
DE4 [v]	dell'alta tecnologia abbiamo una concorrenza	alta, non solo degli

	..
ORG [v]	"produzieren" Indien und China jährlich mehr als eine Million neuer
DE4 [v]	Stati Uniti, o del Giappone. La Cina e l'India ahm, ahm,

	..	58
ORG [v]	Ingenieure und Naturwissenschafter.	Es war daher wichtig, dass wir uns unter
DE4 [v]		fornisce sempre nuovi esperti. E per

	..	59
ORG [v]	österreichischem Vorsitz geeinigt haben,	bis 2010 3% des europäischen BNP
DE4 [v]	questo motivo è stato impor	tante di parlare sul fatto che

	..	60
ORG [v]	für Forschung und Entwicklung bereitzustellen.	Das ist eine Investition in
DE4 [v]		vogliamo stanziare il 3 % del

	..	61
ORG [v]	unsere hellsten Köpfe - also in Sie!	Innovation ist aber nicht bloß eine Frage
DE4 [v]	PNL per la per	l'istruzione. Ma l'innovazione non è una

	..	62
ORG [v]	des Geldes,	sondern vor allem von intelligenter Politik, die den Rahmen für
DE4 [v]		questione dei soldi, ma di una politica intelligente che crea una

	..	63
ORG [v]	freies Unternehmen schafft.	Nun möchte ich noch ein paar Worte zu meinem
DE4 [v]		possibilità per lo sviluppo. Poi vorrei parlare un

	..	64
ORG [v]	eigenen Portfolio, der EU-Außenpolitik, sagen.	In einer vernetzten Welt, in
DE4 [v]	po' sul	sul programma dell'Unione

	..
ORG [v]	der die Grenzen zwischen inneren und äußeren Herausforderungen
DE4 [v]	Europea. In un mondo, ahm, globalizzato

	..	65	66
ORG [v]	verschwinden,	reicht interne Zusammenarbeit nicht aus.	Wenn wir Europas
DE4 [v]		non è abba	stanza di collaborare

	..

ORG [v]	Ideen und Interessen international ausstrahlen und die Globalisierung
DE4 [v]	nell'ambito interno. Se vogliamo gestire la

	..	67
ORG [v]	"managen" wollen,	dann brauchen wir vor allem eine stärkere Außenpolitik.
DE4 [v]		globalizzazione, abbiamo bisogno di una politica

	68	69
ORG [v]	Allerdings beginnen wir hier nicht bei Null.	Europa ist bereits ein
DE4 [v]	degli affari esteri più ahm	potente. Ma non cominciamo a

	..	70
ORG [v]	international respektierter Partner, auf den gehört wird.	Und trotzdem müssen
DE4 [v]	zero. L'Europa è un partner ris	pettato in tutto il

	..
ORG [v]	wir Europas Außenpolitik noch effizienter, kohärenter und sichtbarer
DE4 [v]	mondo, ma dobbiamo ancora rendere la politica degli

	..	71
ORG [v]	gestalten,	um dieser Rolle immer wieder zu bekräftigen und auch auszubauen.
DE4 [v]		affari esteri più efficace per garantire e ahm

	72
ORG [v]	Ein weiteres, wesentliches Feld der Außenpolitik sind neue Themen wie
DE4 [v]	sviluppare questo ruolo. Un altro ahm ambito importante

	..	73
ORG [v]	Energie oder Migration,	obwohl auch immer wieder längerfristige Themen
DE4 [v]		sono temi come energia o integrazione

	..	74
ORG [v]	wie Umweltfragen	und der Kampf gegen Epidemien auf der Tagesordnung
DE4 [v]		e anche la lotta contro epidemie.

	..	75	76
ORG [v]	stehen.	Wir kennen alle die tragischen Bilder von Flüchtlingen,	die, um nach
DE4 [v]		Conosciamo tutti gli	immagini di

	..	77
ORG [v]	Europa zu kommen, ihr und das Leben Ihrer Kinder riskieren.	Diese
DE4 [v]	migranti che lasciano tutto, ahm	dietro di se e

	..	78
ORG [v]	Einwanderer haben es oft nicht leicht in Europa,	obwohl unser Kontinent die
DE4 [v]	rischiano ahm la	vita di tutta la famiglia.

	..

ORG [v]	Einwanderung, angesichts der demographischen Herausforderung dringend
DE4 [v]	Questi migranti hanno tanti problemi. Anche se hanno

	..	79	80
ORG [v]	braucht.	Europa kann seinen Wohlstand ohne Migranten nicht sichern.	Die
DE4 [v]		bisogno di un nuovo paese. Ma l'Europa	non

	..
ORG [v]	jüngsten Ereignisse zeigen aber, dass es vor allem darum geht, das Problem an
DE4 [v]	può garantire il benessere con tutti questi migranti.

	..	81
ORG [v]	der Wurzel anzupacken.	Mit unserer Entwicklungs- und
DE4 [v]		Con la nostra politica di

	..	82
ORG [v]	Nachbarschaftspolitik	müssen wir diese Menschen in ihrem Streben nach
DE4 [v]		svilippo e vicinato cerchiamo di promuovere

	..	83	84
ORG [v]	einer besseren Zukunft unterstützen.	Meine Damen und Herren!	Damit bin ich
DE4 [v]		anche ahm questi	programmi di

	..	85
ORG [v]	am Schluss meiner Rede angekommen.	Kluge Europapolitik - und gute
DE4 [v]	immigrazione.	Così voglio concludere il mio

	..	86
ORG [v]	Politik im Allgemeinen	- muss Mut machen Veränderungen und neuen
DE4 [v]	discorso.	Una politica intelligente deve esser e anche

	..	87
ORG [v]	Gegebenheiten offen gegenüber zu stehen.	Ich zähle dabei vor allem auf
DE4 [v]	coraggiosa, deve essere aperta attraverso nuove	possibilità.

	..	88
ORG [v]	Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen.	Sie sind im 21. Jahrhundert die
DE4 [v]		Io penso che soprattutto voi

	..	89	90
ORG [v]	Architekten des neuen Europa	und seine Botschafter auf der Welt.	Alles Gute
DE4 [v]		giovani studenti sarete	i creatori

	..
ORG [v]	und viel Spaß bei Ihrem Studium!
DE4 [v]	di questo nuovo mondo. E vi auguro tu il migliore per il vostro studio. Grazie.

	0
ORG [v]	Sehr geehrte Damen und Herren! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Liebe
DE5 [v]	Signore e signori, cari colleghi, cari studenti!

	..	1
ORG [v]	Studierende!	Ich freue mich besonders, heute, zu Ihnen, das heißt zu den
DE5 [v]		Sono molto lieta di poter oggi parlare a voi qui nell'

	..
ORG [v]	Studierenden des Zentrums für Translationswissenschaften, sprechen zu
DE5 [v]	

	..	2
ORG [v]	können.	Es ist mir immer ein Anliegen, mich mit jungen Kolleginnen und
DE5 [v]		Università per interpreti. Per me è sempre molto importante poter

	..	3
ORG [v]	Kollegen, auszutauschen.	Sie - die Studierenden am ZTW - gehören zu jener
DE5 [v]	parlare	con i giovani. Voi, gli studenti qui,

	..	4
ORG [v]	"Generation Erasmus",	für die das Leben, Reisen, Studieren und Arbeiten
DE5 [v]		appart, fate parte del

	..	5
ORG [v]	innerhalb der gesamten EU,	aber auch weit darüber hinaus, ganz
DE5 [v]		programma di Erasmus, che viaggiano e studiano

	..	6
ORG [v]	selbstverständlich ist.	An unseren Universitäten entsteht heute
DE5 [v]	all'estero. E tutto questo per voi	è normale. Nelle nostre università

	..	7
ORG [v]	unsere europäische Identität,	in der sich Offenheit, Toleranz und Mobilität mit
DE5 [v]		europee, si sviluppa la nostra identità europea,

	..	8
ORG [v]	Kultur- und Wertebewusstsein verbinden.	Dieses "grenzenlose" Europa war
DE5 [v]	dove la mobilità e anche il viaggio	

	..	9
ORG [v]	keine Selbstverständlichkeit, als ich an der Uni zu studieren begann	und noch
DE5 [v]		si mettono

	..
ORG [v]	über eine sichtbar existierende Grenze nach Deutschland fahren musste um
DE5 [v]	in armonia con la cultura. Quando io ho cominciato a studiare non ci

	..	10

ORG [v]	Freunde zu besuchen.	Ich will hier aber keine historischen Exkurse halten.
DE5 [v]		non c'erano ancora

	11
ORG [v]	Weder über meine eigene Studentenzeit, noch über die EU oder
DE5 [v]	i confini. Adesso non voglio

	..	12
ORG [v]	Weltgeschichte.	Die EU zu gestalten ist kein Luxus für ein paar Spezialisten
DE5 [v]		parlare della storia mondiale.

	..	13
ORG [v]	im "fernen Brüssel".	Europa weiterbauen heißt, unsere Zukunft nicht nur für
DE5 [v]		Sviluppare il progetto europeo vuol dire creare e

	..	14
ORG [v]	uns, sondern auch für kommende Generationen zu sichern.	Es ist eine Frage,
DE5 [v]	assicurare	il futuro delle

	..	15
ORG [v]	die uns alle betrifft.	Unser Planet wächst zusammen, wirtschaftlich,
DE5 [v]	prossime generazioni.	È una questione che interessa a tutti noi. Il nostro

	..	16
ORG [v]	politisch, medien- und informationstechnologisch.	Das ist ein Faktum;
DE5 [v]	pianeta si globalizza	sempre di più. Questo è un

	..	17
ORG [v]	Globalisierung ist per se keine Bedrohung, im Gegenteil:	Vermehrter
DE5 [v]	fatto. La globalizzazione non è un pericolo,	ma un'opportunità.

	..	18
ORG [v]	Austausch hat vorwiegend positive Auswirkungen.	Ohne globale
DE5 [v]	Uno scam	bio di idee è molto

	..	19
ORG [v]	Verflechtung wäre Europas Wohlstand um ein Fünftel kleiner.	Gerade Ihre
DE5 [v]	positivo. Avremmo molto	più benessere

	..
ORG [v]	Generation wird, so denke ich, von dem Phänomen der Globalisierung in
DE5 [v]	senza questo scambio. E soprattutto la vostra generazione, può avere

	..	20
ORG [v]	vielerlei Hinsicht profitieren können.	Technologie und Mobilität in einer
DE5 [v]		dei vantaggi per la globalizzazione. Più

	..	21

ORG [v]	offenen Gesellschaft, das sind Errungenschaften,	die an der Basis unseres
DE5 [v]	tecnologia	in una società aperta, questo

	..	22
ORG [v]	heutigen und künftigen Wohlstandes stehen.	Das dürfen wir nicht vergessen.
DE5 [v]	per esempio è una conquista.	E dobbiamo ricordare

	23
ORG [v]	Umgekehrt sind wir aber auch massiv verstärktem Wettbewerb und neuen,
DE5 [v]	questo. Però, anche noi vediamo, però, anche più competitività e più co

	..	24
ORG [v]	grenzüberschreitende Herausforderungen und Gefahren aufgesetzt.	Das ist die
DE5 [v]		se

	..	25
ORG [v]	andere, die "dunkle Seite" der Globalisierung.	Beispiele dafür sind:
DE5 [v]	negative. Questo è il lato scuro della globalizzazione.	Alcuni esempi: la inter

	..	26
ORG [v]	Die Abhängigkeit unserer Energieversorgung von anderen Ländern,	der
DE5 [v]		

	..
ORG [v]	Einfluss von regionalen Krisen auf große Gebiete, der unbestreitbare
DE5 [v]	dipendenza nell'ambito energetico, l'influenza di crisi a altre

	..	27
ORG [v]	Klimawandel,	das Problem illegaler Einwanderung, Armut und
DE5 [v]		regioni, il cambiamento climatico e la povertà

	..	28
ORG [v]	Menschenrechtsverletzungen in vielen Ländern	- sie alle wirken sich direkt
DE5 [v]		e la violazione dei diritti

	..	29
ORG [v]	oder indirekt auf Europa aus.	Die Welt ist aber auch
DE5 [v]	umani, tutto questo ha anche degli effetti	sull'Europa. Però, il mo

	..	30
ORG [v]	sicherheitspolitisch immer mehr verbunden.	Vor kurzem haben wir der
DE5 [v]		ndo è anche molto più

	..	31
ORG [v]	schrecklichen Anschläge des 11. September gedacht.	Dieses Ereignis, aber
DE5 [v]		insieme nell'ambito

	..

ORG [v]	auch die vielen tragischen Anschläge in den Ländern Europas haben uns vor
DE5 [v]	della sicurezza.

	..	32
ORG [v]	Augen geführt,	wie kostbar und wie verletzlich unsere Sicherheit ist.
DE5 [v]		Tutti gli attacchi del terrorismo in alcune città, abbiamo visto

	..	33	34
ORG [v]		Meine Damen und Herren!	All diese
DE5 [v]	quanto	sia vulnerabile la nostra società. Signore e signori,	tutti questi

	..
ORG [v]	Veränderungen rufen verständliche Sorgen und Ängste in uns allen hervor,
DE5 [v]	cambiamenti

	35	36
ORG [v]	die die Politik ernst nehmen muss.	Doch dass wir unsere Türen verschließen
DE5 [v]	creano delle preoccupazioni in noi.	Ma la politica

	..	37
ORG [v]	kann nicht die politische Antwort darauf sein.	Im Gegenteil: Wir müssen
DE5 [v]		deve preoccuparsi di questo. Ma

	..	38
ORG [v]	Globalisierung als Chance begreifen,	um ihr enormes Potential und ihre
DE5 [v]	non dobbiamo	chiuderci, dobbiamo aprirci perchè

	..	39
ORG [v]	positiven Seiten für unseren Alltag zu nützen.	Wie wir sie gestalten, das ist
DE5 [v]	possiamo approfittare della globalizzazione.	(Störung in der Audiodatei)

	..	40
ORG [v]	unsere Entscheidung.	Und Sie, als künftige Absolventen, werden eine
DE5 [v]		Questo è il nostro compito.

	..
ORG [v]	wichtige Rolle beim richtigen "Management" der Globalisierung spielen.
DE5 [v]	(Störung in der Audiodatei)

	41	42
ORG [v]	Meine Damen und Herren!	Damit komme ich zur Rolle der Europäischen
DE5 [v]		Signore e signori, ora vorrei par

	..	43	44
ORG [v]	Union.	Integration heißt, gemeinsam dort Lösungen zu entwickeln,	wo die EU
DE5 [v]		lare del ruolo dell'unione Europea. Integrazione vuol dire	elaborare

	..	45

ORG [v]	-Staaten alleine einen immer geringeren Spielraum haben.	Es besteht Grund
DE5 [v]	insieme delle soluzioni dove i	membri singolari

	..	46
ORG [v]	zu europäischem Optimismus:	Nach dem schwierigen Jahr 2005 haben wir
DE5 [v]	non possono attu	are bene da soli. Dopo l'anno difficile 2005

	..	47
ORG [v]	dem Projekt EU neuen Schwung gegeben.	Das ist auch wesentlicher Verdienst
DE5 [v]	abbiamo dato un nuovo imp	ulso al progetto europeo

	..	48
ORG [v]	des österreichischen EU-Ratsvorsitzes.	Wir haben uns in der EU, unter
DE5 [v]	dell'Unione Europea. Questo è anche un	compito importante della presidenza

	..	49
ORG [v]	österreichischem Vorsitz, ein ambitioniertes Ziel gesetzt:	Nämlich
DE5 [v]	austriaca dell'Unione Europea. Ci siamo dati	un obiettivo molto

	..
ORG [v]	Unternehmen in die Lage zu versetzen, bis 2010 bis zu zwei Millionen neuer
DE5 [v]	ambizioso. È questo fino all'anno 2010,

	..	50	51
ORG [v]	Jobs,	vor allem für junge Menschen, zu schaffen.	Das geht aber nur,
DE5 [v]		di avere più posti di lavoro soprattutto per i giovani.	Però, tutto questo

	..	52
ORG [v]	wenn wir das Potential des Binnenmarktes besser nutzen.	Innovation ist ein
DE5 [v]	riusciamo ad avere solo se possiamo	usare meglio il

	..
ORG [v]	weiterer entscheidender Punkt, dem sich Europa gemeinsam widmen muss.
DE5 [v]	potenziale del mercato interno.

	53	54
ORG [v]	Ich möchte das gerade an einer Universität wie dieser unterstreichen.	Im 21.
DE5 [v]	Soprattutto a un'università	come

	..	55
ORG [v]	Jahrhundert ist Humankapital unser wichtigster Rohstoff.	Europa darf sich in
DE5 [v]	questa lo voglio sottolineare. Il capitale umano nel 2010	è il nostro punto

	..	56
ORG [v]	diesem Schlüsselbereich nicht ausruhen.	Wir stehen gerade im High-Tech-
DE5 [v]	forte, è la nostra	materia prima più importante.

	..

	57

ORG [v]	Bereich vor großer Konkurrenz, nicht nur aus den USA und Japan.	Heute
DE5 [v]	Soprattutto nell'ambito High Tech abbia	mo tante

	..
ORG [v]	schon "produzieren" Indien und China jährlich mehr als eine Million neuer
DE5 [v]	reti. Già oggi la Cina e il Giappone ahm,

	..	58
ORG [v]	Ingenieure und Naturwissenschafter.	Es war daher wichtig, dass wir uns unter
DE5 [v]		creano sempre molto più esperti

	..	59
ORG [v]	österreichischem Vorsitz geeinigt haben,	bis 2010 3% des europäischen BNP
DE5 [v]	nell'ambito dell'	High Tech. Per questo abbiamo

	..	60
ORG [v]	für Forschung und Entwicklung bereitzustellen.	Das ist eine Investition in
DE5 [v]	deciso nell'anno 2010	di mettere a disposizione più

	..	61
ORG [v]	unsere hellsten Köpfe - also in Sie!	Innovation ist aber nicht bloß eine Frage
DE5 [v]	del 3 % del prodotto nazionale	lordo per la ricerca.

	..	62
ORG [v]	des Geldes,	sondern vor allem von intelligenter Politik, die den Rahmen für
DE5 [v]		L'innovazione non è una questiona di denaro, ma di una politica

	..	63
ORG [v]	freies Unternehmen schafft.	Nun möchte ich noch ein paar Worte zu meinem
DE5 [v]		che sia più aperta. Adesso voglio ancora dire

	..	64
ORG [v]	eigenen Portfolio, der EU-Außenpolitik, sagen.	In einer vernetzten Welt, in
DE5 [v]	qualcosa del mio	ruolo come ministra degli

	..
ORG [v]	der die Grenzen zwischen inneren und äußeren Herausforderungen
DE5 [v]	esteri. In un mondo sempre più globalizzato

	..	65	66
ORG [v]	verschwinden,	reicht interne Zusammenarbeit nicht aus.	Wenn wir Europas
DE5 [v]		dove non ci sono più dei confini	dobbiamo collaborare

	..
ORG [v]	Ideen und Interessen international ausstrahlen und die Globalisierung
DE5 [v]	meglio, se vogliamo

	..	67

ORG [v]	"managen" wollen,	dann brauchen wir vor allem eine stärkere Außenpolitik.
DE5 [v]		gestire la globalizzazione. Per questo dobbia

	68	69
ORG [v]	Allerdings beginnen wir hier nicht bei Null.	Europa ist bereits ein
DE5 [v]	mo avere una politica estera più forte. Però,	qui non cominciamo da capo.

	..	70
ORG [v]	international respektierter Partner, auf den gehört wird.	Und trotzdem müssen
DE5 [v]	Siamo già un un	partner molto

	..
ORG [v]	wir Europas Außenpolitik noch effizienter, kohärenter und sichtbarer
DE5 [v]	importante nel mondo. Pero la nostra politica

	..	71
ORG [v]	gestalten,	um dieser Rolle immer wieder zu bekräftigen und auch auszubauen.
DE5 [v]		degli esteri deve sempre essere più forte.

	72
ORG [v]	Ein weiteres, wesentliches Feld der Außenpolitik sind neue Themen wie
DE5 [v]	Un altro punto della politica estera

	..	73
ORG [v]	Energie oder Migration,	obwohl auch immer wieder längerfristige Themen
DE5 [v]		è anche l'immigrazione, ma anche

	..	74
ORG [v]	wie Umweltfragen	und der Kampf gegen Epidemien auf der Tagesordnung
DE5 [v]		l'ambiente e la lotta contro le epidemie sono punti

	..	75	76
ORG [v]	stehen.	Wir kennen alle die tragischen Bilder von Flüchtlingen,	die, um nach
DE5 [v]		importanti. Tutti noi conosciamo	gli immagini

	..	77
ORG [v]	Europa zu kommen, ihr und das Leben Ihrer Kinder riskieren.	Diese
DE5 [v]	dei rifugiati che cercano di arrivare in Europa e ris	chiano la loro

	..	78
ORG [v]	Einwanderer haben es oft nicht leicht in Europa,	obwohl unser Kontinent die
DE5 [v]	vita e la vita	dei loro figli.

	..
ORG [v]	Einwanderung, angesichts der demographischen Herausforderung dringend
DE5 [v]	

	..	79	80

ORG [v]	braucht.	Europa kann seinen Wohlstand ohne Migranten nicht sichern.	Die
DE5 [v]		Europa non può	

	..
ORG [v]	jüngsten Ereignisse zeigen aber, dass es vor allem darum geht, das Problem an
DE5 [v]	garantire il benessere senza gli immigrati, però

	..	81
ORG [v]	der Wurzel anzupacken.	Mit unserer Entwicklungs- und
DE5 [v]		tutto quello che vediamo attualmente

	..	82
ORG [v]	Nachbarschaftspolitik	müssen wir diese Menschen in ihrem Streben nach
DE5 [v]		ci dimostra che dobbiamo ancore fare di più nella

	..	83
ORG [v]	einer besseren Zukunft unterstützen.	Meine Damen und Herren!
DE5 [v]	politica estera e che dobbiamo sostenere	quelle persone che cercano un futuro

	..	84	85
ORG [v]		Damit bin ich am Schluss meiner Rede angekommen.	Kluge
DE5 [v]	migliore.	Signore e Signori, adesso voglio	concludere.

	..	86
ORG [v]	Europapolitik - und gute Politik im Allgemeinen	- muss Mut machen
DE5 [v]	Una politica europea	e una politica in generale

	..	87
ORG [v]	Veränderungen und neuen Gegebenheiten offen gegenüber zu stehen.	Ich
DE5 [v]	deve incoraggiare e deve cambiare e deve essere	aperta a

	..	88
ORG [v]	zähle dabei vor allem auf Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen.	Sie sind im 21.
DE5 [v]	nuovi cambiamenti.	Soprattutto voi

	..	89
ORG [v]	Jahrhundert die Architekten des neuen Europa	und seine Botschafter auf der
DE5 [v]		siete nel 2010 quelli

	..	90
ORG [v]	Welt.	Alles Gute und viel Spaß bei Ihrem Studium!
DE5 [v]		che creano il nostro nuovo mondo. Grazie.

Abstracts

Unter Antizipation versteht man die Vorwegnahme eines oder mehrerer Elemente durch die DolmetscherIn, vor der tatsächlichen Artikulation im Original. Damit es dazu kommt, laufen verschiedene Verständnis- und Analyseprozesse ab, die eine Hypothese über den weiteren Verlauf der Rede zulassen.

Ziel der vorliegenden Masterarbeit war es, im Rahmen eines Experiments herauszufinden, wie oft und korrekt sich Italienisch- und Deutsch-MuttersprachlerInnen beim Simultandolmetschen aus dem Deutschen für die Strategie der Antizipation entscheiden. Die Hypothesen, die es galt zu überprüfen, besagen, dass die Antizipationsfrequenz bei MuttersprachlerInnen des Deutschen höher ist und bei DolmetschstudentInnen mit mehr Erfahrung ansteigt. Des Weiteren galt es den Verlauf der Antizipationsaktivität zu untersuchen, bei dem angenommen wurde, dass er im Laufe der Rede ansteigt.

In der Literatur geht man davon aus, dass MuttersprachlerInnen beim Dolmetschen in ihre B-Sprache einen gewissen Vorteil mitbringen, da sie beim Dekodieren von Struktur, Idiomatik und Grammatik weniger Aufmerksamkeit brauchen und den Sinn somit schneller erfassen können. Es wird ebenso belegt, dass sich professionelle DolmetscherInnen mehr vom Wort lösen und somit leichter und konstanter antizipieren. Die empirischen Beiträge mit professionellen DolmetscherInnen und teilweise mit AbsolventInnen und Studierenden belegen diese Aussagen.

Die Ergebnisse der vorliegenden Studie widerlegen diese Thesen und deuten darauf hin, dass die Antizipation eine höchst individuelle Form des strategischen Dolmetschens darstellt.

Anticipation, i.e. the production of the verb or other parts of the sentence by the interpreter before the corresponding element has been uttered in the original, represents a significant aspect of interpreting studies, especially when working with structurally different languages like German and Italian.

The object of this master thesis was to explore, by means of an experiment, to what extent Italian and German students anticipate verbs and to get an insight into language-specific anticipation triggers. The studies hypotheses say that the anticipation rate in native speakers of German is higher and that more experienced students anticipate more frequently and constantly. Furthermore it is believed that the anticipation rate rises over the course of the speech.

Literature within the field of interpreting studies has shown that interpreters who work from their mother tongue into their working language are more likely to anticipate verbs and other elements correctly and more frequently, because of their natural understanding of speech in their A-language. Other findings state that graduates and professional interpreters anticipate more often than student interpreters.

The results of the experiment confute all hypotheses and suggest that anticipation is a highly individual form of strategic interpreting.

Lebenslauf

Petra Horvath, Bakk.phil

Geboren am 17.12.1984

Berufserfahrung

Datum	August 2007 bis heute
Funktion	**Übersetzerin**
Arbeitgeber	**Regioplan Consulting**, Wien
Branche	Standortberatung & Marktanalyse

Datum	Oktober 2009 bis Mai 2010
Funktion	**Sprachassistentin für Deutsch in Italien**
Arbeitgeber	**Österreich Kooperation**, Wien
Branche	Mobilitätsprogramm

Datum	Mai 2005 bis Februar 2006
Funktion	**Assistentin Administration/Übersetzungen**
Arbeitgeber	**Italienische Handelskammer,** Wien
Branche	Handelskammer

Bildungsweg

Datum	Oktober 2010 bis heute
Hauptfächer	**Master Konferenzdolmetschen DE-IT-EN**
Einrichtung	**Zentrum für Translationswissenschaft,** Wien

Datum	Oktober 2009 bis Juni 2010
Hauptfächer	**Master Konferenzdolmetschen IT-DE-EN**
Einrichtung	**SSLMIT,** Forlì, Italien

Datum	Oktober 2005 bis März 2009
Hauptfächer	**Bachelor Übersetzen und Dolmetschen EN, IT**
Einrichtung	**Zentrum für Translationswissenschaft,** Wien

Datum	1995 bis 2003
Hauptfächer	**Humanistisches Gymnasium**
Einrichtung	**Gymnasium der Redemptoristen,** Katzelsdorf, NÖ

Auslandserfahrung	Erasmusaufenthalt in **Forlì,** Italien, 2009/2010 Universitätskurs Spanisch in **Havana**, Kuba, 2004 Sprachaufenthalt in **Mailand**, Italien, 2003/2004 Sprachaufenthalt in **Paris**, Frankreich, 2001 Sprachaufenthalt in **London**, Großbritannien, 2000
Mitgliedschaft	UNIVERSITAS - Österreichischer Übersetzer- und DolmetscherInnenverband